№ 231 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonntag, 30. September 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Bericht des Reichsbahnuntersuchungsausschusses

Die Betriebssicherheit der Eisenbahn

Forderungen an die Verwaltung

Berlin, 29. Sept. Das „Berliner Tageblatt" veröffentlicht einen Auszug aus dem Bericht des Untersuchungsausschusses für die Reichsbahn. Die Zahl der Entgleisungen ist danach von 356 in den Jahren 1913 auf durchschnittlich 443 in den letzten Jahren gestiegen. Die Zahl der Zusammenstöße hat sich von 308 auf 222 verringert. Dagegen sind die Unfälle infolge Ueberfahrens von Fuhrwerken von 183 auf 255 im Jahre gestiegen. Die Ursachen aller Entgleisungen und Zusammenstöße zusammengenommen lagen im Jahre 1913 zu 4,5 Proz. in „Mängeln des Oberbaues", im Durchschnitt der Jahre 1925/28 zu 12,8 Proz. Ebenso waren Mängel an Fahrzeugen für Entgleisungen und Zusammenstöße im Jahre 1913 in 11.4 Proz. im Durchschnitt der Jahre 1925/28 16 Proz. aller Unfälle die Ursache. Die falsche Handhabung des Lichtes hat in den letzten Jahren prozentual weniger Unglücksfälle als vor dem Kriege herbeigeführt.

Der Untersuchungsausschuß verlangt zunächst, daß die Personalbeanspruchung stets unter der Grenze bleibt, bei der der Mensch infolge Ermüdung seine Arbeit nicht mehr mit der nötigen Zuverlässigkeit und Sorgfalt verrichten kann. Ausdrücklich stellt der Ausschuß weiterhin fest, daß das Personal im allgemeinen bis an die Grenze seiner Arbeitsfähigkeit beschäftigt ist. Bei mehreren Dienststellen sei allerdings die Beanspruchung derart gewesen, „daß teilweise eine Entlastung des Personals im Interesse der Betriebssicherheit geboten erscheint". Der Ausschuß verlangt daher eine Revision der Dienstdauervorschriften. Der Ausschuß stellt fest, daß nach dem Kriege die Reichsbahnverwaltung bemüht war, den Oberbau wieder in einen guten Zustand zu bringen. Im Interesse der Betriebssicherheit fordert der Ausschuß eine allgemeine Aufnahme der neuzeitlichen Gleispflege. Der Ausschuß ist der Meinung, daß die bisherigen Umbauquoten für den Ersatz überalterter Strecken nicht überall ausreichen. Es bestehe aber auch die Annahme, daß die auf rein mechanische Prüfung eingestellten Lieferungsbedingungen nicht mehr ausreichen, sondern durch eine bereits in Aussicht genommene metallurgische Prüfung des Schienenstoffes ergänzt werden müssen. Der Ausschuß empfiehlt eine gründliche Prüfung, ob die konstruktive Entwicklung von Lokomotiven und Wagen in einem richtigen Verhältnis zum Oberbau und zu der Gleiskonstruktion stehen. Für den in manchen Direktionsbezirken (Süddeutschland) noch verhältnismäßig großen Bestand an überalterten Wagen sei eine beschleunigte Ausmusterung zu verlangen.

An den Signalen wird ebenfalls Kritik geübt. Es wird eine Vereinheitlichung der Signalschilder gefordert. Der Ausschuß bringt mit allem Nachdruck zum Ausdruck, daß die Herstellung eines Abstellbahnhofes in München „unter allen Umständen mit größter Beschleunigung gefordert werden muß." Die zahlreichen Kraftwagenunfälle auf den Bahnübergängen haben den Ausschuß zu der Feststellung veranlaßt, daß an vielen Uebergängen die unbedingt zu fordernde Uebersichtlichkeit zu wünschen übrig läßt oder garnicht vorhanden ist. Hier müsse in verstärktem Maße Abhilfe geschaffen werden. Der Ausschuß richtet an den Reichsverkehrsminister als oberstes Aufsichtsorgan schließlich den Appell, „die Umgestaltung und Vereinheitlichung der Fahrdienstvorschriften entsprechend der neuen Bau- und Betriebsordnung im Benehmen mit der Reichsbahngesellschaft baldigst in die Hand zu nehmen und einheitliche Vorschriften anzustreben".

Die nächste Fahrt des „Graf Zeppelin"

wtb. **Friedrichshafen**, 29 Sept. Die nächste Fahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin" wird voraussichtlich am Dienstag stattfinden. Es kann allerdings auch Mittwoch werden, wenn das Wetter sich verschlechtern sollte. Von leitender Seite wird darauf hingewiesen, daß das Schiff an sich durchaus in der Lage ist, planmäßige Fahrten auszuführen, daß aber bei den beschränkten Platzverhältnissen auf die Aufstiegs- und Landungsmöglichkeiten besondere Rücksicht genommen werden muß. Die nächste Fahrt wird die größte werden, die das Luftschiff bisher gemacht hat. Der Kurs wird sein: Ulm, Hof, Sachsen, wobei alle größeren Städte Sachsens nach Möglichkeit berücksichtigt werden sollen, Schlesien, Berlin. Dann wird das Schiff über die Ostsee nach Ostpreußen fahren, Königsberg besuchen und von dort aus wahrscheinlich nach Skandinavien hinübergehen. Dabei ist besonders an den Besuch von Stockholm gedacht. Der Reichshauptstadt wird der „Graf Zeppelin" bereits am ersten Tag seinen Besuch abstatten. Für diese Fahrt hat das Reichsverkehrsministerium 7 Plätze belegt. Es ist anzunehmen, daß auch Reichsminister von Guérard an der Fahrt teilnehmen wird. Das Luftschiff wird bei dieser Fahrt hauptsächlich mit Blaugas getrieben. Es ist beabsichtigt, 5—6000 Kubikmeter an Bord zu nehmen. Die Füllung ist bereits im Gange. Ueber die Wetterlage wird bekannt, daß über Island ein starkes Hoch liegt, das, wenn es stabil bleibt, für die Amerikafahrt einen außerordentlich günstigen Wind mit sich bringen dürfte. Unter diesen Umständen wird Dr. Eckener die Abfahrt nach Amerika möglichst beschleunigen. Er hofft, bereits Ende nächster Woche das nötige Triebgas zu haben.

*

Empfangsvorbereitungen in Berlin.

Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtber.) Zwischen Dr. Eckener und Oberbürgermeister Böß wird ein Rundfunkredewechsel während des Zeppelin-Fluges über Berlin stattfinden, der vom Rundfunk auf zahlreiche deutsche Sender übertragen wird. Im übrigen finden bereits bei verschiedenen Berliner Flugunternehmen und Behörden Beratungen statt, da man der Bevölkerung den an und für sich kurzen Anblick des Luftschiffes durch Veranstaltungen verschönern will.

*

Die Zulassung des Treibgases für den Zeppelin.

wtb. **Berlin**, 29. Sept. Wie die Blätter im Reichsverkehrsministerium erfahren, hat das Reichsverkehrsministerium das neue Treibgas für den Betrieb des Luftschiffes „Graf Zeppelin" zugelassen.

Der Preußische Staatsrat für den Panzerkreuzer

vdz. **Berlin**, 29. Sept. Im Preußischen Staatsrat kam heute der kommunistische Antrag zur Verhandlung, der gegen den Bau des Panzerkreuzers und gegen jede Verwendung von Mitteln zu militärischen Zwecken protestiert, den Staatsrat ferner ersucht, sich für den beantragten Volksentscheid auszusprechen und von der preußischen Regierung zu verlangen, daß sie bei der Reichsregierung die Verwendung der Panzerkreuzermittel zur Linderung der sozialen Not verlangt. Nach Begründung durch den Antragsteller wurde der kommunistische Antrag ohne weitere Aussprache abgelehnt. Der Staatsrat vertagte sich dann auf den 23. Oktober.

Die morgige Kabinettssitzung

Berlin, 29. Sept. (Eig. Drahtber.) Die auf Montag anberaumte Sitzung des Reichskabinetts wird, wie die „Voss. Zeitung" berichtet, in der Hauptsache der auswärtigen Politik gewidmet sein. In Anknüpfung an den Gesamtbericht über die Genfer Völkerbundstagung, den Staatssekretär v. Schubert erstatten soll, wird im Reichskabinett erörtert werden, in welcher Form das in Genf bisher nur grundsätzlich behandelte Problem der Rheinlandräumung und der endgültigen Regelung der Reparationsverpflichtungen in diplomatischen Verhandlungen weitergebracht werden kann.

Wiederwahl Dr. Schachts

wtb. **Berlin**, 29. Sept. (Drahtber.) In der heutigen Sitzung des Generalrates der Reichsbank wurde Reichsbankpräsident Dr. Schacht für eine neue Amtsdauer von 4 Jahren einstimmig wiedergewählt. Die gesetzlich vorgeschriebene Bestätigung durch den Reichspräsidenten ist nachgesucht.

Der Jungdeutsche Orden stellt sich vor Hindenburg

Auf der jungdeutschen Tagung in Braunschweig, die am vergangenen Sonntag stattfand, stellte sich der Hochmeister Artur Mahraun entgegen den Angriffen des Führers des Alldeutschen Verbandes, Claß, vor den Reichspräsidenten. Die versammelte Meisterschaft von Braunschweig-Hannover richtete folgendes Telegramm an den Reichspräsidenten:

Mehr als 3000 Meister und Brüder der Großballei Braunschweig-Hannover des Jungdeutschen Ordens versammelt in der Löwenstadt Braunschweig, bringen dem Herrn Reichspräsidenten das Gelöbnis unwandelbarer Treue zum Ausdruck. Mit Empörung weisen wir die Angriffe jenes Alldeutschenführers zurück, von dem wir — je länger, je mehr — erkennen, daß seine Feder verdarb, was Ihr Schwert, Herr Feldmarschall, erkämpft hat. Niedersachsens jungdeutsche Ordensbrüder entbieten dem Führer des Reiches ehrerbietige Grüße in Dankbarkeit und Treue.

gez. Graf von Hoym, Großkomtur.

Die Unglückswoche in Spanien

Zwei neue schwere Katastrophen.

wtb **Madrid**, 29. Sept. Nach einer amtlichen Meldung sind zwei Schnellzüge in der Nähe von Madrigueras zusammengestoßen, und zwar der Schnellzug nach Andalusien und der D-Zug Algeciras—Madrid. Die Rettungsarbeiten wurden durch die Dunkelheit und Regen erheblich gestört. Man meldet 8 Tote und 9 Verletzte, davon 7 schwer. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt. Man glaubt jedoch an die Unvorsichtigkeit eines Beamten. Von den 8 Toten sind 5 identifiziert worden, darunter befindet sich kein Ausländer.

wtb. **Madrid**, 29. Sept. (Drahtb.) Bei dem Bau der Eisenbahn Saragossa—Caminreal stürzte ein Tunnel ein. 8 Tote wurden aus den Trümmern hervorgeholt. Andere Arbeiter sind noch unter den Schuttmassen begraben. Die Rettungsarbeiten sind im Gange. Nach einer weiteren Meldung wurden bei dem Tunneleinsturz 10 Arbeiter verschüttet, während 4 sich retten konnten. Die Ingenieure begaben sich sofort an die Stelle des Einsturzes und stellten eine akustische Verbindung mit den Verunglückten her, von denen nur drei antworten konnten. Die Rettungsarbeiten sind sehr schwierig und gehen langsam vor sich, da man neue Einstürze befürchtet.

Warum Thälmann abgesägt wurde

Das Zentralkomitee der kommunistischen Partei Deutschlands hat sich bekanntlich, vermutlich geschah das nicht ganz leichten Herzens, entschlossen, den Führer der Partei, den Reichstagsabgeordneten Ernst Thälmann, seines Amtes zu entheben. Wenn die kommunistische „Rote Fahne" zunächst geglaubt hatte, über diese Absägung Thälmanns, des Mannes, der bei der Reichspräsidentenwahl bekanntlich Kandidat der Kommunisten war, mit wenigen Zeilen hinweggehen zu können, so sieht sie sich darin getäuscht. Sozialdemokratische Blätter sorgen natürlich dafür, daß der Fall Thälmann ausführlich erörtert wird, und sie verraten auch die näheren Einzelheiten, die zur Beseitigung dieser kommunistischen „Kanone" führten. In Hamburg nämlich hat der Vorsitzende der kommunistischen Bürgerschaftsfraktion und Hamburger Generalsekretär der Kommunistischen Partei, Wittorf, in Gemeinschaft mit einigen anderen Kommunisten Unterschlagungen vorgenommen. Man sagt, daß er in allerlei lustigen Nächten, auf Rennbahnen und in Spielklubs etwa 1850 Mark durchgebracht und dieses kleine Manko seiner eigenen Kasse durch einen Griff in die Parteikasse ausgeglichen habe. Thälmann wirft man nun vor, daß er von diesen Betrügereien Kenntnis gehabt habe, sich aber nur bemüht hätte, die Betrügereien zu vertuschen, wofür vielleicht maßgebend gewesen sein mag, daß er einen größeren Skandal vermeiden wissen wollte. Sozialdemokratische Blätter wollen aber auch wissen, daß Thälmann an den nächtlichen Vergnügungsfahrten seiner Hamburger Genossen beteiligt gewesen sei, ohne sich viel darum zu kümmern, woher die Gelder kommen. Es scheint, als ob Thälmann dann durch oppositionelle Mitglieder der kommunistischen Partei gezwungen worden ist, zu den Unterschlagungen Stellung zu nehmen und daß nach diesem Bekenntnis sich das Zentralkomitee veranlaßt sah, den kommunistischen Führer abzusetzen. Thälmann soll sich jetzt vor der Exekutive der kommunistischen Internationale in Moskau verantworten, es soll ihm, wie es in der Sprache der Kommunisten heißt, Gelegenheit gegeben werden, „seinen von ihm anerkannten schweren Fehler vor der Exekutive zu verantworten." Man darf gespannt sein, wie diese Untersuchung, deren Ergebnis veröffentlicht werden soll, auslaufen wird. Es ist durchaus möglich, daß den deutschen Kommunisten Herr Thälmann erhalten bleibt, zumal ohnehin starker Mangel an Leuten besteht, die für irgend welche führenden Posten in Frage kommen.

Entflohene Verbrecher

Ein zum Tode Verurteilter aus der Charité entwichen.

wtb. **Berlin**, 29. Sept. Der in dem sogenannten Tschekaprozeß im Jahre 1925 vom Reichsgericht zum Tode verurteilte Felix Neumann ist heute vormittag aus der Charité, wo ihm der Magen ausgepumpt werden sollte, entwichen.

Vier Zuchthäusler aus der Strafanstalt ausgebrochen.

wtb. **Gollnow** (Mecklenburg), 29. Sept. In der vergangenen Nacht sind aus der hiesigen Strafanstalt vier Zuchthäusler ausgebrochen. Die Ausbrecher haben noch in derselben Nacht bei einem Landwirt einen Einbruch verübt, wobei hauptsächlich Kleidungsstücke gestohlen wurden.

Angeblicher Vetter Achmed Zogus in Breslau verhaftet.

Von der Breslauer Kriminalpolizei wurde am Freitag auf dem Hauptbahnhof in Breslau der von den Staatsanwaltschaften in München, Berlin und Hamburg gesuchte angebliche Vetter des albanischen Königs Achmed Zogu, der 22 Jahre alte türkische Student Mustapha Said Nazim Bey aus Konstantinopel verhaftet. Der Verhaftete entstammt einem bekannten türkischen Hause. Sein Vater war Oberst im osmanischen Heer, Flügeladjutant von Abdul Hamid und Kommandant aller türkischen Häfen. Der Onkel des Studenten ist der frühere Kriegsminister Enver Pascha. Nach dem Türken wurde wegen Paßfälschung, Scheckschwindeleien und Kreditschwindeleien gefahndet. Bei seiner Verhaftung befanden sich die 20jährige Tochter eines Hofrates aus dem Kreise Oberbarnim in der Provinz Brandenburg und sein Freund, der 24 Jahre alte österreichische Kaufmann Leo Kratky, in seiner Begleitung.



Zum neuen Befehlshaber der Nordseestreitkräfte

ist der bisherige Leiter der Marinewerft Wilhelmshaven, Konteradmiral Franz, ernannt worden.

Deutsche Volkspartei und Stahlhelm. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei tritt am Dienstag zu einer Sitzung zusammen, in der auch das Verhältnis der Deutschen Volkspartei zum Stahlhelm besprochen werden wird. Eine endgültige Klärung dürfte laut „Berl. Tagebl." noch nicht erfolgen, da an dieser Sitzung nicht alle 18 volksparteilichen Abgeordneten, die dem Stahlhelm angehören, teilnehmen.

Neues vom Tage

Zusammenbruch einer 100jährigen Firma.

Die Firma Brückner, Lampe & Co. A.-G., die in Berlin-Schöneberg eine Groß-Drogenhandlung und chemische Fabrik betreibt, ist in Zahlungsstockungen geraten. Die Firma, die 600 Angestellte beschäftigt, besteht bereits seit 100 Jahren. Die Zahlungsstockungen haben sich so ausgewirkt, daß der Betrieb eingestellt werden mußte. Nicht zuletzt im Interesse des zahlreichen Kundenkreises der Firma — fast alle Apotheken und Drogerien Berlins zählen hierzu — will man versuchen, die Firma zu erhalten.

*

Zusammenbruch der Staakener Fliegerschule.

Durch eine Verhandlung wird laut „Voss. Ztg." bekannt, daß die Berlin-Staakener Fliegerschule finanziell völlig zusammengebrochen ist. Der Chefpilot Eger mußte seinen gesamten persönlichen Besitz opfern, um Nahrungsmittel für die Angestellten des Unternehmens beschaffen zu können. Sämtliche Motore der Schule sind defekt. Auf Grund eines richterlichen Entschlusses hat der Gerichtsvollzieher alles Inventar der Fliegerschule versiegelt. Der Chefpilot Eger hat noch eine Gesamtforderung von 6800 Mark auszustehen.

*

Ein teurer Säugling.

Das Evangelische Krankenhaus zu Detroit ist von einem Mr. W. C. Creatorez auf Zahlung eines Schadenersatzes von 800 000 Mark verklagt worden. Diese stattliche Summe verlangte der Vater, weil ihm sein Kind in dem Hospital verlorengegangen ist. Das Baby wurde nach dem Krankenhaus geschickt, weil seine Mutter starb. Der Vater begab sich zur Bestattung seiner Frau nach Toronto. Unterdessen erschien ein Mann in dem Krankenhaus, den man für Creatorez hielt und dem auf sein Verlangen das Baby ausgehändigt wurde. Man hat jetzt zwar festgestellt, daß der Unbekannte ein belgischer Einwanderer war, aber dieser erklärt, er habe das Kind einem Kraftwagenführer übergeben, der nach Pennsylvanien fuhr und dessen Namen er nicht wisse. So ist das Kind verschwunden, und der unglückliche Vater will nun wenigstens ein Schmerzensgeld von 800 000 Mark erhalten.

„General Baquedano" im Hamburger Hafen



Der Besuch des chilenischen Schulschiffes in Deutschland

wtb. **Hamburg**, 29. Sept. Das „Hamburger Fremdenblatt" begeht heute das 100jährige Jubiläum seiner Gründung. Aus diesem Anlaß sind dem Blatt von allen Seiten zahlreiche überaus herzliche Glückwunschtelegramme zugegangen, so von dem Reichspräsidenten von Hindenburg, von Reichskanzler Müller und vielen andern deutschen Staatsmännern.

Washington, Rom und Moskau

Die amerikanische Antwortnote auf das englisch-französische Flottenkompromiß ist nunmehr in der Hand der französischen und der englischen Regierung. Die Note legt den Standpunkt Amerikas zu diesem Kompromiß klar, der allerdings aus mannigfachen Aeußerungen der amerikanischen Presse und auch amerikanischer Staatsmänner seit geraumer Zeit nicht unbekannt war. Von vornherein war ja bekannt, daß Amerika, gegen das sich die Flottenvereinbarungen richten, nicht ohne weiteres vor der englisch-französischen Verständigung kapitulieren würde und die starke Verstimmung, die in Amerika herrschte, fand ihren Ausdruck bei der Europareise des amerikanischen Staatssekretärs Kellogg, als dieser nach den Unterzeichnungsfeierlichkeiten in Paris wohl nach Irland fuhr, es aber vermied, die englische Hauptstadt zu berühren. Man aber fühlte man sich nicht nur in Amerika durch das Flottenabkommen bedroht, sondern auch in Italien hat man den Eindruck, daß die Vereinbarungen in starkem Maße gegen das Land des Duce gerichtet sind. Schon sehr bald nach dem Bekanntwerden des Flottenkompromisses wollten italienische Blätter wissen, daß England in den Vereinbarungen die Verpflichtung übernommen habe, Transporte französischer Kolonialsoldaten aus den Kolonien nach Frankreich durch seine Marinestreitkräfte sichern zu helfen. Schon hierin sah man eine Bedrohung Italiens, da auf diese Weise naturgemäß bei einem italienisch-französischen Konflikt weit mehr französische Seestreitkräfte als es sonst der Fall gewesen wäre, zum aktiven Vorgehen gegen die italienische Küste zur Verfügung gestanden hätten. Die italienischen Besorgnisse wurden nicht gerade kleiner, als die „Tribuna" Mitteilungen darüber machte, daß zwischen England und Frankreich auch ein Luftabkommen abgeschlossen sei, das es den Franzosen ermögliche, nahezu ihre gesamte Luftflotte an der italienischen Grenze zu konzentrieren. Allerdings ist von englischer und auch von französischer Seite in Abrede gestellt worden, daß derartige Vereinbarungen getroffen worden wären. In Italien steht man diesen Dementis etwas skeptisch gegenüber und dürfte dazu auch einiges Recht haben. Selbst der „Temps" erklärt nämlich, daß die englisch-französische Alliance gar keine Geheimabkomen nötig habe, und englische Blätter weisen darauf hin, daß man auch vor dem Kriege wichtige Vereinbarungen nicht immer schriftlich festgelegt, sondern sich mit „Unterhaltungen" begnügt habe, deren Tragweite man erst im Krieg hätte erkennen können. Sachlich mögen die Dementis zurecht bestehen, womit aber keinesfalls gesagt ist, daß nicht in den Besprechungen der englischen und französischen Sachverständigen, die zum Abschluß des Flottenabkommens führten, auch die Fragen eine Rolle gespielt haben, die im Falle eines italienisch-französischen Konfliktes akut werden würden.

Es ist jedenfalls kein Wunder, wenn man sich in Italien nach einem neuen Bundesgenossen umsieht. Man ist sich wohl auch in Rom nicht im unklaren darüber, daß die italienisch-englische Freundschaft ihr Ende erreicht hat und daß die Tage, da man auf London zählen konnte, vorüber sind. So macht man, um der Neugruppierung der Mächte zu begegnen, den Versuch, sich in Washington anzubiedern. Die italienische Presse unterstreicht nämlich neuerdings sehr stark, daß es Berührungspunkte der Interessen zwischen Amerika und Italien gebe, die beiden Ländern die Möglichkeit einer gemeinsamen Haltung nahelegten. So schreibt u. a. auch das Blatt „Giornale d'Italia", daß die Aehnlichkeit der Lage den Regierungen von Rom und Washington gewiß nicht entgangen sein werde, in Bezug auf alle Schritte, die sie in Genf oder anderswo zur Verteidigung ihrer Interessen und gleichzeitig im Interesse des wahren internationalen Friedens unternehmen könnten. Es ist nicht uninteressant, daß nur wenige Tage zuvor auch Moskau den Versuch machte, Anschluß an Washington zu gewinnen. Auch die russischen Blätter unterstreichen nämlich, daß die Anschauungen der Sowjets über die Flottenkompromiß sich mit denen der Washingtoner Regierung völlig deckten. Ob man in Amerika irgend welchen Wert auf solche Bundesgenossen legt, muß bezweifelt werden. man dürfte sich in Washington wohl stark genug fühlen, um allein den Kampf gegen England und Frankreich zu führen, wobei man ja namentlich Frankreich gegenüber in der Schuldenfrage über ein nicht zu unterschätzendes Kampfmittel verfügt.

Unter diesen Umständen werden auch diejenigen Politiker, die immer neue Staatenblocks entstehen sehen, kaum geneigt sein, von einem amerikanisch-italienisch-russischen Block zu sprechen. Tatsächlich ist mit einem engeren Zusammenarbeiten dieser Regierungen auch wohl schwerlich zu rechnen. Beachtung hingegen verdienen Nachrichten, die davon sprechn, daß Paris und London bemüht sind, auch Italien für den englisch-französischen Block zu gewinnen, wobei man bereits wissen will, daß den Italienern für diesen Fall verschiedene Zugeständnisse sowohl in Bezug auf den Balkan als auch auf Syrien und Südarabien gemacht sein sollen. Zunächst wird man allerdings gut tun, auch diese Nachrichten mit Vorsicht aufzunehmen, es ist nicht ganz unwahrscheinlich, daß sie von italienischer Seite lanziert worden sind, in der Hoffnung, auf diese Weise Zugeständnisse auf kolonialem Gebiet zu erlangen und in dem Bestreben, Italien als ein umworbenes Land hinzustellen.

Lipperland

Die Sicherheitsverhältnisse des Landestheaters im Falle eines Brandes

Aus dem Büro des Landespräsidiums wird uns geschrieben:

Durch die große Brandkatastrophe in Madrid wird das Augenmerk auch auf die Sicherheitsverhältnisse im hiesigen Landestheater gerichtet. Für die Besucher besteht nach menschlicher Voraussicht keine Gefahr. Das hiesige Theater ist ganz massiv gebaut, und zwar unter Beobachtung aller Vorsichtsmaßregeln, vor allen Dingen mit feuerbeständigen, genügend breiten Treppen, die den Besuchern im Falle eines Brandes einen sicheren Rückzugsweg gewähren. Die sogenannte Notbeleuchtung, die sich über das ganze Theater verteilt, vor allen Dingen über den Türen, in den Treppen und in den Gängen, wird durch einen von der übrigen Beleuchtung abgesonderten Stromkreis gespeist. Die Bühne kann vom Zuschauerraum durch einen eisernen Vorhang innerhalb 18 Sekunden abgeschlossen werden. Hierdurch wird den Zuschauern Zeit gegeben, sich in Sicherheit zu bringen, da eine Zerstörung des eisernen Vorhanges durch ein Feuer und damit ein Eindringen des Feuers in den Zuschauerraum eine längere Zeit in Anspruch nimmt. Zur erhöhten Sicherheit des eisernen Vorhanges ist dieser außerdem noch mit einer Berieselungsanlage versehen, die ihn beständig abkühlt. Die Auslösung des Vorhanges kann sowohl auf der Bühne als auch vom Zuschauerraum aus erfolgen. Zum Schutze des Publikums ist ferner außer den Polizeibeamten eine vier Mann starke Brandwache über Bühne und Zuschauerraum verteilt. Außerdem besteht eine direkte Feuermeldeeinrichtung nach der unmittelbar hinter dem Theater liegenden Feuerwache. Die Sicherheitseinrichtungen werden an jedem Spielabend vor Beginn der Vorstellung von der Feuerwache geprüft. Außerdem werden regelmäßig Revisionen seitens des Landesbranddirektors vorgenommen.

Die Geschichte von der Anschlagsäule und der Straßenlaterne

„Sie konnten zusammen nicht kommen", heißt es im Liede von den zwei Königskindern. Auch in Detmold konnten sie nicht zusammenkommen, aber nicht die beiden Königskinder, denn die gibt es ja bekanntlich nicht mehr, wenigstens nicht bei uns, sondern eine Anschlagsäule und eine Straßenlaterne in der Paulinenstraße. Jahrelang standen sie einander gegenüber. Die rundliche, kleine Säule erzählte ihrer Freundin tagtäglich all ihre Erlebnisse, die sie in Gestalt von Plakaten bei sich hatte. Abends, im Dämmern, sing die Laterne an zu erzählen, und mancher Seufzer flog hin- und herüber, denn gern wäre man nahe beieinander gewesen, da manch liebes Wort in der Brandung des Verkehrs, der sich an dieser Stelle bis tief in die Nacht hinein erstreckte, verloren ging. Nach langer Krankheit der Laterne (denn sie war eines Tages von einem Kraftwagen umgefahren) wurde sie durch den löblichen Entschluß des Stadtbaurates (nachdem ihn bereits Zuschriften auf das Fehlen der Beleuchtung hingewiesen) dem Leben wiedergegeben. Zu ihrer unbeschreiblichen Freude kam sie nun nahe ihrer alten Freundin zur Aufstellung. Aber nur einen Abend währte beider Freude, dann war es aus. Passanten sahen am anderen Morgen, wie Arbeiter ein mächtiges Gerüst um die Anschlagsäule bauten, als solle aus ihr ein Wolkenkratzer erstehen. Aber o Graus, sie wurde nicht aus-, sondern abgebaut. Die Beifallsrufe der Zuschauer bewiesen dem mit einem Stadtverordneten anwesenden Stadtbaurat, welch treffliches Werk mit der Fortschaffung des den Verkehr hemmenden Ungeheuers das Stadtbauamt der Allgemeinheit beschert hatte. Der Ehrgeiz jedoch, Detmolds Ruhm als wunderschöne Stadt weiterhin noch durch die Gestalt einer Plakatsäule zu vermehren, ließ dem Baurat keine Ruhe. Anderntags war der Platz gefunden, wo das Denkmal aufgestellt werden sollte. Das Wolkenkratzergerüst wurde aufgebaut, die Anschlagsäule entstand neu. Wieder stehen Laterne und Anschlagsäule einander gegenüber, ohne sich nähergekommen zu sein. Dem Stadtbauamt aber ist der Dank der Bevölkerung für solch wunderbares Denkmal, das gerade an der Stelle errichtet wurde, die durch eine Kurve schon an sich für den Verkehr unübersichtlich ist, gewiß . . .

— **Schreibt mit Tinte!** An unsere ständigen und gelegentlichen Mitarbeiter in Stadt und Land richten wir die dringende Bitte, ihre Einsendungen stets mit Tinte zu schreiben. Bleistift-Manuskripte werden leicht unleserlich und bedeuten für die Redaktion wie für die Setzer eine große Arbeitserschwernis, die uns unsere Mitarbeiter leicht abnehmen können. Darum bitten wir, in Zukunft nur noch Tinte zu verwenden.

— **Der Festausschuß zur 50-Jahrfeier des Lippischen Kriegerbundes** teilt uns mit, daß die Feier am Sonnabend, dem 1. und Sonntag, dem 2. Juni kommenden Jahres in Detmold stattfindet. Die Vorarbeiten sind im vollen Gange. In der letzten Sitzung des Festausschusses wurde ein Vorstand gewählt, der wegen Festplatz, Musik, Verpflegung und Unterkunft mit den dazu in Frage kommenden Stellen verhandeln soll. Der Festausschuß wird es für seine höchste Pflicht halten, seinen Kameraden recht angenehme und frohe Stunden nach echter Soldatenart zu bereiten. Alle Militärvereine werden schon jetzt gebeten, den 1. und 2. Juni 1929 für Detmold zu notieren, um das 50-jährige Bundesfest verschönen zu helfen. Anschriften und Anfragen betr. des Festes wolle man an Herrn G. Busch, Detmold, Woldemarstraße 19 (Telephon 2869), richten.

— **Der Zusammenbruch vieler Erdölgesellschaften** steht bevor, und es ist damit zu rechnen, daß die Anteile völlig wertlos werden bzw. schon wertlos sind. Hinzu kommt noch die Gefahr, daß es sich bei den Unternehmungen um sogenannte Gesellschaften des bürgerlichen Rechts handelt, deren Mitglieder unter Umständen persönlich mit ihrem eigenen Vermögen für die Schulden der Gesellschaft haften. Da in Lippe sehr viele Oelanteile vertrieben sind, ist zur Wahrung der Interessen für Sonntag, 30. Sept., nachmittags 3 Uhr, in Lage (Hotel Reichskrone) eine Versammlung einberufen.

Detmold

— **Hundertjähriges Geschäftsjubiläum.** Hundert Jahre sind morgen seit der Gründung des Kaufhauses „Onkel Toms Hütte" der Fa. C. A. Grothe, vergangen. Der Urgroßvater der heutigen Inhaber war es, der unter schweren Bedingungen vom derzeitigen Regentenhause die Erlaubnis zum Bauen an der Stelle erhielt, wo ein Pförtnerhaus des Schlosses gestanden hatte, als Detmold noch von Mauern und Gräben umgeben war. Hier gründete er dann in bescheidener Aufmachung ein Handelsgeschäft. Der nachfolgende Besitzer, Carl August Grothe, gab dem Geschäft dann die Bezeichnung der heutigen Firma, dem auch dann der noch in vieler Bürger Erinnerung lebende Louis Grothe folgte, zu dessen Besitz späterhin auch die Brauerei Detmold zählte. So hatte sich ein Sproß der Familie Grothe in Detmold seßhaft gemacht, die in Lemgo als eine der ältesten lippischen Familien vorwiegend als Kaufleute lebte, der Stadt Lemgo mehrere Bürgermeister schenkte, fast stets im Rate vertreten war, und die durch die Mitglieder Franz und Dietrich Grothe an der Gründung der ältesten Lemgoer Druckerei beteiligt war. Dem alten Kaufhause im neuen Gewande bringen auch wir unsere besten Glückwünsche dar.

— **Ein seltenes Jubiläum** begeht heute unser geschätzter Mitbürger Herr Rentner Wilhelm Ameling, Lemgoer Straße. 25 Jahre hat er als Schiedsmann gewirkt, und in dieser langen Zeit manchen Hader geschlichtet und in den meisten Fällen die streitenden Parteien zu versöhnen vermocht. Wenn er heute wegen seines Alters von 85 Jahren aus dem von ihm mit vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit geführten Amte scheidet, dann kann er des Dankes seiner Mitbürger gewiß sein, denen er stets ein treuer Ratgeber war. Möge ihm noch manches Jahr in Gesundheit und Rüstigkeit beschieden sein.

— **Sein 40jähriges Dienstjubiläum** feiert am 1. Oktober der Truppenunterrichtsleiter Herr Fachschul-Konrektor H. Macht. Er war zuerst Lehrer in Teuchern, dann an der Mittelschule in Naumburg a. d. Saale. Vom Jahre 1912 an war er im Kadettenhause zu Schloß Bensberg bei Köln tätig und vom Jahre 1919 am Kadettenhause und der Staatlichen Bildungsanstalt in Potsdam. 1921 wurde er als Truppenunterrichtsleiter zum hiesigen Ausbildungs-Bataillon berufen. Unter seiner Leitung hat sich die hiesige Heeresfachschule für Verwaltung und Wirtschaft zu neun Klassen entwickelt. Wir gratulieren herzlich!

— **Der Oberschulleherr Wilhelm Meyer** tritt nach einer Bekanntmachung der Oberschulbehörde im Staatsanzeiger am 1. Oktober in den Ruhestand.

— **Ein Zusammenstoß** zwischen einem Kraftfahrer und der Straßenbahn ereignete sich am Freitag nachmittag in der Neustadt an der Kreuzung der Gartenstraße. Dabei wurden beide Fahrzeuge beschädigt. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

— **Wochenmarktbericht.** Ein griesgrämiger Herbsttag. Graues Nebelgewölk saßt die Sonne nicht durchdringen und fröstelnd stehen die Verkäufer auf dem Wochenmarkt, der nur zeitweise stärker vertretenen Kundschaft harrend. Das sommerliche Bild ist verschwunden, Herbstblumen und Herbstgemüse und Obst stellen in bunter Fülle ein vom Grau des Himmels und der Stimmung angenehm abweichendes, belebtes Herbstbild. Die Preise zeigen schon die vorgerückte Jahreszeit an und haben im allgemeinen etwas steigende Tendenz. So sind einzelne Gemüsesorten und Eier gegen den vorwöchentlichen Bericht etwas höher im Preise. Eier kosteten heute 16 Pf., stellenweise noch 15 Pf. Butter 2,20 M., Molkereibutter 2,30 M. Kartoffeln waren mit 5 und 6 Pf. zu haben, doch dürfte die nun beginnende Herbstkartoffelernte, wie schon von anderen Gegenden gemeldet, ein Sinken der Preise herbeiführen. Blumenkohl (kleine Köpfe) von 40—50 Pf., größere bis zu 80 und 90 Pf. per Kopf, Möhren Pfd. 10—15 Pf., Kohlrabi 5 und 10 Pf., auch 15 Pf. per Stück, Wirsing und Weißkohl Pfd. 10—12 Pf., Rotkohl 10—15 Pf., Spinat 20—25 Pf., Steckrüben Pfd. 10 Pf., Tomaten Pfd. 20—25 Pf., Aepfel und Birnen sowie Pflaumen waren groß angeboten: Aepfel Pfd. 10—30 Pf., Birnen 10—30 Pf., beste Qualitäten etwas mehr, Pflaumen 10—25 Pf. per Pfd., Weintrauben von 50—60 Pf. per Pfd., Brombeeren 25—40 Pf., Bananen Pfd. 40 und 50 Pfg. Gegen Mittag waren noch große Mengen Obst und Gemüse unverkauft.

— **Konkurs.** Über das Vermögen des Tischlermeisters Matthias Jans ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter wurde der Bücherrevisor Schilp bestellt. Die erste Gläubigerversammlung findet am 23. Oktober statt.

— **Das Uhren- und Goldwarengeschäft Ewald von der Linden** befindet sich, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, von morgen ab Hornsche Straße 5 (früher Schuhhaus Herbig).

— **Bauinteressenten-Versammlung.** Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, versammelt sich am Montagabend 8 Uhr die Detmolder Ortsgruppe des Bundes Eigenheim für Niedersachsen zu einer wichtigen Versammlung im „Grünen Jäger", Meiersfelder Straße. Nach dem jüngsten erfolgreichen Vortragsabend sollen die neu geworbenen Mitglieder mit dem Wesen der zinslosen Kapitalbeschaffung näher vertraut gemacht werden. Freunde und Interessierte sind willkommen.

— **Erster Kammermusikabend.** Wir verweisen nochmals auf den ersten Kammermusikabend am Montag, 1. Oktober, im Gesellschaftshause, abends 8 Uhr. Den wunderbaren Klaviertrios von Beethoven und Dvorak gesellt sich eine Novität, das Streichtrio im Haydnschen Stile von Aug. Wenzler. Es wird nochmals gebeten, die Abonnements bis Montag, nachmittags 5 Uhr, im Konservatorium abzuholen. Karten außer Abonnement sind in den Buchhandlungen Knöner und Luwe, sowie an der Abendkasse zu 2,50 und 1,50 M zu haben.

— **Sinfoniekonzerte.** Durch tatkräftige Unterstützung von Stadt und Land sind die geplanten 3 Sinfoniekonzerte der bedeutend verstärkten Kapelle unseres lippischen Bataillons nunmehr gesichert. Das erste ist am Montag, 19. oder Donnerstag, 22. November, das zweite am Donnerstag, 10. Januar, das dritte am Donnerstag, 7. Februar, im Landestheater. Programm zum ersten Konzert ist: Haydn: Sinfonie Nr 13 G-dur, Konzert für Cello D-dur. Solist: Herr Städt. Konzertmeister Otto Bogner, Aachen. Fr. Schubert: Sinfonie C-dur Nr. 7. Programme und Solisten für das 2. und 3 Konzert werden in den nächsten Tagen durch Inserat und Plakate bekanntgegeben. — Da schon viele Plätze belegt sind, werden alle Interessenten gebeten, sich recht bald in den Listen, die in der Buchhandlung Luwe und im Zigarrengeschäft Mesch, Lange Straße, aufliegen, einzuzeichnen. Bezahlung kann auch in 2 Raten erfolgen.

— **Der Deutsch-Evang. Frauenbund** bittet seine Mitglieder, doch recht zahlreich an der heute stattfindenden Veranstaltung des Roten Kreuzes teilzunehmen.

— **Landestheater.** Heute, Sonntag, 30. Sept., geht Ernst Hardts großes dramatisches Werk „Tantris der Narr", mit dem ersten Preis ausgezeichnet, in Szene. Zauber frühmittelalterlichen Denkens und Fühlens, geschichtliche Figuren des 12 und 13. Jahrhunderts geben dem Werk einen besonderen charaktervollen Inhalt. Dichterische Kraft und Stärke des Autors, gepaart mit feinnerviger Gestaltungsgabe, mit Blick und Sinn für edle, literarische Bühnenkunst, sicherten dem Werk überall wahre Siege. — Mittwoch, 3. Oktober, geht erstmalig „Hokuspokus", das beispiellose, unvergleichlich fesselnde Lustspiel von Curt Goetz in Szene, das vollendetste Werk, das dieser graziöse, elegante Autor je schrieb. — Abonnementsanmeldungen werden auch jetzt noch an der Theaterkasse von 10—1 Uhr entgegengenommen. Man sichere sich die bedeutenden Vorteile des Abonnements durch sofortige Einzeichnung.

— **In Hasses Weinrestaurant** findet heute nochmals ein Winzerabend statt. Es sollte niemand versäumen, diesen Abend zu besuchen.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 29. Sept. In den Ruhestand tritt am 1. Oktober der Schulleiter Christian Schlütsmeier.

Heidenoldendorf, 29. Sept. Am Montag, abends um 8 Uhr, findet im Obernkruge eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Es soll beraten werden über einen Antrag Lüke, die Realsteuern betr., über Verkaufssachen und über eine neue Ortssatzung zur etwaigen Auflösung der Gemeindevertretung.

Hiddesen, 29. Sept. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr feiert am Sonntag, 7. Oktober, ihr 9jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Rundmarsch und anschließendem Tanz im „Hiddeser Hof".

Hiddesen, 29. Sept. In der „Frischen Quelle" findet heute nachmittag ab 3½ Uhr Kaffeekonzert statt, ab 7 Uhr Konzert mit Tanzeinlagen.

Oerlinghausen

— **Ihren 61. Geburtstag** kann heute in körperlicher und geistiger Frische Frau Witwe Platzmann, Grüte, begehen. Herzlichen Glückwunsch!

— **Neue Arbeitsgelegenheit?** Die Fabrikanlagen von Dreckshage & Co. im benachbarten Ubbedissen sind in das Eigentum der Bastert-Werke in Heepen übergegangen. Man spricht von 89 000 M als Kaufpreis. Lange Zeit lag der Betrieb, in dem auch Oerlinghauser Bewohner beschäftigt waren, still. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß der Betrieb im Oktober wieder in Gang kommen soll und zu hoffen, daß auch eine Reihe Oerlinghauser dort Beschäftigung finden, zumal auch hier viele Arbeitslose vorhanden sind.

Werksfeier der Pesag

Zu Ehren des scheidenden Direktors Dipl.-Ing. Vogel

In der uralten Paderstadt gestaltete sich am Freitag abend im überaus festlich geschmückten Saale des Gesellschaftshauses die große Werksfeier der Paderborner Elektrizitäts- und Straßenbahn-A.-G. zu Ehren des scheidenden Direktors, Herrn Diplom-Ingenieur Vogel, zu einem eindrucksvollen Treubekenntnis.

Mehr als 300 Werksangehörige und zahlreiche Ehrengäste nahmen an den mit leuchtenden Herbstblumen geschmückten Tischen Platz und hießen den hochgeschätzten bisherigen Leiter der Pesag mit lauten und anhaltenden Grüßen willkommen. Dann erklang der Eröffnungsmarsch durch das Orchester des Kath. Gesellenvereins. Glückwunschtelegramme flatterten auf den festlich geschmückten Ehrenplatz des scheidenden Direktors. Auf der Bühne steht der Werksgesangverein. Wir sahen viele bekannte Gesichter aus lippischen und westfälischen Gesangvereinen. Durchweg erstklassige Stimmen singen: „Gott grüße Dich". Darauf nahm Herr Oberingenieur Kirschbaum, der Vorsitzende des Festausschusses, das Wort zunächst zu einer kurzen Begrüßungsansprache. Sein Gruß galt einmal dem Chef, dann allen Werksangehörigen. Auf der Bühne steht eine Mitarbeiterin, Frl. Wutschel, und spricht in einem Prolog dem scheidenden Direktor den Dank für sein Wirken aus. Wieder hört man das Orchester, den Einzug der Gäste von Wagner. Nunmehr nahm Herr Oberingenieur Kirschbaum das Wort zu einer längeren Ansprache und führte dabei u. a. aus: Hochverehrter Herr Direktor, meine Damen und Herren, liebe Werksangehörige! So ist das Leben! Das Wort Abschiednehmen beherrscht diese Stunde. Es ist ein bitteres Wort. Als Dolmetsch der Gefühle spreche ich heute offen aus: Das Scheiden unseres hochverehrten Direktors Vogel erfüllt die ganze Paderstadt mit traurigen Gefühlen. Wir alle wissen nur zu gut, was unser Chef im Dienste der Allgemeinheit in nunmehr 20jähriger Tätigkeit geleistet hat. Schwierigkeiten mancherlei Art, Hindernisse und auch Angriffe waren zu beseitigen, als es galt, ein durch die Kriegserscheinungen am Boden liegendes Werk nicht nur wieder auf die Höhe zu bringen, sondern ganz gewaltig auszubauen. Durch zähen Fleiß und unbeugsamen Willen ist es unserem scheidenden Direktor gelungen, das Pesag-Unternehmen zu einem achtunggebietenden Wirtschaftsfaktor emporzuarbeiten. Seinen rastlosen Bemühungen ist es insonderheit gelungen, das Lipperland zu erschließen. All dies werden wir nimmer vergessen, sein Werk ist dauernder als ein Denkmal aus Erz. In Zeiten tiefsten Niederganges, während der Inflation, ist es seiner Tatkraft gelungen, das Werk allen Anstürmen gegenüber zu festigen und auszubauen.

Der Redner schilderte darauf die Entwicklung des Bahnbaues in Lippe, von Horn nach Meinberg, weiter nach Blomberg, dann die Strecke von Detmold nach Heidenoldendorf und von dort weiter nach Pivitsheide. Es sind Meisterwerke! Im Namen der gesamten Belegschaft gebührt hierfür unserem scheidenden Chef aufrichtigster Dank. Mögen seine Taten immer ein Echo finden! In dieser feierlichen Abschiedsstunde aber gilt unser aller Dank seiner Güte und Hilfe. Wir durften uns glücklich schätzen, einen Chef zu besitzen, der zwar streng im Dienst, aber gerecht gegen jedermann war. Es ist uns ein Herzensbedürfnis, ihm bei seinem Scheiden zu wünschen, daß ihm die hiesigen Erfolge auch im neuen Wirkungskreise an der Sieg beschieden sein möchten. Gott der Herr aber schütze unseren Direktor. Möge er sich immer gern der Tätigkeit am Paderstrand und im schönen Lipperland erinnern. All unsere Gefühle wollen wir zusammenfassen, indem wir rufen: Unser hochgeschätzter Direktor Vogel, er lebe hoch!

Dreimal erklang brausend der Ruf und stärkster Beifall lohnte die warmherzigen Worte.

Darauf sprach im Namen der Belegschaft Herr Happe und widmete dem scheidenden Vorgesetzten die aufrichtigsten Abschiedsgrüße. Als Zeichen der Anerkennung überreichte er eine prachtvolle Bronce und einen mächtigen Blumenkorb.

Nunmehr nahm Herr Direktor Vogel das Wort zu einer Dankrede. Es fällt mir schwer, so sagte er u. a., in dieser Stimmung die rechten Worte des Dankes zu finden. Ich kann Ihnen nur sagen, daß mich die Stimmung dieses für mich immer unvergeßlichen Abends auf tiefste bewegt. Ich kann Ihnen auch sagen, was ich getan habe, war meine Pflicht und Schuldigkeit. Und wenn wir in den langen Jahren der Zusammenarbeit auch ganz naturgemäß uns gegenüberstanden, so ist es die häßliche Lebenserscheinung, daß es nun einmal Arbeitgeber und Arbeitnehmer gibt. Aber trotz allem haben wir alle gemeinsam doch nur das eine Ziel, unsere Pflicht zu erfüllen und dort zu wirken, wohin uns das Leben gestellt hat. Ein Grundsatz hat mich immer geleitet: Ordnung und Disziplin. Vorgesetzte und Untergebene müssen sich als Mensch zu Mensch finden. Sind wir aber hinter den Fabriktoren, dann gibt es keinen Untergebenen, dann sind wir alle eins. Wir müssen die Häßlichkeiten des Lebens vergessen. Bevor ich scheide, möchte ich aber meiner treuen Helfer in der Vergangenheit gedenken und zwar der Herren v. Tippelskirch, Goldenberg, Hugo Stinnes und Oberbürgermeister Plaßmann. Und nun wünsche ich Ihnen alle für die Zukunft das Beste. Ich verbleibe, wie Sie schon wissen dürften, auch fernerhin im Aufsichtsrat der Pesag, also mit alter Liebe beim Werk! Ich wünsche nur noch, daß das Straßenbahnfahren populärer wird, daß die Hausfrauen die Beleuchtung und elektrische Heizung ebenso schätzen wie neue Kleider. Ihnen allen aber danke ich für treue Mitarbeit. Möge der Geist der Zusammengehörigkeit auch in Zukunft so bleiben wie bisher! Dreimal erklang das Hoch auf die Pesag und dreimal brauste noch einmal der Ruf durch den Saal.

Dann nahm die Unterhaltung ihren Fortgang. Auf der Bühne sah man ein aktuelles Spiel aus dem Betriebsleben: „Wer rastet, rostet!" Drei Bilder zeigten uns Szenen aus dem Betriebsbüro, einen Straßenbahnunfall am Diebesweg und zum Abschluß neues Leben im Bau am Tegelweg. Der Verfasser hat hier aus dem Leben geschöpft, er ließ vortreffliche Bühnenbilder malen und suchte den Text, der täglich gesprochen wird. Unter den Darstellern darf man eine Person nicht vergessen: Hennes! Dieser kleine, schon 18 Jahre treu und brav an der Kurbel stehende Pesagmann hat seine Sache ganz famos gemacht. Dann hörte man von neuem Gesangsvorträge des Werkvereins, gemeinsam gesungene Lieder wechselten ab mit vortrefflichen Darbietungen des Orchesters.

Erst in vorgerückter Stunde nahm man Abschied. Direktor Vogel mußte gar vielen die Hand reichen, und alle guten Wünsche begleiteten ihn.

Wer die festlichen Stunden in Paderborn miterleben konnte, dem wurde es klar, daß die Pesag allen Grund hat, dem scheidenden Direktor nachzutrauern. Dank gebührt den Männern, vor allem Herrn Oberingenieur Kirschbaum, die eine Abschiedsfeiern arrangierten, wie sie würdiger nicht sein konnte.

Lage

— **Reichskrone-Lichtspiele.** „Die Brillantenschmuggler von New-York". Aufopferungsvoll und gefährlich ist der Dienst des Küstenschutzes der USA. Tausende von Kilometern an Küstengelände gilt es gegen die Ungesetzlichkeiten eines internationalen Schmugglertums zu sichern. In ständigem Kampf mit den Urgewalten des Meeres, und stets vom Tode durch Verbrecherhand bedroht, leisten die Wachmannschaften des Küstenschutzes Uebermenschliches im Dienst ihres Vaterlandes. Ihnen zu Ehren wurde dieser Film mit aller Unterstützung des Staatsdepartements für die Küstenwacht der Vereinigten Staaten von Nordamerika geschaffen. — Das Beiprogramm bringt eine Groteske, „Hilfe, Feuer!" und die neue Ufa-Wochenschau, unter anderen interessenten Bildern Kunstflüge, ausgeführt von den besten deutschen Piloten vor 150 000 Zuschauern auf Deutschlands bestem Flugplatz in Tempelhof.

Amt Horn

Veldrom, 29. Sept. Erntefest. Spät, wie in unserem hochgelegenen Veldrom die Ernte selbst ist, soll dieses Jahr ein Erntefest gefeiert werden, und zwar am Sonntag, dem 30. September, in der Gastwirtschaft Schierenberg. Um das Erntefest fröhlich auszugestalten, ist ein Umzug durch das Dorf geplant, der die Arbeit des Landmannes veranschaulichen soll: „Vom Pflug bis zum Backofen." Pflug und Mähmaschine, Schnitter und Schnitterinnen mit dem Erntehahn, Dreschmaschine und Müllerwagen werden in dem Zuge vertreten sein. Der Umzug beginnt nachmittags um ½3 Uhr; ab 3 Uhr folgen Tanz und Unterhaltung für jung und alt. Auch unsere alten lippischen Tänze sollen zu ihrem Rechte kommen.

Amt Sternberg-Barntrup

Alverdissen, 29. Sept. Bürgermeister Sternberg ist zum Standesbeamten für das Standesamt in Alverdissen bestellt und als solcher verpflichtet worden.

Amt Varenholz

Silixen, 29. Sept. Veränderungen im Gendarmeriekorps. Der bisher bei der Gendarmeriestation Detmold tätig gewesene Gendarmerieoberwachtmeister Reich wurde ab 1. Oktober zum Nachfolger des nach Pivitsheide versetzten Gendarmerieoberwachtmeisters Schäfer ernannt. Dem in seinem bisherigen Amtsbezirke sehr geschätzten Beamten wird es auch in seinem neuen Tätigkeitskreise gelingen, das Vertrauen seiner Vorgesetzten zu rechtfertigen und das angenehme Verhältnis zwischen Behörde und Bevölkerung weiterhin zu pflegen, wie es seinem Amtsvorgänger gelungen ist.

2 oder 3 große Tassen voll zum Frühstück!
Aber nur — wenn's Kathreiner ist!
Und mit viel Milch dabei.



Sie sollten ihn Ihren Kindern auch geben! Schon deswegen, weil Kathreiner — wie der Arzt sagt — das Beste ist, was Sie überhaupt auf den Kaffeetisch bringen können!
Dabei kostet das Pfundpaket nur 55 Pfg.! —

Nachbargebiete

Paderborn, 29. Sept. **Ein Kind vom Zuge überfahren und getötet.** Im benachbarten Elsen wurde gestern nachmittag das zweijährige Töchterchen des Eisenbahners Jos. Giesguth in Elsen von einem Güterzuge überfahren. Dem Kinde wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt. Der Lokomotivführer vermochte das Unglück nicht zu verhüten. Während des Vater des Kindes sich zur Zeit des Unglücks auf seines Paderborner Dienststelle befand, war die Mutter zu Besorgungen ebenfalls in der Stadt.

Beltheim, 29. Sept. **Die Grundsteinlegung für das Gemeindehaus** hat in Anwesenheit der Gemeindevertretung und geladener Gäste stattgefunden. Den feierlichen Akt leitete der Gemeindevorsteher Böke. Er schilderte in kurzen Worten die Entwicklung des Bauplanes. Das Gemeindehaus soll nicht nur als Spritzenhaus dienen, sondern wird auch einen großen Sitzungssaal für den Gemeinderat, eine Vier-Zimmer-Wohnung für den Hauswart und eine Drei-Zimmer-Wohnung für die Gemeindeschwester sowie einen Unterbringungsraum für Obdachlose enthalten.

Blotho, 29. Sept. **Postneubau im nächsten Jahre?** Wie verlautet, darf man mit dem Neubau eines Postgebäudes bereits im nächsten Jahr rechnen. Diese Hoffnung wird dadurch bestärkt, daß die Oberpostdirektion in Minden sich für die Bewilligung der ersten Baumittel beim Verwaltungsrat einsetzen will. Auch werden, wie mitgeteilt wird, die notwendigen Kabel bereits jetzt gelegentlich der Verlegung der Wasserrohre eingelegt.

Blotho, 28. Sept. **Jahn-Wiese.** Die Stadtverordneten beschlossen, die Wiese auf dem Amthausberg „Jahn-Wiese" zu benennen. Für die Hochbehälter auf dem Winterberg und Amtshausberg müssen geeignete Grundstücke erworben werden.

Minden, 29. Sept. **Ein tödlicher Verkehrsunfall** trug sich an der Ecke Klausenwall und Tonhallenstraße zu. Der beim hiesigen „Viktoriahotel" angestellte 24 Jahre alte Kraftwagenführer Eichhorn versuchte, mit seinem Gepäckwagen zwischen einem Lastkraftwagen und einem ihm entgegenkommenden, in voller Fahrt befindlichen Personenauto durchzufahren. Der Wagen des E. wurde aber vom Lastkraftwagen erfaßt und E. von seinem Sitz geschleudert. Er stürzte unter die Räder des Lastautos und wurde überfahren. Der Unglückliche erlitt schwere innere und äußere Verletzungen und ist bald nach seiner Einlieferung im Krankenhause gestorben.

Müllbergen, 28. Sept. **Vor hundert Jahren** wurde von unseren damaligen Gemeindevätern der Beschluß gefaßt, eine Spritze zur Bekämpfung von Bränden anzuschaffen. Die Spritze wurde dann auch von einer Mindener Firma geliefert. Zur damaligen Zeit gehörte sie zu den technisch vollkommensten Spritzen und hat manchen gefährlichen Brand auf seinen Herd beschränkt. Heute dagegen kann sie gegen die Leistungen der neueren Modelle in anderen Gemeinden nicht mehr aufkommen. Daß sie aber noch etwas zu helfen vermag, zeigte ein Probealarm zum 100. Jahrestage der Spritze. Trotz ihres ansehnlichen Alters arbeitete sie ohne jegliche Störung. Anschließend fand im Siekmannschen Saale noch eine gemütliche Gemeindefeier statt, bei der Gemeindevorsteher Steffen einen Vortrag über die historische hundertjährige Spritze hielt.

Lippinghausen, 29. Sept. **Tödlicher Unfall auf der Landstraße.** Der Pferdehändler B. aus Südlengern versuchte mit seinem Auto ein vorausfahrendes Gespann zu überholen. Der Lenker des Fahrzeuges, der Maurermeister Ebeler aus Bustedt, wollte das unruhige Tier am Kopf führen und stieg vom Wagen. Er geriet bei dieser Gelegenheit so unglücklich zwischen Kraftwagen und Straßenbaum, daß ihm der Brustkorb völlig eingedrückt wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein. Den Führer des Kraftwagens trifft nach Aussagen von Zeugen keine Schuld.



Frauenhaar du bist der Männer Glück!
Das ärztlich empfohl. Müllern des Haares mit Dr. Müllers Haarwachs-Elixier beseitigt zuverlässig Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen, Juckreiz u. verhindert frühzeit. Ergrauen. Nervenstärk. Mit od. ohne Fett. Packung Rm. 3,50 in allen einschlägig. Geschäften zu haben, sonst frei vom Hersteller Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.
Müllern Sie Ihr Haar!
Detmold: Salon Karl Lange, Lange Str. 42, neben dem Rathaus. Hofapotheke, Lange Str. 55. Lemgo: Willy Kostädt, Parfümerie, Breite Str. 67. Barntrup: Fritz Pällcke, Einhorn-Apotheke. Lage: Karl Westerheide, Friseurgeschäft. Hohenhausen: Theodor Sasse, am Markt.

Bei Rheuma trink' Embeha-Tee, bestimmt vergeht dann alles Weh! Pak. 14 Tage ausreich., RM. 3,50, 10000 Anerkenn.
Niederlagen in Detmold: in den Apotheken, best. Hof-Apotheke Langestr. 55
10253

Gipfelleistungen deutscher Möbelfabriken
Besuchen Sie die Ausstellung
Deutsche Kunst in Düsseldorf
Kunstpalast
Ueberzeugen Sie sich von der künstlerischen und handwerklichen Leistungsfähigkeit meiner Werkstätten, welche mit nur 16 Firmen zur Ausstellung aufgefordert und davon meine Arbeiten prämiiert wurden
Detmolder Hofmöbelfabrik
Ed. Begemann, Detmold
Hornsche Straße 18-20
Fabriklager von 125 fertigen Musterzimmern in allen Preislagen

Erfinder — Vorwärtsstrebende
2000 Mark Belohnung
Einzelheiten gratis gegen Rückporto von H. Erdmann & Co., Berlin, Kleinbeerenstr. 26 (11614)

Granit-Fensterbänke
Marmor—Spiegel—Linoleum
Hängeschilder aus Glas
liefert preiswert
K. Heiper K.-G., Detmold
Emilienstr. 11. Tel. 673 (4648

Die schönsten Mäntel u. Kleider kauft man bei Erday Detmold
Das Haus für Damenkonfektion

52. Verlosung in Schlangen
Ziehung am 5. November 1928
Erhöhte Gewinnaussichten
Gewinne vollwertig u. einwandfrei.
Lose zu 2 Mk zu beziehen durch die Geschäftsstelle der Landeszeitung und die durch Plakate gekennzeichneten Verkaufsstellen. Auf 20 Lose ein Freilos. (12988)

Einj.-Abitur Institut Boltz, Jimenau (Thür.) (1)

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmolder Männerchor. Donnerstag 20¼ Uhr: Gesamtprobe. — Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der Familienausflug erst am 14. Oktober stattfindet.

— **Oratorienverein.** Dienstag 20¼ Uhr Gesamtprobe.

— **M.-G.-V. „Frohsinn".** Chorprobe am 4. 10., abds. 8.10 Uhr, im Lyzeum. Damentafel am 5. 10., abds. 8.10 Uhr, im Lyzeum.

— **Schwesternkränzchen des Detmolder Männerchors.** Montag, abends 8 Uhr: Zusammenkunft im „Kaiserhof".

— **Hausfrauenbund.** Versammlung Dienstag, nachm. 4 Uhr, am Falkenkrug. Vortrag von Frau Dr. chem. Klatt: Chemie der Küche.

— **Jungdeutscher Orden.** Dienstag 20,30 Uhr: Bruderabend im Odeon.

— **Reichsbund der Zivildienstberechtigten.** Mitgliederversammlung Dienstag im Vereinslokal Dörrie. Erscheinen sämtlicher Mitglieder Pflicht. Ausgabe der Mitgliedskarten.

— **Turn-Verein „Germania", Cultus-Gemeinde.** Montag 8 Uhr: Übungsabend im „Grünen Jäger".

— **Verein für Nationalstenographie.** Montag, abds. 8¼ Uhr: Vorstandssitzung im Restaur. „Industrie" (Büge). Mittwoch, abds. 8¼ Uhr: Mitgliederversammlung im „Kaiserhof".

— **Jungdeutsche Schwesternschaft.** Montag 8½ Uhr: Schwesternabend.

Die Pflugschar, Halbmonatsblätter für Deutschtum, Christentum, Bauerntum. Herausgeber Gustav Schröer. Weimarischer Verlag GmbH., Weimar.

Das erste, reichausgestattete Heft liegt uns vor. Es enthält den Anfang eines wertvollen Romanes, viele Erzählungen, Humor usw. Die bekanntesten deutschen Schriftsteller sind Mitarbeiter der „Pflugschar". Sie kostet vierteljährlich (6 Hefte zu je 32 Seiten) nur 1,80 RM. Bestellungen nimmt jeder Briefträger oder das Postamt an. Das erste Heft wird am 1. Oktober geliefert.

Aus dem heimatlichen Parteileben

Deutsche Demokratische Partei. Am kommenden Sonntag, dem 30. d. Mts., vormittags 9¼ Uhr, versammelt sich in Lage bei Bussemeier der erweiterte Vorstand der Dem/kratischen Partei, um zu den aktuellen Fragen der Landespolitik Stellung zu nehmen. Landtagsabgeordneter Kuhlemeier wird darüber das einleitende Referat halten. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen sollen in einer vorbereitenden Aussprache insbesondere die organisatorischen Maßnahmen für die kommende Landtagswahl erörtert werden. Beide Verhandlungsgegenstände lassen die Wichtigkeit der Sitzung, zu der alle Parteimitglieder Zutritt haben, erkennen und geben Anlaß zu zahlreicher Beteiligung.

Geschäftliches

Volkswirtschaftliche Vorträge. Um vielen Wünschen zu entsprechen, hat sich die Schulleitung von Dr. Volks Wirtschafts- und Handelsschule entschlossen, vom 15. Oktober ab in einer Abend-Doppelstunde pro Woche eine Vortragsreihe über „Einführung in die Volkswirtschaft" im großen Lehrsaale der Schule zu einer ganz mäßigen Gebühr abzuhalten. Schüler und Mitglieder der Vereinigung ehemaliger Schüler von Dr. Volks Wirtschafts- und Handelsschule e. V." können an dieser Vortragsreihe unentgeltlich teilnehmen. Unverbindliche Auskunft hierüber erteilt die Schulleitung, Obere Straße 15.

*

Vom Kyffhäuser-Technikum, Bad Frankenhausen.

Die letzten 20 Jahre technischer Entwicklung auf deutschem Boden brachten eine unabsehbare Steigerung der Leistungen in allen industriellen Betrieben. Dieser stetig sich steigernden Anforderungen an Mensch, Maschine und Stoff muß heute eine technische Bildungsstätte durch Schaffung besonderer Lehreinrichtungen Rechnung tragen, die sie in den Werkstätten erhalten, gerecht werden.

Das Kyffhäuser-Technikum verfolgt unter Zusammenfassung aller Kräfte seit mehr als 30 Jahren dieses Ziel. In Erkenntnis des Grundsatzes, daß die Studierenden nicht kritiklos glauben, sondern sehen und erleben sollen, sind weitverzweigte Laboratorien für „Schwach- und Starkstromtechnik", für „Allgemeinen und Landmaschinenbau" und in letzter Zeit durch Einverleibung eines dritten mehrstöckigen Gebäudes in dem Unterrichtsbetrieb auch solche für „Werkstoffprüfung und Metallographie", für „Werkzeugmaschinen- und chemisch-technische Untersuchungen" sowie ein „Flugzeug-Laboratorium" eingerichtet worden. So ist das Kyffhäuser-Technikum in den Stand gesetzt, Vorlesungen weitestgehend mit praktischen Uebungen in den Laboratorien zum Nutzen und zur gründlichen Fachausbildung seiner Studierenden abwechseln zu lassen.

Das kommende Winter-Semester wird mit einem mehrtägigen Lehrgang eingeleitet, der vom Reichsverband für Kraftfahrlehrer am Kyffhäuser-Technikum, Bad Frankenhausen, abgehalten wird.

Erteile wieder
Privat- und Nachhilfestunden
Hedwig Block, Freiligrathstr. 13.

1 Herrenzimmer
mehrere Speisezimmer (Eiche), gute Arbeit, billig abzugeben.
W. Mönkemöller Lange Str. 63, Hinterh. neben Stadt Frankfurt (12495)

2 Opel-Pullman-Limousinen
6sitzig 10/45 PS zum Stückpreis von 2750 ℳ zu verkaufen.
Reinhold Dürkopp, Herford, Telefon 2198.

Nehmen Sie Persil ohne Zusatz!
Jeder Zusatz von Seife oder Seifenpulver ist überflüssig und verteuert das Waschen. Nehmen Sie Persil allein und nichts anderes dazu; nur dann waschen Sie wirklich billig und nutzen dieses hervorragende Waschmittel voll aus.
Ein Doppelpaket Persil zu 85 Pfg. reicht für 5-6 Eimer Wasser = 50-60 Liter Waschlauge.
Persil Henkel



* Für den am 7. Oktober beginnenden Winterfahrplan sind die nachstehenden **Storm** Ausgaben schon heute überall zu haben. Verlangen Sie
Storm Kursbuch für Ostdeutschland . . RM 2.–
Storm Kursbuch für Mitteldeutschland RM 2.–
Storm Kursbuch für Norddeutschland . RM 2.50

Weck-Uhren
erstkl. Fabrikate, kaufmann preiswert bei
Albert von der Linden
nur Langestr. 60 - Gegr. 1868
Große Auswahl!


Ueberzeugen Sie sich selbst
von den Vorteilen, die ich Ihnen durch mein **riesiges Lager** und meine günstigen Preise beim Einkauf von **Herden und Oefen** bieten kann durch einen Besuch meiner Ausstellung
Lange Str. 93
August Meyer :: Detmold
Lemgoer Straße 4
Lieferung frei Haus per Auto.

1828 1928
Das 100jährige Bestehen unseres Geschäfts veranlaßt uns, mit ganz besonderem Danke unserer Kundschaft zu gedenken für das in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und die erwiesene Treue. Unsere Pflicht ist es und soll es sein, beiden gerecht zu werden. Den alten Kunden zu danken und neue zu werben, soll der Zweck unseres
großen
Jubiläums-Verkaufs
vom 1. bis 10. Oktober 1928
sein
Die Preise unserer Schuhabteilung sind bis zum äußersten ermäßigt!
10% Rabatt auf alle nicht herabges. Preise!
C. A. GROTHE
Kaufhaus
seit 1828

Lippisches Landeskonservatorium e. V.
Erster Kammermusik-Abend
im Gesellschaftshaus
Montag, den 1. Oktober 1928, abends 8 Uhr
Lippische Kammermusikvereinigung des Konservatoriums
Erich Schaette (Violine) / von Neumann (Bratsche) / Willy Wilke (Cello) / August Weweler (Klavier)
Dvorak: Klaviertrio op. 90 (Dumky)
Beethoven: Klaviertrio D-dur (Geistertrio)
Weweler: Streichtrio C-dur (Uraufführung)
Preise der Plätze: RM. 2.50 und 1.50 (einschließlich Steuer) / Vorverkauf: Buchhandlungen Knöner und Luwe

Duisburger Fahnenfabrik
Telefon 2773 **A. Hemke** Feldstraße 14
Vereinsfahnen
gestickt und gemalt
Banner, Standarten, Schleifen Abzeichen
sämtl. Vereinsbedarf
14662
Verlangen Sie kostenloses Angebot.

Hotel u. Pension „Zur Eiche"
H. Stebing .. Holzhausen-Externsteine
Sonntag, den 30. September, ab 4 Uhr nachm.
KONZERT
Anschließend Tanz. Eintritt frei.
Kapelle Schröder

Ladeneröffnung!
Ab morgen eröffne ich Bruchstraße 29 (gegenüber Schlachtermeister Kropp) ein
Obst- und Gemüsegeschäft
Als Selbsterzeuger liefere ich stets frisches Gemüse zu billigsten Preisen. — Lieferung erfolgt auf Wunsch frei ins Haus — Fernsprecher 2896.
Wilhelm Brinkmann .. Wiembeck

KOHLEN
F. W. Schaefer
Paulinen-Wotanstr. Ruf 2292
12245

Dünger
abzugeben.
Schlachterei Schulze Lage.

Modellhutausstellung
Die Neuheiten der Saison finden Sie in großer Auswahl und zu niedrigsten Preisen bei
Anny Wilkenloh
Heidenoldendorf 202

Bad Salzuflen-Schötmar
Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß nach dem am 1. Oktober d. J. in Kraft tretenden Gesetz über Schußwaffen und Munition derjenige, der gewerbsmäßig Schußwaffen oder Munition erwerben, feilhalten oder anderen überlassen, oder wer gewerbsmäßig den Erwerb oder das Ueberlassen solcher Waren vermitteln oder sich gewerbsmäßig zum Erwerb oder Ueberlassen solcher Waren erbieten will, der Genehmigung bedarf. Anträge auf Genehmigung für den Bezirk der Stadt Bad Salzuflen sind bei uns zu stellen.
Bad Salzuflen, den 29. Sept. 1928.
Die Polizeiverwaltung.

Leiden Sie am Magen?
Magenkrämpfen, schmerzhafter Verdauung, Appetitmangel, Druck und schwerem Gefühl im Magen und anderen Magenleiden, so sollten Sie immer die echten „Kaiserhof-Magentropfen" im Hause haben. Frau Pfarrer E. in Bayreuth schreibt: „Ihre Magentropfen haben sich immer gut bewährt. Meine Familie kann ohne sie nicht mehr sein." Flasche Mk. 1.10, gr. Fl. Mk. 2.25. In Apoth. u. Drog. erhältl., echt aber nur mit der Firma Otto Reichel, Berlin SO, Elisabethstr. 4.
Bestimmt zu haben bei: Georg Steinbrecher, Medizinal-Drogerie, Lange Straße 22.

Ostwalds
Kaufmännische Privatschule
Herford 11617
Die neuen
Kurse
beginnen am
8. Oktober 1928
Auskunft und illustrierten Uebersichtsplan kostenlos!
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen.
Herford, Bindener Str. 6 Telephon 4337

Für den Herbst!

	80	90	100	110 cm
Kastenwagen	29	26	30	36 M.
alle Größen				

Grabeschuten, handgeschmiedet . . 2.— und 2.20
Grabeschuten-Stiele, Weide . . . 1.— und 1.20
Drahtkörbe mit Holzgriff, für 30 Pfd. Inh. 1.20
Sturmlaterne, 7"" „Fledermaus" 2.60
Küchenlampen, 8"" u. 10"" . . . 1.50 und 1.80
Halfterstricke 0,50
Ackerleinen 1,50
Halfterketten 0,60
Reibeisen 0,40
Zinktöpfe und Wannen, alle Größen
Einkochgläser, alle Größen
Einmachetöpfe, alle Größen
Blumentöpfe, alle Größen
Blumenuntersetzer, alle Größen
Fleischhackmaschinen . . . . . von 5,75 an
Fleischhaken 0,05, 0,10, 0,15
Wurstgarn . . . . . Bund 0,10
Kohlenkasten, achtkantig, Eisen 3,50
Kohlenschaufeln mit und ohne Holzgriff 0,80, 0,85
Feuerhaken 0,95
Oefen und Herde, Fabrikat „Kressft"
Brotschneidemaschinen 6,00
Brotkästen 4,20
Porzellan-Kaffeeservice für 6 Personen in großer Auswahl . . . . . von 4,50 an
Alles aus dem Lipp. Konsum-Verein

Möbel größte Auswahl
komplette
Wohnungseinrichtungen
Einzelmöbel, Matratzen, Polster
Korbmöbel, Flurgarderoben
Rudolf Blanke
Telefon 810 **Detmold** Krummestr. 9
Anfertigung nach gegebenen Entwürfen
(11956)

Gelegenheitskauf.
Die wundervolle, schöne Villa des Herrn Bergrat Dir. Funke, Detmold, Bülowstr. 37, soll unter sehr günstigen Bedingungen durch mich verkauft werden.
Fr. Hagemann, Detmold
Wallgraben 30, Fernsprecher 3304

Wagen Platzmangels sehr preisw. zu verk. neues gr. mod. eichen. **Büfett und Kredenz** sowie neuen gr. eichen. Dipl.-Schreibtisch, best. Material, saub. Arbeit. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 12558 a. d. Geschäftsstelle d. Lpsztg.

Zwei kleine fast neue Oefen zu verkaufen. (12524 Oberschmidt, Wall 13.

Gebe ab wegen Raummangels zirka 800 Stck. **Junghennen** Amerik. Leghorn, bester Abstammung zum Preise von 4 bis 7 ℳ.
Geflügelfarm Metzer Berlebeck.
(12547)

Gebrauchter, gut erhaltener **Papageienkäfig** (Messing) zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Nr 12552 a. d. Geschäftsst. d. Lpsztg.

Inserieren bringt Gewinn

Schemmels Handelsschule
Bad Salzuflen-Schötmar
Walhallastraße 2
Beste Ausbildung für die Konterpraxis
Das Winter-Semester beginnt am 5. Oktober
Tages- und Abendunterricht in allen kaufm. Lehrfächern.
Anmeldung tägl. morgens, Dienstags und Freitags auch nachm. und abends.
Leitung: Gust. Schemmel.

Käse billiger direkt ab Fabrik

Holl. Art (gelbe Rinde)	9 Pfd. Mk. 3.60
Holst. Tafelkäse (rote Rinde)	9 Pfd. Mk. 3.80
Tilsiter Art (gelbe Rinde)	9 Pfd. Mk. 4.80
Edam. Art (rot gewachst)	9 Pfd. Mk. 4.80

Gute, schnittfeste Ware, hergestellt im Schmelzverfahren. Nachn., Porto und Verpack. 1 Mk. extra.
O Damke, Käsefabrik, Hamburg 39, a 146.

Eine neue Drehbank 1½ m lang, gebraucht, außerdem Schweißapparat komplett, preiswert zu verkaufen.
Schloßermstr. Honbrock Bad Salzuflen Riestestraße

Klavierunterricht wird erteilt Bad Salzuflen Molkestr. 48

Für meinen Haushalt suche ich zum 1. Nov. ein saub., tücht. **Mädchen** Frau A. Schild Bad Salzuflen Adler-Drogerie

Baugrundstück in Bad Salzuflen, Gr. 1300 qm, an verkehrsreicher Straße, 300 m vom Marktplatz, Neue Post, Amtsgericht usw., ist billig unter recht günstigen Zahlungsbedingung. zu verkaufen.
Schr. Angeb. u. Nr. 9030 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Kurtheater
Dienstag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr
Einmaliges Gastspiel der Ganghofer-Thoma-Bühne
Der Herrgottschnitzer von Oberammergau
Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Ludwig Ganghofer
Kartenvorverkauf an der Theaterkasse

Wiederbeginn des
Privat-Unterrichts
für Handarbeiten in jeder Technik
am 15. Oktober
Weißnähkurse ab 1. Januar
Anmeldungen zum Weihnachten bitte ich recht frühzeitig zu machen.
Frau E. Begemann, Bad Salzuflen
Osterstraße 1, im Hause Paul Franz

Grane Haare
erhalten Naturfarbe und Jugendfrische ohne Färbung. Glänzend bewährt. Aufklärung kostenlos gegen Rückporto.
Erha-Haus, Abt. 274, Berlin W. 30

Fernsprechteilnehmer
welche in diesem Jahre Neuanschluß bekommen haben, wollen sich bitte heute noch zwecks kostenloser Aufnahme in unser Registerfernsprechbuch melden.
Verlag: Topp & Möller
Detmold, Telephon Nr. 3096

Warum Beneke-Möbel?
1. Man läuft nicht Gefahr, minderwertige Ware für teures Geld zu kaufen.
2. Gediegenes Material wird formenschön verarbeitet.
3. Der persönliche Geschmack findet Befriedigung. Deshalb nur:
Beneke-Möbel Hornsche Straße 26–28

An- u. Verkauf von Grundbesitz aller Art vermittelt streng reell und diskret
Immobilienbüro **Fritz Tiemann** Detmold, Moltkestraße 8 Fernruf 3485 (5780
handelsgerichtlich eingetragene Firma

Wundervolle **Villa in Hiddesen** auch als Pensionshaus geeignet (Neubau), direkt am Walde und der Straßenbahnhaltestelle gelegen, mit 10 Zimmern, Garten und allem Komfort, umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Anfragen unter Nr. 9112 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.



Nächste Verkaufsstelle: Obering. Fritz Sönnigen, Bad Oeynhausen, Portastraße 29. (11148

3 Punkte:
Solide Bauart
Gesangreicher Ton
Mässiger Preis
vereinigt
das **Festing-Piano**
Fabrik-Musterlager in **Bielefeld** Bahnhofstr. 6
Fernruf 1425

Alle Anfeindungen können die Erfolge unserer
Bruch-Heilung
nicht aus der Welt schaffen.
Hunderte von notariell beglaubigten Referenzen Geheilter stehen auf Anforderung zur Verfügung. (Doppeltes Rückporto erwünscht.) B. B.
Teile Ihnen mit, daß ich seit Jahren kein Bruchband mehr trage, auch bei der Arbeit nicht und sage Herrn Dr. nochmals meinen besten Dank für die Heilung meines Bruches. Fritz Riebegut, Walsrode, Han. 24. 11. 27.
Dem „Hermes" Aerztlichem Institut für orthopädische Bruchbehandlung bestätige ich, daß mein Wasserbruch durch Ihre Methode vollständig geheilt ist. Ich kann jetzt jede Arbeit ohne Beschwerden verrichten. Louis Hohn, Hannover. 4. 11. 27.
Sprechstunde unseres approbierten Vertrauens-Arztes in:
Lübbecke: Dienstag, 2. Oktober, nachm. 3—6 Uhr, Hotel Deutsches Haus.
Herford: Mittwoch, 3. Oktober, vorm. 8—1 Uhr und nachm. 2—6 Uhr. Hotel zur Post.
Bielefeld: Donnerstag 4. Okt., nachmittags 2—7 Uhr, Bahnhofs-Hotel.
„Hermes" Aerztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung, G. m. b. H., Hamburg, Esplanade 8. (Aerztl. Leiter: Dr. H. L. Meyer). Aelteste u. größtes ärztliches Institut dieser Art.



Scheffers Tanz- und Anstands-Schule

An unseren Kursen können noch Damen und Herren teilnehmen

Erster Unterrichtsabend in:

Lage (Konzertsaal Schröder) **Montag, den 1. Oktober** abends 8 Uhr

Detmold (Hotel Arminius) **Dienstag, den 2. Oktober** abends 8 Uhr

Lemgo (Gasthaus z. Krone, Röding) **Freitag, den 5. Oktober** abends 8 Uhr

Ehepaar-Kurse — Geschlossene Kurse
Einzelstunden auf Wunsch
Auch in den Anfänger-Kursen lehren wir die modernen Tänze.

Tanzschule J. Scheffer u. Frau
Detmold, Schülerstr. 41

Aus der Konkursmasse der Firma
Wolfram-Fahrradwerke Hermann Waldeier
in Lemgo verkaufe ich freihändig
Holzbearbeitungs-Maschinen jeglicher Art, Metallbearbeitungs-Maschinen, wie Drehbänke, Bohrmaschinen, Stanzen, Schraubstöcke und sonstige vorhandene Maschinen u. Werkzeuge.
Reflektanten wollen sich am Dienstag, dem 2. Oktober 1928, vorm. 9 Uhr, im Fabrikgebäude in Brake bei Lemgo einfinden.
Der Konkursverwalter.

Geschäftsverlegung

Vom 1. Oktober ab verlege mein
Uhren- und Goldwarengeschäft
von Baumstraße 6 nach
Hornsche Straße 5
(früher Schuhhaus Herbig)
Ewald von der Linden
Uhrmacher
Reparaturen an Uhren und Goldwaren

Geschäftseröffnung!

Den geehrten Bewohnern von Detmold zur gefl. Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage Schorenstraße 16 (unterhalb des neuen Friedhofes) eine
Schuh-Maß- und Reparaturwerkstatt
eröffnet habe. Mein Geschäftsprinzip geht dahin, bei Verwendung nur besten Materials, sauberer Arbeit, prompter Bedienung u. soliden Preisen meine Kundschaft in jeder Beziehung zu befriedigen. (12526
Hochachtungsvoll
Gustav Diekjobst, Schuhmacher.

Moderne Gartengestaltung
Anlegen von Tennis- und anderen Sportplätzen Besuche, Kostenanschläge unverbindlichst und kostenlos. (9260
Jacob Müller
Detmold .. Marienstraße 53 .. Fernspr. 2695
Landschaftsgärtnerei und gartentechnisches Büro
Blumengeschäft u. Binderei für Freud und Leid Lemgoer Str. 2

---

36. Verlosung

von Vieh und Geräten für den landwirtschaftlichen oder Hausgebrauch in
Rischenau
Ziehung am 18. Oktober 1928
Lose à Mk. 1.50 sind zu beziehen durch die Geschäftsstelle der Lipp. Landeszeitung, Detmold

---

Fabrikneues
Klingmann-Piano
hervorragend im Klang und Anschlag, umständehalber 450.— Mk. unter Ladenpreis zu verkaufen.
Zu besichtigen (12523
Elisaethstraße 90



Feld- u. Kleinbahnmaterial
Gleise, Weichen, Drehscheiben, Kippwagen Dampf- und Rohöl-Lokomotiven
Lager- u. Rep.-Werkst. Hann.-Herrenhausen
Kauf, Miete, Amortisation (4669
Erich Brangsch, G. m. b. H.
Hannover, Königstraße 53 — Fernruf 36020

Die Postgeschichte des Landes Lippe

nach amtlichen Quellen von
A. Rudolph / Postdirektor in Detmold
Preis in Ganzleinen geb. Mk. 8.—
ist soeben erschienen
Jeder Lipper, dem das kleine Land zwischen Weser und Ems mehr als seine Heimat bedeutet und der die staatliche Entwicklung Lippes voll verstehen und würdigen will, muß auch die postgeschichtliche Vergangenheit kennen. Dies ist um so mehr nötig, da schon damals die Post dem Gedeihen der Wirtschaft in Stadt und Land große Opfer gebracht hat und dies um so mehr, als Lippe erst spät durch Eisenbahnen dem großen Verkehr erschlossen wurde
Das Buch ist durch alle Buchhandlungen und durch den Verlag der
Meyerschen Hofbuchhandlung
in Detmold zu beziehen.

Mit dem bereits angekündigten Verkauf in

Inowroclawer Kleiderstoffen

kommen wir Ihren Wünschen in jeder Weise entgegen und geben Ihnen die Möglichkeit, **ungewöhnlich billig** einzukaufen. **Beginn morgen früh.** Die Kleiderstoffe sind auf Extratischen im Parterre-Lokal ausgelegt.

Sport-Travers-Streifen reine Wolle, 95 cm breit Meter **1.95**

Kashar reine Wolle, 100 cm breit, in schönen Farbtönen Meter **2.50**

Popeline hervorragende Zwirn-Qualität, 100 cm breit, in vielen Farben Meter 3.90 **2.90**

Woll-Etamine reine Wolle mit Metall, ca. 95 cm breit Meter **2.90**

Crepe-Fantasie reine Wolle, 100 cm breit, mit kunstseidenen Effekten, in bleu fraise, coralle rosede Meter **3.90**

Reinwollene Schotten 100 cm breit, in vielen schönen neuen Karos Meter **3.90**

Seidenvolle 100 cm breit, in vielen Modefarben, Ersatz für Crepe-Georgette Meter **3.90**

Sport-Stoff reine Wolle mit Metall, 140 cm breit Meter **3.90**

Rips-Popeline reine Wolle, 130 cm breit, elegante, weichfließende Ware, schwarz, marine und modefarbig Meter **4.90**

Bordüren bestickt, reine Wolle, 125 cm breit Meter **4.90**

Tuch reine Wolle, 120 cm breit, besonders für Kindermäntel und Westen geeignet Meter **4.90**

Mantelstoffe englischer Art, 140 cm breit, gute Qualität Meter 5.90 **4.90**

Schattenrips reine Wolle, 140 cm breit, schwere, elegante Qualität, marine und schwarz . . . Meter **6.90**

Charmeuse reine Wolle, hochwertige Qualität. 130 cm breit, das bevorzugte Gewebe, schwarz, marine bleu, sand Meter **6.90**

Tuch-Schotten reine Wolle, 130 cm breit, in schwerer Qual. und schönen Dessins Meter **6.90**

Velourine Seide mit Wolle, 100 cm breit, bewährte Qualität, in schwarz, marine u. vielen Modefarben Meter **6.90**

Marocain-Façonné 100 cm breit, für Kleider, in schwarz, marine und vielen Modefarben Meter **2.90**

Marocain-Druck 100 cm breit, dunklere und mittlere Farbstellungen, aparte Dessins Meter **2.90**

Crepe-Georgette 100 cm breit, reine Seide, gute Kleiderware, in vielen Farben Meter **6.90**

Alsberg DETMOLD

Zurück!

Dr. Höwer, Lage

Jetzt ist es Zeit!
Ihren Bedarf an fertigen Betten, Bettfedern, Inlets, Steppdecken, Reformunterbetten bei uns einzukaufen.
Maaks Bettenhaus
F. Maak, Detmold
Rosental 12. (8675,2

7.00 Mark



kosten 50 m best verzinktes Drahtgeflecht 1 m breit. Verlangen Sie Angebot.
Herm. Hälis, Bielefeld
Drahtgeflechtfabrik.
4666

---

20 Meter **Damenstoff**
oder 10 m Herrenstoff erhält angefertigt, wer 5 Kilo alte Wollsachen an die Wollweberei Carl Schütz, Lardenbach 83 (Oberhessen) einsendet. Verlang. Sie Muster u. Preise.
11955

Danksagung
Ischias-, Gicht- und Rheumatismuskranken teile ich gern gegen 15 Pfg. Rückporto (bitte Kuvert frei mit, wie ich meinem [illegible] Ischias- und Rheumatismusleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.
Stelling
Militärkantinenpächter
Cüstrin-Altstadt
Nr. 313

Brauchst du Strümpfe?

Geh' zu **Thieme**
Der Name bürgt für gute Qualität
Die Preise sind wirklich billig
9636

Das zur Domäne Johannettental gehörige
Obst
soll am Mittwoch, 3. Oktober 1928, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Treffpunkt vorm. 9 Uhr am Dolsterteich (Hornsche Straße). (12529

Verlobte

Kaufen Sie Qualitätsbetten mit Garantie sowie Leib- u. Bettwäsche, nur Qualitätsware eigener Anfertigung, zu äußersten Preisen bei
Ad. Siekmann, Lage, Lange Str. 101a
Bettfedernreinigung jederzeit prompt und billig
(10905)

Technikum Lemgo
Höhere technische Lehranstalt. (160
Abteilung I Maschinenbau, Elektrotechnik
Abteilung II Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau.
Staatskommissare. Programm frei.

Neugummieren abgefahrener Autoreifen
nach besonderem, bestbewährtem Verfahren, bei Garantieübernahme.
Schlauchpannen verhindert
„Elfie-Schlauchschutz"
patentiert in allen großen Staaten
Ingenieur Biosen
Detmold, Lange Str. 64 (12528

Ingenieur-Akademie
Wismar a. d. Ostsee (9923
Illustriertes Programm kostenlos

Zuchteber u. Zuchtsauen
des veredelten westfälischen Landschweines aller Altersklassen, z. T. sprungfähig bzw. körungsberechtigt, sind aus den bekannten Zuchten des Lipp. Schweinezuchtvereins preisw. abzugeben.
Gefl. Anfragen erbittet die Geschäftsstelle Detmold, Lange Straße 73, 3. Etg. (12563

Autovermietung

Gebr. Klöpping
Klüterstraße 25 Fernruf 2992
empfehlen unsere neueingestellte
4 Sitzer Chrysler Innensteuer-Limousine
Kilometer 0,30 Pfg. (5089
außerdem unsere 6- und 7-Sitzer, offene und geschlossene Wagen. Kilometer 0,40 Pfg.

Achtung!

Wir bitten unsere verehrte Kundschaft, und ihre Aufträge in
Strickwaren aller Art
rechtzeitig zu erteilen, damit auch zu Weihnachten prompte Bedienung erfolgen kann.
Durch günstige Einkäufe allerbesten Rohmaterials sind wir in der Lage, auch bei erheblichem Steigen der Wolle unsere Preise niedrigst zu halten. Ganz besonders weisen wir noch auf die Vielseitigkeit unserer modernen Buntmuster hin. (12622
Lippische Maschinenstrickerei
Heitkamp & Wallbaum
Asperheide bei Schötmar i. L.

Den geehrten Einwohnern von
Augustdorf und Umgebung
zur gefälligen Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage die Leitung des Geschäfts meines verstorbenen Mannes meinem Sohn Karl übertragen habe. Es wird das eifrigste Bestreben sein, das Geschäft im Sinne des Verstorbenen weiterzuführen und bitte ich auch fernerhin um geneigten Zuspruch.
Augustdorf, den 1. Oktober 1928.
Frau H. Fillies.

Radioanlagen
— aller Systeme —
Radiotechn. Büro Georg Schmidt
Detmold .. Bachstraße 43
Kein Laden, keine Spesen, also besonders — preiswert — (11894

Rechts- u. Steuer-Büro
Wilhelm Albrecht, Detmold
Paulinenstraße 30 (neben der Post)
Einziehen von Forderungen, Entwurf aller Verträge, Testamente usw., Rechtsberatung Steuerberatung, Steuerbuchführung. Vertretung in Miets- u. Aufwertungssachen.
6290

Fall-, Schüttel- und gepflückte Aepfel sowie Pflaumen
Krupp- u. Wachsbohnen
kauft jedes Quantum gegen Kasse
Ernst Moser
Konserven-, Marmeladen- und Likörfabrik
(0477) Hiddesen bei Detmold.

Wegen Räumung des Lagers
verkaufen wir eine Anzahl gerahmter und ungerahmter
Radierungen
farbige Kunstdrucke sowie
Kasetten-Briefpapier
(leicht beschädigt) zu billigsten Preisen
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold, Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße

Große Konfektions-Angebote

Mäntel

Mantel aus karierten Stoffen englischer Art, mit Pelz-Plüsch-Kragen **17.50**

Mantel aus Ottomane mit pelzartigem Plüsch-Kragen **17.50**

Mantel aus Ottomane mit Vorderglitzel und vollem Pelzkragen **22.50**

Mantel aus karierten Stoffen englischer Art **24.50**

Mantel aus Velour, reine Wolle, mit Pelz-Viderutte, Kragen und Stulpen **29.75**

Mantel aus karierten Stoffen englischer Art, herrenmäßig verarbeitet mit Satteilutter **39.75**

Mantel aus Ottomane, reine Wolle, mit Rücken-Biesen und Bubi-Pelzkragen **39.75**

Mantel aus Stoffen englischer Art, sehr flott u. sportmäßig **48.50**

Mantel aus Ottomane, ganz auf Kunstseide mit Vorderschluß und gezogenem Pelzkragen **49.00**

Mantel aus karierten Stoffen englischer Art, herrenmäßig verarbeitet mit Rückenfutter **59.00**

Ein Schlager:
Mantel aus Ottomane, reine Wolle, ganz gefüttert mit Kragen aus austral. Opossum **59.00**

Mantel aus la Doppelcrippe, ganz gefüttert, mit Seal-electric-Kragen, auch in großen Weiten **65.00**

Mantel aus la Doppelcrippe, schicke Fantasieform, ganz gefüttert, mit Pelzkragen und Stulpen **79.00**

Mantel aus Ottomane — Zibeline, ganz gefüttert, mit großem Pelz-Kragen **98.00**

Mantel vornehme Form, ganz gefüttert, mit großem Nutriette-Kragen und hohem Stulpen **110.00**

Mantel aus Stoffen englischer Art, ganz gefüttert, mit reicher Pelzgarnitur, aus Marder-Imm **128.00**

Mantel aus la Doppelcrippe, ganz gefüttert, mit spezieller Rücken- und Seitengarnierung, mit großem Maulwurf-Kragen und Stulpen **128.00**

Mantel aus la Charmelaine, elegant verarbeitet, ganz auf Crêpe de Chine, Kragen Marder-Opossum **185.00**

Die „gute Friedmann" Kleidung tragen heißt: gut, modern und immer preiswert gekleidet zu sein. Unsere besondere Leistung ist die große Auswahl für jede Weite jede Länge.

Bedenken Sie: es gibt keinen höheren Gegenwert für Ihr Geld als die gute Friedmann Kleidung.

Kleider

Woll-Kleid mit langem Arm, Compose, Rock einfarbig, Jumper gemustert **15.75**

Woll-Kleid mit langem Arm, Reine Wolle, Rippe, mit Schal und Krawatte **18.75**

Woll-Kleid mit Stickerei-Kragen, Rock Mit neuer Faltenlage **24.75**

Woll-Kleid mit Bandschleife und schöner langer Knopfleiste **27.50**

Woll-Kleid aus la Crêpe caid, mit reichem Plisse-Rock und Bluse-Jumper **37.50**

Woll-Kleid aus Charmeuse, mit Crêpe de Chine Passe, hübschem Falten-Rock **48.00**

Woll-Kleid aus la gemustertem Wall-Georgette, mit Stufen-Falten **78.00**

Seiden-Kleid aus Kunstseide, Reflet-Charmeuse, sehr dauerhaft, mit langem Arm **22.50**

Seiden-Kleid aus Crêpe de Chine, Langkleid mit Volants **24.75**

Seiden-Kleid aus Velourine, ringsherum Lochsaum Volants, mit langem Arm **33.00**

Seiden-Kleid aus Crêpe de Chine, mit Falten, Volants und Georgetteüberlagen **49.00**

Seiden-Kleid aus la Velourine, mit breitem Hohsaum und Satten-Plisse **49.00**

Abend-Kleid aus Georgette mit breit., eingearbeiteter Spitze, Crêpe de Chine-Unterkleid **59.00**

Seiden-Kleid aus Reversfide, mit langem Arm, neuartiger Glocken-Rock **85.00**

Abend-Kleid ganz aus Satin mit Georgette-Unterkleid, Glocken-Rock, langer Arm und Schal **118.00**

Abend-Kleid sehr vornehm, lange Linie aus Crêpe-Satin und Georgette **148.00**

Pelz-Mäntel
la Klöschenarbeit, in vielen Fell-Arten
490.00 375.00 298.00 **228.00**

Kinder-Konfektion große Auswahl für jeden Geschmack in allen Preislagen.

Friedmann BIELEFELD

Strickbekleidung sportlich, modern in größter Auswahl billige Oktob.-Preise.

№ 231 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonntag, 30. September 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Braud", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,10 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12, Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Rund um die Woche

Man spricht so viel von dem Primat der Außenpolitik. In Wahrheit aber scheint man, wenigstens was die breitere Oeffentlichkeit angeht, auch hier dem Prinzip zu huldigen: Warum in die Ferne schweifen? Wo der Schuh drückt, da greift man hin. Und es ist nur zu natürlich, daß der menschlichen Schwächen und Sorgen in der Nähe so viele sind, daß man außenpolitische Belange denjenigen herzlich gern als Primat überläßt, die sich berufsmäßig mit ihnen zu befassen haben. Nur hin und wieder vermag eine Welle nationaler Erregung die schläfrigen Gemüter wachzurütteln. Wir alle kennen noch aus den Augusttagen 1914 jenes erhebende Gefühl nationaler Begeisterung und Hingebung, von dem 70 Millionen bis zur letzten Nervenfaser ergriffen wurden. Aber nicht die Aufsammlung solcher Massen-Energien bis zum gelegentlichen Zerplatzen ist es, worauf es ankommt, sondern die regelmäßige, verständige und verstehende Anteilnahme an dem außenpolitischen Geschehen. Das aber fehlt uns heute mehr denn je. Verbittert über den Zusammenbruch eines großen und herrlichen Vaterlandes hat der deutsche Michel seine Zipfelmütze tiefer über die Ohren gezogen. Reißt sie ihm jemand vom Kopfe und brüllt ihm ein Stichwort in die Ohren, dann tolpatscht er schlaftrunken in die Welt, bis er sich irgendwo aneckt. So ist's auch jetzt wieder. Das Stichwort heißt Locarno, und die es brüllen, sind jene Leute, die dieses betrübliche Kapitel selbst einst gutgeheißen haben. Wie gesagt, es ist ein trauriges Kapitel, das mit so viel Hoffnung, mit solch starkem Optimismus eingeleitet wurde, daß man wohl kaum ein solch beschämendes Ende erwartet hätte. Ende? Ja, bekennen wir es ganz offen: die erste Phase dieser Politik ist beendet, seit Herr Briand in Genf mit der Faust auf den Tisch schlug. Armer Briand! Was hätte er anderes sagen sollen, als er gesagt hat!? Er wäre gerade noch so lange Minister des Aeußeren geblieben, wie die telephonische Verständigung zwischen Genf und Paris Zeit erfordert hätte, wenn er etwa unser Recht auf Rheinlandräumung anerkannt hätte. Und Müller? Sollte er die Koffer packen und erhobenen Hauptes in die Wilhelmstraße zurückkehren? Gewiß, rein gefühlsmäßig haben wir das erwartet. Aber wer in der Welt glaubt denn ernstlich daran, daß dadurch auch nur eine Minute früher fremde Soldaten deutsches Gebiet verlassen hätten? Und die nationale Würde? Sie wäre im Endeffekt auch nicht besser davongekommen. Uns kann kein Schlag auf den Tisch retten. Wir müssen vielmehr erkennen lernen, daß wir noch immer keine Freunde in der Welt haben und daß es uns nur gut geht, wenn wir es uns selbst gut machen. Wir müssen endlich lernen, daß auch ein 60-Millionen-Volk ein Spielball feindlicher Nachbarn ist, solange es nicht begriffen hat, daß Einigkeit nach innen und außen das Fundament staatlichen Seins überhaupt ist. Wir müssen uns die Zipfelmütze vom Kopfe reißen und die Welt sehen lernen, wie sie tatsächlich ist. Und nicht zuletzt müssen wir den Männern Verständnis entgegenbringen, die sich auch auf dem dornenvollen Wege der Verständigung ein gläubiges Vertrauen bewahrt haben, das trotz aller Nackenschläge doch einst zum Erfolge führen muß.

*

Mit dem Beitritt zur westfälischen Ferngasversorgung hat Lippe den an dieser Stelle schon seit Jahresfrist propagierten Schritt getan. Daß der Landtag nahezu einstimmig den entsprechenden Antrag angenommen hat, erfüllt uns mit besonderer Genugtuung. Die Befürchtung, daß die Städte dadurch um ein weiteres Stück ihrer Selbstverwaltungsrechte gebracht werden könnten, ist unbegründet. Nach wie vor bleibt es ihnen unbenommen, eigene Gasfabriken zu unterhalten oder neue zu gründen. Durch den Vertrag erhalten sie eine Ausdehnung ihrer Rechte. Sie können, wenn sie wollen und wenn es ihnen rentabel erscheint, Ferngas beziehen. Für die jetzt schon Gas erzeugenden und Gas vertreibenden Städte wird sich der Ferngasbezug auf alle Fälle billiger gestalten. Den Städten werden auch keine Vorschriften bezüglich der von der Bevölkerung zu erhebenden Gaspreise gemacht; sie bleiben auch darin völlig souverän. Das Gas kann zum Selbstkostenpreis, kann aber auch mit Aufschlägen zugunsten des Finanzbedarfs der Gemeinden berechnet werden. Zu den Kosten für die Herrichtung der kostspieligen Ferngasleitungen können die Städte, d. h. die Verbraucher, nicht herangezogen werden. Die Fernleitung zu schaffen ist Sache der westfälischen Organisation. Städte und Ortschaften ohne Gas haben sich ihre Verteilungsnetze selbst zu schaffen. Die Heranziehung von Städten mit Gasverteilungsnetzen zu diesen Kosten ist also ausgeschlossen. Den noch nicht mit Gas versorgten Ortschaften ist der Anschluß aber gerade durch den Ferngasvertrag erleichtert. Denn es bleibt ihnen erspart, jenen hohen Kostenbetrag aufzuwenden, den die älteren Städte mit Gasversorgung für die Erstehung der kostspieligen Gaswerke aufzubringen hatten. Mit dem Vertrag ist allerdings zunächst nur eine Art Provisorium geschaffen, zunächst ist Lippe ja nur eine Repräsentativ-Beteiligung eingegangen. Die endgültigen Verträge und Bindungen hat sich das Land vorbehalten. Bis dahin können die letzten kommunalen Zweifelsfragen geklärt werden. Nicht gegen, sondern mit den Städten. Es handelt sich ja nicht darum, den Kommunen Wohltaten aufzuzwingen, sondern darum, sie ihnen zu ermöglichen.

*

Die Besondere Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter in Detmold, der im August d. J. 3068 Mitglieder angehörten, hat sich infolge der außerordentlich gesteigerten Ansprüche der Versicherten an die Kassenleitung zu einschneidenden, einschränkenden Maßnahmen veranlaßt gesehen. Die Leistungen dieser Krankenkasse sind in einem Umfange herabgesetzt worden, daß dadurch eine jährliche Kostenersparnis von 30 000 Mark eintreten wird. Der Beitrag zur Krankenkasse beläuft sich, was die wenigsten wissen, schon jetzt auf 6 % des Grundlohnes, zuzüglich des Beitrages zur Erwerbslosenunterstützung auf 9 % des Grundlohnes. Das ist eine geradezu enorme Belastung nicht nur der Arbeitgeber, sondern auch der Arbeiter, letzten Endes der Wirtschaft, die neben anderen Abgaben gerade unter denjenigen für die Versicherung besonders schwer zu leiden hat. Von dem Umfang dieser Abgaben erhält man eine Vorstellung, wenn man sich vor Augen hält, daß die Einnahmen allein dieser einen Detmolder Krankenkasse sich in der Zeit vom 1. Januar bis 18. August 1928 auf 167 368 Mark belaufen, und daß sie pro Mitglied 54,64 Mark betragen. Während desselben Zeitraumes beliefen sich die Gesamtausgaben allerdings auf 211 920 Mark und die Ausgaben pro Mitglied auf 69,19 Mark! Bemerkenswert und tiefblickenlassend ist die Inanspruchnahme der Kasse. Von 3000 Mitgliedern meldeten sich während der Berichtszeit 1140, also weit über ein Drittel, krank, so daß sich die Gesamtzahl von 31 794 Krankheitstagen ergab, und bei der Umrechnung der Ausgaben auf die Krankheitstage ein Kostenbetrag zu Lasten der Kasse in Höhe von 6,66 Mark. Ob die Herabsetzung der Kassenleistung das geeignete Sanierungsmittel ist, erscheint uns allerdings zweifelhaft. Näher läge eine objektive wissenschaftliche Aeußerung darüber, ob in einer hygienisch so einwandfreien Stadt wie Detmold und in einem Berichtsabschnitt, der frei von Epidemien und außerordentlichen Krankheitserscheinungen war, ein solcher Prozentsatz von erwerbsunfähigen Kranken und eine solche Zahl von Krankheitstagen denkbar ist. Die Argumente gegen ein auf die Spitze getriebenes Versicherungswesen erhalten durch die oben erwähnten Detmolder Ergebnisse der Besonderen Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter jedenfalls eine starke Unterstreichung.

*

Der Untersuchungsausschuß für die Reichsbahn, der nach den letzten Eisenbahnunfällen eingesetzt wurde, um über die Ursachen der Katastrophen nachzuforschen, hat jetzt seine Arbeiten beendet. Zwei längere Fahrten, auf denen der Ausschuß die Betriebs- und Arbeitsverhältnisse bei der Reichsbahn in Augenschein nahm, führten ihn über Thüringen, Württemberg nach Baden, Mainz, Frankfurt a. M., schließlich in das rheinisch-westfälische Industriegebiet. Die zweite Fahrt galt im besonderen Bayern. Als Ergebnisse dieser Untersuchungen wird ein kurzer Bericht veröffentlicht, nach dem die „Betriebssicherheit auf der Deutschen Reichsbahn in einem Maße gewährleistet erscheint, wie es billigerweise von einem öffentlichen Verkehrsunternehmen verlangt werden kann. Von einem Systemfehler in der Betriebsführung, der eine akute Betriebsgefahr in sich schließen könnte, kann allgemein nicht gesprochen werden." Schließlich hat der Ausschuß noch in einer Denkschrift, die dem Reichsverkehrsminister überreicht wird, Anregungen gegeben, um auch für die Zukunft die Betriebssicherheit in weitgehendem Maße zu gewährleisten. Dieser Bericht mag die Reichsbahngesellschaft befriedigen, der breitesten Oeffentlichkeit aber sagt er tatsächlich gar nichts. Sie kann weiter in dem Glauben bleiben, daß alles in bester Ordnung ist, bis sie eines Morgens wieder in fetten Lettern von neuen Katastrophen liest. Sie muß, ob sie will oder nicht, tiefer in die Tasche greifen, weil es der internationalen Gesellschaft durchaus nichts ausmacht, mit einem Federstrich die billige vierte Klasse auszumerzen. Ist wirklich alles in bester Ordnung, wie man es „billigerweise" verlangen kann? Ein Berliner Blatt veröffentlichte bereits einige Tage vor dem amtlichen Bericht der Reichsbahn umfangreiches Material über jene Studienfahrt, das allerdings lange nicht so optimistisch anmutet, wie jene charakteristische Verlautbarung, die allzu deutlich den Stempel des „Amtlichen" trägt. In jenem Zeitungsaufsatz, von dem das Blatt behauptet, daß er aus bestunterrichteter Quelle stammt, heißt es u. a.: „Eine der bayerischen Strecken, die bisher von D-Zügen mit 90 Kilometer Geschwindigkeit befahren wurden, traf der Ausschuß in einem derartig betriebsgefährlichen Zustand an, daß er sich gezwungen sah, von der Hauptverwaltung telegraphisch die sofortige Herabsetzung der Zuggeschwindigkeit auf 25 Stundenkilometer zu verlangen. Als Ursache wird mitgeteilt, daß die Bahnmeister fürchten, wegen etwaiger Etatsüberschreitungen zur Verantwortung gezogen zu werden. Sie lassen daher nur das Allernotwendigste wiederherstellen. Noch schlimmer steht es mit der personellen Seite. Die Nationalisierung hat vielfach zu unhaltbaren Zuständen geführt. Die über Gebühr in Anspruch genommenen Beamten werden in Krankheitsfällen vielfach durch ungelernte oder durch ungenügend ausgebildetes Personal ersetzt. Ein besonders eklatanter Fall sei wiedergegeben:

In Frankfurt a. M. wurde an einen Lokomotivführer nach 10½stündigem Dienst das Ersuchen gerichtet, einen weiteren Zug zu fahren. Weil der Beamte, der sich infolge von Uebermüdung zu weiteren Dienstleistungen außerstande fühlte, dieses Ansinnen ablehnte, wurde er am nächsten Tage von seinem Dienststellenvorsteher wegen Dienstverweigerung zur Rechenschaft gezogen. Der sichtlich überarbeitete Beamte ergriff in seiner Verzweiflung eine Oelkanne, schlug damit seinem Vorgesetzten über den Kopf und warf sich dann vor einen gerade vorbeifahrenden Zug. Ueber derartige Vorkommnisse pflegt der „amtliche Lagebericht" der Reichsbahn nichts zu enthalten. Sie sind aber aufschlußreicher als die schönfrisierten Ziffern dieser Berichte.

Der Münchener Hauptbahnhof, auf dem sich wiederholt schwere Unfälle ereignet haben, hat nach dem Bericht nur einen einzigen Beamten zur Bedienung des Stellwerks zur Verfügung. Das war, wie der Ausschuß festgestellt hat, auch bei der letzten Münchener Eisenbahnkatastrophe der Fall. An diesem Tage wurde der gesamte Dienst von einem Aushilfsweichensteller versehen, der nach der Katastrophe seelisch zusammenbrach. Es war aber kein Beamter zu finden, der mit dem Stellwerk ausreichend Bescheid wußte, und so ergab sich die geradezu unerhörte Situation, daß der kraftlos auf seinem Stuhl sitzende Stellwerksbeamte einem Ersatzmann Anweisungen geben mußte, welche Handgriffe er zur Bedienung des Stellwerks zu machen habe. Aehnliche Zustände wurden auch auf anderen Bahnhöfen festgestellt, so daß man mit dem Blatt zu dem Ergebnis kommen muß, daß die letzten Katastrophen der Reichsbahn nicht als Einzelereignisse betrachtet werden dürfen, sondern als Folgen eines Systems, das gar nicht scharf genug verurteilt werden kann."

Die Reichsbahn wird in letzter Zeit vielfach auch als „Dawesbahn" bezeichnet, ein wenig rühmlicher Name, für den sie zwar selbst nicht Pate gestanden hat, der leider aber den Tatsachen entspricht. Die finanziellen Belastungen des Dawespaktes müssen in sehr wesentlichen Teilen von der Reichsbahn aufgebracht werden. Aber auch unter Berücksichtigung dieser ihr aufgezwungenen Lasten muß man für das reisende Publikum Sicherungen erwarten, wie man sie nicht nur „billigerweise" von einem öffentlichen Verkehrsunternehmen verlangen kann, sondern sie müssen darüber hinaus auch das ernsthafte Bemühen erkennen lassen, daß es trotz Dawesgesetze noch eine Deutsche Reichsbahn gibt.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt

Der Uebergangscharakter der Herbstwochen bedingt stärkere Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt, die sich weniger in der Arbeitslosenzahl, als in der erhöhten Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter äußern. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung betrug in der vergangenen Woche 52 726 (in der Vorwoche 52 344) und in der Krisenfürsorge 3567 (in der Vorwoche 3405). Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger hat sich in der letzten Woche also um 0,9 Proz. erhöht. Die Zahl der Arbeitslosenunterstützungsempfänger in Beziehung zur Einwohnerzahl gebracht, betrug im Reich am 15. September 9,2 und in Westfalen 10,4. Die Hauptherde d. Arbeitslosigkeit in Westfalen liegen im Ruhrbezirk; in zweiter Linie im Bielefeld-Herforder Gebiet; während der Wintermonate treten der Bezirk Lippe und die Kreise Höxter und Minden mit den zahlreichen Zieglern und Bauarbeitern hinzu.

In den augenblicklichen Bewegungen der Arbeitslosenzahlen äußern sich zwei entgegengesetzt wirkende Motive: die leicht senkend wirkende Besserung der Wirtschaftskonjunktur, umgekehrt die nachteilig wirkenden saisonmäßig bedingten Einflüsse. Allerdings tragen auch diese letzteren wiederum doppelten Charakter: Außenberufe, wie Landwirtschaft und Baugewerbe, stoßen Kräfte ab; Berufe, die durch das Winter- und Weihnachtsgeschäft begünstigt werden, (z. B. Bekleidungsgewerbe und Holzindustrie), zeigen eine Belebung in der Beschäftigungslage. Dieser „Stellungswechsel" in den Außenberufen wirkt sich im Westen des Reichs milder und kürzer aus als im Osten; in Deutschland und England wiederum milder als in den agrarischen Ländern. Niederlande, Dänemark, Schweden usw. Einmal zeigen sich bei uns zwischen den Einzelwirtschaften stärkere Wechselwirkungen, so daß eine ungünstige Lage in den Außenberufen durch erhöhte Aufnahmefähigkeit in korrespondierenden Berufen abgeschwächt oder gar ausgeglichen werden kann. Solche Wechselbeziehungen liegen z. B. zwischen Textilwirtschaft und Landwirtschaft, zwischen Bauwirtschaft und einer Reihe von Hausgewerben offen zutage. Sie dürfen auch durch Auswirkungen der Arbeitslosenversicherung nicht abgeschwächt werden. Ueber die Wintermonate vom Außendienst heimkehrende Wanderarbeiter müssen auch künftig in einem geeigneten „Füllberuf" ihre Existenzgrundlage suchen. Erleichternd für den westdeutschen Arbeitsmarkt kommt hinzu, daß Eisen- und Kohlenwirtschaft geringe Saisonempfindlichkeit zeigen, daß in den mittel- und kleinbäuerlichen Betrieben, bei denen Viehzucht und Getreidebau mit konstanter jahreszeitlicher Arbeitsbelastung gegenüber Hackfruchtbaubetrieben zurücktreten, die landwirtschaftlichen Hilfskräfte den Winter über durchgehalten werden. Die milden Winter gestatten außerdem eine beschränkte Fortsetzung der Bauarbeiten über das ganze Jahr. Der Kampf gegen den „Saisoncharakter" des Baugewerbes, dem als Schlüsselgewerbe bei seinen belebenden Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft besondere Bedeutung zukommt, wird künftig durch bessere Verteilung öffentlicher Aufträge, wie sie Reichstag und vorläufiger Reichswirtschaftsrat ausdrücklich fordern, ferner durch künstlichen Schutz der Hochbauten gegen Frosteinflüsse, wie sie Amerika vorbildlich betreibt, zu führen sein.

Die zu Ende gehende Bausaison 1928 durfte gegenüber dem Rekordjahr 1927 an Bedeutung etwas zurücktreten. Die zur Verfügung stehenden öffentlichen und privaten Mittel haben zu einer an sich wünschenswerten weitergehenden Forcierung der Bautätigkeit nicht ausgereicht, wofür die Schwierigkeiten in der Kapitalbeschaffung und die teuren Hypothekengelder als Ursachen gelten. Die Zahl der arbeitsuchenden Baufacharbeiter am 31. August war im Landesarbeitsamtsbezirk Westfalen ungefähr viermal so groß wie am gleichen Tage des Jahres 1927. Ein Facharbeitermangel im Baugewerbe war nicht hervortretend, Hilfskräfte waren überzählig vorhanden. Das Tiefbaugewerbe, das vom Kapitalmarkt unabhängiger ist, und dem Mittel der werteschaffenden Arbeitslosenfürsorge zur Verfügung stehen, ist auch jetzt noch gut beschäftigt und aufnahmefähig, dies gilt besonders für Wege- und Straßenbauten und für die im Bau befindlichen Ferngasleitungen.

Zum Sonntag

Wir haben geerntet. Und wie? Nach langen Jahren eine gute Ernte. Daß nicht alles allen Wünschen und allen Bedürfnissen entsprach, ist einmal von dieser Erde mit ihrer Unvollkommenheit und Unzulänglichkeit nicht zu trennen. Das war mal anders, als man noch von einem Paradiese sprechen durfte. Und da gab es keinen Aufstand, keine Empörung gegen Gottes Vatergüte.

Aber eine gute Ernte durften wir doch einbringen, obwohl wir längst nicht mehr in einem Paradiese leben. Und wenn es dem einen da oder dort fehlt, dann greift der Stärkere zu. An Gelegenheit auf jedem Gebiet wird's nie fehlen.

Saure Arbeit war es, die geleistet wurde. Mancher Schweißtropfen mußte fließen, viel treue Kleinarbeit getan werden, oft auch mit recht unzureichenden Kräften. Aber das Werk ist vollbracht

Wer dankt?

Das ist die andere Seite des Erntefestes. Wir haben geerntet; nun, hat Gott, der Geber aller guten Gaben, auch ernten dürfen? Dank der Menschen, Anerkennung für seinen Segen, den er uns wieder in den Schoß geschüttet hat?

Das Säen und Ernten ist uns ein so gewöhnlicher Vorgang geworden, daß man sich vielfach gar nicht mehr vorstellt, daß es auch mal anders sein könnte. Selbst im Weltkrieg haben wir gesät und geerntet.

Da ist drunten in Südwestafrika eine Missionsstation der Brüdergemeinde. Die ist berühmt durch ihre Regenlosigkeit. Einmal hat es dort 7 Jahre lang nicht geregnet. Und jetzt wartet man vergeblich seit 4 Jahren auf dies wertvolle Gut. Der dortige Missionar durfte nun im laufenden Jahre melden: „Unser Fluß läuft wieder!" Für Monate ist der furchtbare Wassermangel behoben. Nahrungssorgen, Verdienstlosigkeit, Armut weichen. Wen wunderte es, daß da die Gemeinde Epon mit dem Bläserchor an den Fluß zog und dort ein Dankfest beging?

Wollen wir hinter jenen schwarzen Christen zurückbleiben? An Erntefesten fehlt es ja bei uns auch nicht. Ob aber viele den Einschlag tragen, der sie erst zum wahren Feste macht? Gott will auch ernten. Sollen seine Erntefeste kärglich sein? Soll sich die obere Welt nicht auch freuen dürfen über die Dankesopfer, die zum Himmel emporsteigen?

Drum steige der Dank zum Himmel hinan,
der Herr hat Großes an uns getan!

Danket! So mahnen heute die Festglocken allüberall. Laßt sie nicht vergeblich reden. Und ihr Vollklang wäre dann erreicht, wenn hier und dort einer auf die Knie getrieben würde und dem Petrus gleich spräche, als ihm sein Schiff zu sinken drohte unter der Last der vom Herrn ihm in die Netze getriebenen Fische: „Gehe hinaus von mir, denn ich bin ein sündiger Mensch." Wenn da und dort einer sich fände, der wie Jakob bekannte: „Ich bin zu gering all der Barmherzigkeit und Treue, die du an deinem Knecht getan hast. Denn einst hatte ich nur diesen Stab, und jetzt sind aus mir 2 Heere geworden." Wenn einer angesichts seiner gefüllten Scheunen und Keller mit jenem Sohne sich beugen würde: „Ich bin nicht wert, daß ich dein Sohn heiße."

Das wäre erst ein Erntefest, das als eine Perle in die Ehrenkrone des Herren da droben eingefaßt werden würde, so daß ein brausendes Halleluja die ewigen Räume durchhallte in dem Sinne: „Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes worden und die Macht seines Christus."

Erntedankfest. Wir durften reichlich ernten. Laßt auch unseren Herrn im Himmel droben nicht leer ausgehen!

— **Für das bevorstehende Volksbegehren „Panzerkreuzerverbot"** ist der Oberbürgermeister Dr. Sperlich in Münster zum Abstimmungsleiter für den Stimmbezirk 17 (Westfalen-Nord) und der Stadtrechtsrat Dr. Balkhausen in Münster zu seinem Stellvertreter ernannt worden.

— **Neuverpachtung der Domäne Hellinghausen.** Der öffentliche Verpachtungstermin fand Freitag vormittag bei der Regierung im kleinen Sitzungssaal statt. Höchstbietender war der Landwirt Kurt Bradt in Erfurt mit 600 Mark für Domäne mit Jagd und Fischerei. Auf die Domäne ohne Jagd und Fischerei wurde kein Gebot abgegeben. Der Zuschlag ist noch nicht erteilt worden.

Die Geheimnisse um Yvonne

Roman von Hermann Weick.

12. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Herr van Broeker hat sich das wohl nicht träumen lassen, als er heute mittag die Theaterkarten nach Hause brachte."

Yvonne fragte darauf rasch:

„Sie verkehren im Hause des Herrn van Broeker?"

„Ich bin oft bei seiner Mutter; sie hat sich meiner sehr freundlich angenommen."

Ein kurzes Zögern.

„Herr van Broeker wohnt in Grunewald, nicht wahr?"

„Ja."

„Er wohnt wohl sehr schön da draußen?"

Maud Cooney kam in Feuer.

„Herrlich! Sie sollten das Haus einmal sehen. Wie ein Märchenschloß liegt es in einem großen Park! Man sieht und hört nichts von dem Treiben auf der Straße! Und im Park finden Sie, wa Sie wollen: Bänke, Springbrunnen und einen famosen Tennisplatz. Ich spiele dort oft mit Herrn van Broeker Tennis!" schloß sie.

Yvonne Morell sah starr vor sich hin. Es schien, als wolle sie Maud Cooney noch etwas fragen, da kamen die beiden Herren herbei.

„Der hohe Rat hat beschlossen!" sagte Rolf Nissen, „zur Feier des Wiedersehens nachher ein Glas Wein zu trinken! Sind die Damen damit einverstanden?"

Maud Cooney sah Yvonne fragend an; diese nickte zustimmend.

„Also einverstanden! Wir treffen uns nach der Vorstellung am Hauptportal!"

Sie saßen dann in einem kleinen Weinrestaurant, das hauptsächlich von Künstlern aufgesucht wurde. Es war in altdeutschem Stil eingerichtet und machte einen gemütlichen Eindruck.

Einige Bekannte von Nissen saßen da und grüßten herüber.

„Gefällt es Ihnen hier?" fragte er die Damen. „Es ist doch hübscher als in einem der großen, protzigen Lokale, nicht wahr?"

„Es war eine gute Idee von Ihnen, uns hierher zu führen!" antwortete Maud Cooney.

Sie kamen rasch in eine angeregte Unterhaltung. Der Wein beschwingte ihre Gedanken und ließ ihre Augen heller leuchten.

Auch Yvonne Morell, die anfangs etwas still zwischen ihnen gesessen hatte, wurde mehr und mehr aufgeräumt.

„Sie müssen mich bald einmal besuchen, Fräulein Cooney!" sagte sie unvermittelt zu Maud.

„Gern!" erwiderte diese und sah Yvonne mit freundlichem Lächeln an.

Sie fühlte sich zu Yvonne seltsam hingezogen. Vergessen war, daß sie in ihr vor kurzem noch die Rivalin gesehen hatte. Etwas war an Yvonne, in ihren Gebärden und dem Blick ihrer dunklen Augen, das Maud Cooney sympathisch berührte.

Die Zeit eilte wie im Flug dahin. Mitternacht war schon vorüber, da sagte Maud Cooney:

„Jetzt müssen wir nach Hause gehen! Ich glaube, ich habe von dem Wein einen kleinen Rausch bekommen!"

Sie lachte übermütig.

Nissen rief den Kellner, um zu bezahlen. Da wandte sich Yvonne Morell plötzlich zu Willy van Broeker.

„Sie sollen so herrlich wohnen, Herr van Broeker!" sagte sie. „Fräulein Cooney ist ganz entzückt davon!"

Willy van Broeker, dessen Antlitz vom Wein und der Wärme, die im Restaurant herrschte, etwas gerötet war, antwortete:

„Ja, es ist schön bei uns draußen!"

„Fräulein Cooney schwärmt geradezu von Ihrem Park!" fuhr Yvonne Morell fort und hatte einen seltsam starren Ausdruck in den Augen.

„Wollen Sie nicht einmal zu uns hinauskommen, gnädiges Fräulein?" sagte van Broeker darauf. Er sagte zu Nissen, der mit dem Kellner beschäftigt war:

„Höre einmal Rolf, wie wäre es, wenn wir vier morgen abend bei uns draußen eine Bowle trinken würden?"

Ein Lächeln des Triumphes huschte über Yvonne Morells Züge.

„Das läßt sich hören!" antwortete Nissen. „Ich glaube, daß auch die Damen gegen deinen Vorschlag nichts einzuwenden haben!"

Maud Cooney war sogleich von dem Plan entzückt.

„Und Sie, Fräulein Morell?" fragte Willy van Broeker.

„Ich komme gern!" antwortete Yvonne rasch.

VIII.

Rolf Nissen war auf dem Weg zu Yvonne Morell, um sie zu dem Bowlenabend bei van Broeker abzuholen. Schon wollte er in die Allee einbiegen, die zu Yvonnes Haus führte, da stutzte er.

Hatte er recht gesehen? . . . War der Herr, der soeben die Treppe zur Untergrundbahn hinabgegangen war, nicht Dr. Mangin gewesen? . . . Dr. Mangin, sein Reisegefährte von der „Europa" . . .

Nissen hielt den Wagen an und stieg aus. Er eilte über den Platz und sprang die Treppe zur Untergrundbahn hinab. Soeben fuhr ein Zug in die Halle ein.

Zwei Damen standen vor Nissen am Schalter. Als er endlich seine Karte hatte und den Bahnsteig passieren konnte, fuhr der Zug an.

Nissen sah ihm ärgerlich nach. Zu dumm, daß er Mangin nicht mehr erreicht hatte! Er hätte ihn gern wieder einmal gesprochen.

Nun, Mangin würde sich sicher in den nächsten Tagen bei ihm sehen lassen! Er kannte ja seine Adresse und hatte ihm versprochen, sobald er einmal nach Berlin komme, ihn zu besuchen.

Yvonne Morell schien etwas verlegen zu sein, als sie nachher Rolf Nissen gegenübertrat.

„Sie kommen früh! Ich habe Sie jetzt noch nicht erwartet!" sagte sie. „Wir sind bei Herrn van Broeker doch erst für acht Uhr eingeladen!"

„Sind Sie mir böse, weil ich jetzt schon komme?" fragte er und sah Yvonne zärtlich an.

Sie wich seinem Blick aus.

„Aber nein! Wie können Sie so fragen!"

„Ich wollte gern noch ein Weilchen mit Ihnen allein sein, Yvonne!" sprach er innig.

Sie gab darauf keine Antwort.

Es fiel Nissen auf, daß sie heute einen etwas erregten Eindruck machte. Sie sprach hastig, und ihre Augen wanderten immer wieder unruhig umher.

„Ist Ihnen der gestrige Abend gut bekommen?" fragte Nissen.

„Ja, es war sehr schön!"

„Ich glaube, daß es auch heute abend sehr hübsch werden wird! Willy van Broeker versteht es, Feste zu feiern!"

Yvonne Morell blickte sinnend vor sich nieder.

„Herr van Broeker ist ein lieber Mensch! Er scheint Fräulein Cooney sehr zu lieben . . .!" Und nach einer kleinen Pause: „Ich glaube, daß sie mit ihm sehr glücklich werden wird . . ."

Etwas wie Schmerz oder wie ein wehes Neidgefühl hatte durch ihre Worte geklungen.

Nissen beugte sich vor.

„Ich möchte Sie auch sehr glücklich sehen, Yvonne", sagte er weich.

Wie erwachend blickte Yvonne auf. Sie schien sich jetzt erst ihrer Worte bewußt zu werden.

„Mich?" sagte sie ungläubig und hatte ein gefrorenes Lächeln um die Lippen.

Er ergriff ihre Hand.

„Haben Sie es denn noch nicht bemerkt, Yvonne, daß ich nur noch den einen Wunsch kenne, Sie recht froh und glücklich zu machen?"

Fortsetzung folgt.

Sitzung des Amtstages Detmold

In der Sitzung des Amtstages des Amtes Detmold vom Freitag, über deren ersten Teil wir bereits gestern berichteten, kamen noch folgende Angelegenheiten zur Beratung. Erneut auf der Tagesordnung stand die Bewilligung eines Zuschusses für die Landwirtschaftliche Schule in Lage. Nach kurzer Debatte wurde beschlossen, die Angelegenheit bis zum Schluß des Rechnungsjahres zurückzustellen. Sodann erfolgte die Abnahme der Rechnung für die Amtssparkasse Horn für 1927, die leider mit einem Fehlbetrag von 217.37 RM. abschließt. Weiter lag ein Antrag der Sächsischen Straßenbaudirektion in Dresden vor, auf den Amtsstraßen eine zweite Verkehrszählung in der gleichen Weise wie bei der ersten Zählung durchzuführen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen, obwohl die Kosten von 2872.80 RM. als reichlich hoch bezeichnet wurden.

Die Regierung hat eine Mustersatzung für evtl. Auflösung des Amtstages und für einen Volksentscheid darüber vorgelegt. Der Vorsitzende machte den Amtstag hiermit bekannt. Abg. Dörmeier (Soz.) schlug Zurückstellung vor, bis der Landtag über die Frage des Wahlzwanges entschieden habe. Die bürgerlichen Abgeordneten und der Vorsitzende sprachen sich dafür aus, die Satzung anzunehmen, da ja vorläufig der Wahlzwang noch vorhanden sei. Man möge beschließen, daß bei Aufhebung des Wahlzwanges er auch bei den Amtstagswahlen nicht mehr zur Anwendung kommen könne. Demgemäß wurde vom Amtstag einstimmig beschlossen.

In den Abstimmungsausschuß wurden einstimmig gewählt: Dörmeier (Soz.), Stellv. Kreissekretär Tölke, Grütemeier (Bürg.) Stellv. Budde. Als Nachfolger für den Landwirt Gruner wurde der neue Vorsitzende des Amtstages in die Verbandsversammlung des Landesfürsorgeverbandes gewählt. Als stellv. Mitglied des Fürsorgeausschusses wurde für Herrn Diekmann-Hörstmar, der sein Amt nicht angenommen hat, Herr Windmeier-Orbke (Bürg.) gewählt.

Bei den Etatberatungen hatte der Amtstag beschlossen, die Höhe der Zuschläge zur Grundwert- und Gewerbesteuer von Vierteljahr zu Vierteljahr festzusetzen. Der Amtstagsausschuß schlug vor, es weiterhin bei 100 Proz. zu belassen. Der Landrat machte den weiteren Vorschlag, in eine erneute Beratung darüber nur dann einzutreten, wenn die Finanzlage des Amtes eine Herabsetzung der Zuschläge erlaube. Demgemäß wurde vom Amtstag einstimmig beschlossen. Die Amtsgemeindekassenrechnungen von Lage, Detmold und Horn für 1926 wurden abgenommen und Entlastung erteilt.

Eine lebhafte Debatte rief der Punkt

Schadenersatzklage gegen den Bürgermeister von Rengsdorf

hervor. Der Bürgermeister von Rengsdorf hatte einem Polizeiwachtmeister, der sich um die Stelle in Kohlstädt beworben hatte, ein gutes Zeugnis ausgestellt, sodaß R. daraufhin die Stelle erhielt. Er entpuppte sich aber in Kohlstädt als notorischer Trinker. Die durch den früheren stellv. Landrat angestellten Ermittlungen ergaben, daß sich der betr. Polizeiwachtmeister auch schon in Rengsdorf so aufgeführt hatte, sodaß angenommen werden müsse, daß der Bürgermeister von Rengsdorf wissentlich eine falsche Auskunft erteilt habe, um den betr. Beamten loszuwerden.

In der Aussprache wünschte die bürgerliche Seite eine Schadenersatzklage, während die linke Seite bei dem ungewissen Ausgang des Prozesses sich ablehnend verhielt. Bei der Abstimmung erklärten sich die 15 bürgerlichen Abgeordneten für Beschreitung des Prozeßweges. Die Linke übte Stimmenthaltung.

Die Abnahme der Jahresrechnung der Freiligrathschule in Lage für 1927 ergab einen höheren Fehlbetrag als vorgesehen war. Der Amtstag ist für Uebernahme der anteilmäßigen Kosten unter der Bedingung, daß in Zukunft der Etat ohne vorherige Genehmigung nicht überschritten werde.

Sodann beschloß der Amtstag einstimmig, für das laufende Rechnungsjahr die Veröffentlichung der jeweiligen Tagesordnung der Amtstagssitzungen in den Detmolder Zeitungen.

Unter „Verschiedenes" kam es noch zu lebhaften Wegedebatten, wobei mancherlei Wünsche zutage traten. Der Antrag der Regierung auf Uebernahme der fertig gestellten Straße Haustenbeck-Schlangener Tor wurde entsprechend der Stellungnahme des Amtsausschusses abgelehnt. Es wurde betont, daß diese Straße eine Durchgangsstraße sei und daher Landesstraße bleiben müsse. Beschlossen wurde ferner, ab 1. Oktober wieder die Verkehrsabgabe von 5 Pfg. für jeden Erwachsenen vom Verkehrsverein in Lage zu erheben. Zum Schluß der arbeitsreichen Sitzung bat der Abg. Niggemann (Soz.) den Landrat, bei Versetzungen und Beförderungen nach dem Grundsatz „Freie Bahn dem Tüchtigen" zu verfahren.

Was bietet der Kursus für Musikerzieher und Chorleiter in Lage vom 1. bis 6. Oktober?

In der kommenden Woche ist in Lage eine Veranstaltung, die, wenn sie recht verstanden und ausgewertet wird, nicht nur für unseren gesamten Schulbetrieb, sondern auch für die Musikvereinigungen Erwachsener von größter Bedeutung werden kann. Im Vordergrund stehen Fragen der Musikerziehung, des Gesangunterrichtes im besonderen, der, wenn er recht angefaßt wird, die Grundlage der allgemeinen musikalischen Bildung, vor allem eines vernünftigen Instrumentalunterrichtes, ergibt, in dem leider noch so viel Mechanismus vorherrscht. Nach den neueren Bestimmungen soll der Gesangunterricht aber auch eine lebenweckende Querverbindung im gesamten Unterricht darstellen, eine Krönung nach der ästhetischen, gefühlsbetonten Seite. Damit erhebt er sich hoch über die sog. technischen Fächer. Der Arbeitsplan der Tagung aber erschöpft sich hiermit keineswegs, er bietet vielmehr Gelegenheit zu theoretischer Einsichtnahme und praktischer Betätigung auf einem Gebiete, dessen Bedeutung sogar weit über den Rahmen der Schule hinauswächst, jeden Gebildeten also gleichermaßen interessieren dürfte: das Gebiet der rationellen Sprechschulung. Vom Turnlehrer setzt man als selbstverständlich voraus, daß er den Organismus des menschlichen Körpers genau kenne, damit er für Umfang und Methode der vernünftigen Körperpflege daraus Gesichtspunkte gewinne; wieviel mehr sollte man sichs angelegen sein lassen, Bau und funktionelle Bedeutung der Sprachorgane genau kennen zu lernen, um beim Unterricht nicht hin- und herzutasten, sondern zielbewußt und planmäßig arbeiten zu können. Weil man diese Seite der Ausbildung der Lehrpersonen zum Schaden für Lehrer und Schüler nicht immer gebührend berücksichtigt hat, so erklären sich naturgemäß schon hieraus manche Fehlschläge im Unterricht. Herr Dr. A. Moll bietet in seinen umfassenden Vorträgen über Stimmbildung und Stimmpflege eine genaue Orientierung und wendet die Ergebnisse der Wissenschaft in den praktischen Uebungen mit den Teilnehmern ausgiebig an. Am letzten Kurstage, Sonnabend, 6. 10., wird allen Musikinteressierten Gelegenheit geboten, eine führende Persönlichkeit auf dem Gebiet der Musikerziehung zu hören: Herrn Prof. Dr. H. J. Moser, Berlin. Zwar sollte man annehmen, daß im Hinblick auf die bequeme Lage der Vorträge in bezug auf Ort und Zeit (Amtshaus Lage, morgens 9—1 Uhr und nachmittags 3—6 Uhr) sehr viele Lehrpersonen die in solchem Umfange und solcher Gründlichkeit doch selten gebotene Bildungsgelegenheit mit Freuden begrüßen und demenksprechend ausnutzen würden; wem aber nun tatsächlich ein Dauerbesuch des Kursus nicht möglich ist, der versäume doch nicht, am letzten Tage die zusammenfassenden Vorträge zu hören. Auch für solche hat der Kursus Bedeutung, die nur Instrumentalunterricht erteilen; auch ihnen kann die Teilnahme nur angelegentlichst empfohlen werden.

Die Jagd im Oktober

Unsere gefiederten Sommergäste haben nun fast restlos ihre Reise nach dem Süden angetreten, und die von ihrem munteren Gesange bisher erfüllten Waldungen und Gärten werden ruhiger. Nur die auf dem Durchzuge begriffenen Zugvögel, welche bei uns vorübergehend Rast halten, bringen noch etwas Leben und bieten der Beobachtung des Naturfreundes manches Interessante. Den Vogelfängern ist jetzt besonders auf die Finger zu sehen. Für den Weidmann blüht aber jetzt der Weizen. Die Jagdgelegenheiten, namentlich was die Feld- und Niederjagd betrifft, mehren sich mit dem Vorrücken des Herbstes.

Das Edelwild steht zu Anfang des Monats noch in voller Brunft, die aber Mitte des Monats merklich abflaut. Die Hirsche sind dann stark abgekommen und bedürfen der Ruhe und Schonung.

Der Damhirsch tritt in die Brunft, sein Wildbret nimmt einen scharfen Brunftgeschmack an.

In vielen Staaten beginnt in diesem Monat die Jagd auf weibliches Rot-, Dam- und Rehwild und Wildkälber. Der gerechte Jäger legt sich jedoch — wie die in Köthen (Anh.) erscheinende Jagdwochenschrift „St. Hubertus — Der Heger" schreibt — einen gewissen Zwang im Abschuß dieser Wildarten auf und schießt nur Geltstücke, Schmalwild und Kälber, während er Mutterwild unbehelligt läßt, da es bis in den Dezember hinein säugt und Kälber und Kitze bei seinem Abschuß zu kümmern anfangen und häufig eingehen.

Der Rehbock ist wieder feist geworden und kann auf dem Pürschgang erlegt werden.

Für den Hasen ist die Freizeit vorbei. Die Jagd auf ihn beginnt mit dem Abschuß einzelner Stücke auf Anstand und Suche und auf kleineren Holztreibjagden. Der vernünftige Jäger wird den Abschuß aber noch unterlassen.

Die Hühner, die jetzt erst vollständig ausgewachsen sind, und geschildert haben, halten nicht mehr recht und stehen schon weit vor dem Hunde auf. Die Jagd mit dem Drachen bringt manchmal noch gute Beute.

Der Fasan hat geschildert und ist nun gut jagdbar.

Die Schnepfe hält bei uns auf ihrem Rückzuge aus nördlicheren Gegenden in der zweiten Hälfte des Monats Rast und wird auf Suche, Treibjagd und auf dem Strich erlegt.

Enten werden auf dem Einfall oder morgens früh beim Anschleichen an Wasserlöchern und auf dem Strich geschossen.

Die Jagd auf den Dachs ist ebenfalls offen. Er ist jetzt feist und die Schwarte gut. Er wird gegraben, bei Mondschein morgens sehr früh und abends spät vor dem Bau geschossen, oder auf nächtlichen Hetzen mit Dachsfindern erbeutet.

Der Raubvogelzug gibt Gelegenheit zum Besuch der Krähenhütte, wo manche gute Beute in Aussicht steht.

Im Laufe des Monats muß man auch daran denken, die Wildfütterungen in Stand zu bringen.

Hundert Jahre Reclam

Zum 1. Oktober 1928.

Eine Nationalliteratur im eigentlichen großen Sinne des Wortes zu besitzen, ist gewiß eines der wertvollsten Besitztümer eines Volkes, allein die Existenz der Werke, das einfache Dasein der geistigen Werte bedeutet unter Umständen ebensowenig, wie — oft genug gerade in der Geschichte der deutschen Literatur! — das Dagewesensein einer schöpferischen Persönlichkeit. Erst wenn die Werke lebendig werden, und die Nachwelt durch Ehrerbietung vor ihnen gut macht, was die Mitwelt so oft an ihrem Schöpfer selbst sündigt, wird der Weg bereitet für das Entstehen des lebendig wirksamen Bewußtseins von dem glücklichen Besitz einer Nationalliteratur.

Deutschland ist in diesem glücklichen Falle. Nicht bloß weil die Statistik seiner Bücherproduktion die verhältnismäßig größten Zahlen der Welt aufweist, nicht, weil es mit den verhältnismäßig meisten und absolut ältesten und reichhaltigen Bibliotheken gesegnet ist, sondern weil dem Volke im eigentlichen Sinne, d. h. den ärmsten Schichten, zahlreiche Möglichkeiten bereitet worden sind, sich auf beispiellos vorteilhafte Weise in den Besitz der wertvollsten Schätze seiner nationalen und der Welt-Literatur zu setzen.

Es kann kein Zweifel sein, daß diese wichtige und außerordentlich volkserzieherische Mission in erster Linie den kleinen billigen Heftchen mit zu verdanken ist, die nicht nur jeder Deutsche, sondern die fast die ganze Welt unter der Bezeichnung „Reclamhefte" kennt. Sie haben gedient und dienen den Schülern und den Schauspielern, den Studenten und den Dienstmädchen, den Soldaten und den Arbeitern. Wo irgend geistige und Bildungsbedürfnisse existieren oder wach werden, die auf wesentliche Teile deutschen Geistesgutes oder auch der Weltliteratur zielen, können sie aus Reclams Universalbibliothek befriedigt werden.

Es ist also nur recht und billig, wenn man am hundertsten Jahrestag der Gründung, von dem dies Unternehmen seinen Ausgang nahm, der Männer gedenkt, die weitblickend und kühn genug waren, ein solches Unternehmen in einer Zeit zu wagen, wo fast die gesamte Fachwelt solche beispiellose buchhändlerische Verwegenheit mit offener Skepsis oder kaum verhehlter Mißgunst betrachtete. Der Begründer des Hauses Reclam war Anton Philipp Reclam, ein Sohn des Leipziger Buchhändlers Karl Heinrich Reclam. Anton Philipp erwarb, kaum 21 Jahre alt, im Jahre 1828 das „Literarische Museum", ein Haus auf der berühmten Grimmaischen Straße in Leipzig, in dem man bis dahin für die Bildungsbedürfnisse der Besucher des bekannten sächsischen „Klein-Paris" Zeitungen und Zeitschriften hatte ausliegen lassen. Am 1. Oktober 1828 begründete Anton Philipp Reclam seinen Verlag, zu dem er 11 Jahre später die Haacksche Buchdruckerei hinzuwarb. Von vornherein stellte er seine Verlagstätigkeit auf die Vorbereitung von Volksbildung und volkstümlicher Wissenschaft ein, wobei er es sich nicht nehmen ließ, durch die Verbreitung liberaler politischer Kampfschriften gegen den berüchtigten Metternichgeist der Zeit anzukämpfen. Die Entwicklung zwang ihn, um der Existenz seines Unternehmens willen, diese Kampftätigkeit aufzugeben, wobei er allerdings nicht aufhörte, den Machthabern der Zeit ein Dorn im Auge zu sein, da die von ihm weiter betriebene Verbreitung bester Literatur und Wissenschaft in Massenauflagen zu billigsten Preisen dem Polizeigeist der Zeit beinahe noch unerwünschter war, als offene Rebellion, die man ja kurzerhand unschädlich machen konnte. Eine für damalige Verhältnisse unerhörte Tat war die Herausgabe von Shakespeares Werken zum Preise von zwei Talern.

Allein der große Augenblick kam für Anton Philipp Reclam erst mit dem 1. November 1867, wo die veralteten Privilegien der Klassikerverleger fielen, Goethe und Schiller „frei" wurden. Unverweilt begann Reclam, das mit seinem Sohne Hans Heinrich schon lange vorher bis ins Einzelne sorgfältig durchdachte und vorbereitete Werk der denkbar weitesten Verbreitung dieser edelsten geistigen Schätze zu einem für jeden erschwinglichen Preise in Angriff zu nehmen: als erstes Reclamheft erschien Goethes „Faust" 1. Teil auf dem Büchermarkt. Eine Sensation, die zunächst in den Kreisen der Leipziger Fachgenossen die hämischen Prophezeiungen wachrief. Es schien undenkbar, daß ein Verlag, der ein 132 Seiten starkes Buch für 2 Silbergroschen verkaufte, an solcher Hochstapelei nicht bankrott gehen sollte. Die Sensation wuchs, als Reclam sich nicht mit diesem ersten Experiment begnügte, sondern bis Mitte November 1867 prompt und Schlag auf Schlag die 35 weiteren Bände herausbrachte, die er auf den Umschlagsseiten des ersten Heftes bereits angekündigt hatte.

Nun sind es 7000 Bände geworden; — rechnet man Kriegs- und Inflationsjahre ab, so ergibt sich, daß Anton Philipp Reclams Erben den großen Plan ihres Vaters und Großvaters mit erstaunlicher Treue und Sorgfalt durchgeführt haben, nämlich: alle 4 Wochen je zehn neue Nummern erscheinen zu lassen. Dabei braucht nicht mehr darauf hingewiesen zu werden, wie weit inzwischen die Grenzen der Reclamschen Universalbibliothek hinausgeschoben worden sind: alle Kulturnationen sind mit den besten Proben ihrer Literatur vertreten; kaum einer der guten Namen des zeitgenössischen Schrifttums fehlt; die jüngsten, ja noch unbekannten Dichter erhalten hier das Wort und längst sind alle anderen Disziplinen von der Religion bis zur Technik in dieses 7000bändige Kompendium des geistigen Weltbildes einbezogen. Deutschland darf in der Tat stolz sein, auf diesen Besitz sowohl, wie auf die Männer, die ihn schufen. Möge es den Enkeln Anton Philipp Reclams und Hans Emil die seit 1917 das Geschäft führen, vergönnt sein, das Werk in gleich großem und verantwortungsbewußtem Sinne weiterzuführen.

Zeitgemäße Betrachtungen

Nachdruck verboten.

Schluß.

Steten Wechsel bringt die Zeit, — er nur hat Beständigkeit, — alles andre ist vergänglich, — sei er noch so überschwenglich, — weil ein Wechsel kommen muß, — machte auch der Sommer Schluß, doch er hat uns allerwegen — hinterlassen seinen Segen.

Nun zum Schluß der Erntezeit — klingt das Lied der Dankbarkeit, — was der Sommer ließ erspriessen, — wollen dankbar wir genießen, — aus den Herzen steigt der Dank — ob auch unser Sommer sank — und Herbstnebel uns umschleiern, — laßt uns Erntedankfest feiern!

Feiern möge jedermann — so, wie ers vertragen kann, — Apfel- und auch Pflaumenkuchen — wird er nicht vergebens suchen, — wird zu reichlich der Genuß, — mache er beizeiten „Schluß", — allzuviel verstimmt den Magen — und nicht jeder kanns vertragen.

Herbstes-Tage freundlich-mild — boten uns ein buntes Bild, — auch ein kleiner „Krieg im Frieden" — war dem Schlesierland beschieden, — unser kleines Reichswehr-Heer — hat es doch im Ernstfall schwer, — denn weil es so klein geblieben, — muß es mehr wie andre üben.

Heiß gings her auf Schlesiens Au, — tapfer kämpften „Rot" und „Blau", — durch die Uebung gilts zu lehren, — einen Angriff abzuwehren, — bis das Hornsignal erschallt: — Nun ist „Schluß". — Das Ganze halt! — Nun soll Friede sein auf Erden, — es muß abgerüstet werden.

Frieden! Aus besagtem Grund — tagte ja der Völkerbund, — zwar das Abrüstungsverlangen, — hat mit Vorsicht er umgangen, — und nun hat er wohlbedacht, — sich vertagt und „Schluß" gemacht, — denn er handelt sehr besonnen, — nun ist wieder Zeit gewonnen!

Friede war der Schluß-Akkord, — doch man wurstelt weiter fort, — schöne Reden wird man halten, — aber alles bleibt beim alten. — Darum sage ich mit Verdruß: — Macht doch mit den Worten „Schluß!" — Doch versprecht der Welt nicht weiter, — was ihr nicht erfüllt!

Ernst Heiter.



Am Sonntag, dem 30. September:

Rotkreuztag in Detmold

Jubiläum und Fahnenweihe der Sanitätskolonne, Fest des Vaterländischen Frauenvereins.

Aus dem Gerichtssaal

Strafkammersitzung.

Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Berghahn; Vertreter der Anklage: Oberstaatsanwalt Dr. Tornau.

Die feindlichen Liebhaber.

Der Techniker Hermann S. in Düsseldorf ist wegen schwerer Körperverletzung vom Schöffengericht in Lage zu einer Geldstrafe von 100 Mk. und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Gegen dieses Urteil hat der Angeklagte Berufung eingelegt. Der Angeklagte besuchte bis Januar 1928 das Technikum in Lage. Seit Dezember 1927 hatte er mit einem jungen Mädchen in Lage ein Verhältnis. Das junge Mädchen hatte vorher längere Zeit mit einem anderen Technikumschüler Verkehr. Durch das neue Verhältnis wurde zwischen den jungen Leuten ewige Feindschaft heraufbeschworen, die schließlich bei einem Zusammentreffen der feindlichen Brüder zu einer kleinen Messerstecherei ausartete. Der Angeklagte behauptet heute, daß er von dem anderen jungen Mann zuerst angegriffen sei. Er habe in Notwehr gehandelt, und um den Gegner abzuschrecken, das Messer geöffnet in die Hand genommen. Da der junge Mann jedoch seine Angriffe immer wiederholt habe, könne er ihn aus Versehen wohl verletzt haben. Die Verhandlung wird zwecks Gegenüberstellung der Streitlustigen ausgesetzt.

Betrug.

Der Kaufmann Friedrich F. in Lemgo ist vom Schöffengericht in Hohenhausen wegen Betruges zu 75 Mark Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil haben die Staatsanwaltschaft und der Angeklagte Berufung eingelegt. In der Beweisaufnahme wird der Angeklagte jedoch von den Zeugen stark belastet, so daß das Gericht zu der Verwerfung der Berufung des Angeklagten kommt.

Wechselfälschung.

Der Kaufmann Wilhelm N. ist der schweren Urkundenfälschung angeklagt und vom Schöffengericht zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche verurteilt. Gegen dieses Urteil hat der Angeklagte Berufung eingelegt. Anfang des Jahres 1927 erhielt der Gastwirt F. in Eikernkrug von der Sparkasse in Barntrup Nachricht, daß ein Wechsel zur Diskontierung gegeben sei, der seinen Namen als Akzeptant trage. Da er keinen Wechsel unterschrieben hatte, begab sich F. zur Sparkasse und stellte dort fest, daß sein Name auf dem Wechsel gefälscht war. Der Verdacht fiel sofort auf den Angeklagten, da er Aussteller des Wechsels war. Der Angeklagte wurde nun ebenfalls zitiert. Er gab seine Schuld zu, erklärte aber weiter, daß er von F. die Erlaubnis gehabt habe, den Wechsel mit dem Namen des F. zu unterzeichnen. In der heutigen Verhandlung erklärt der Angeklagte, daß er sich für berechtigt gehalten habe, den Wechsel zu unterschreiben. Er habe mit F. die Vereinbarung getroffen, daß sie sich gegenseitig helfen wollten. Dieses habe er dahin aufgefaßt, daß F. auch damit einverstanden sei, wenn er Wechsel mit seinem Namen unterzeichne. Da er den Wechsel wieder eingelöst habe, sei ja auch keinerlei Schaden entstanden. Die Berufung des Angeklagten wird auf seine Kosten verworfen.

*

Schöffengericht Lage.

Der Unfall auf der Friedrichstraße.

Die erste Strafsache richtete sich gegen die Haushälterin W. aus P., die durch Rechtsanwalt Sprick in Lage verteidigt wurde. Diese war angeklagt, im Juli d. J. die Näherin W. aus E., die mit einem Fahrrade auf der Langen Straße fuhr, mit einem von ihr gelenkten Kutschwagen angefahren zu haben, und zwar so, daß diese zu Fall kam und in das Krankenhaus überführt werden mußte. Das Gericht konnte sich aber von einer Schuld der Angeklagten nicht überzeugen und sprach sie daher frei.

Der Motorradunfall bei der Konservenfabrik in Ehrentrup.

Der Kaufmann L. aus B. war angeklagt, an einem Sonntag im Mai d. J. auf der Straße von Breitenheide nach Lage durch Fahrlässigkeit die Körperverletzung des Zieglers A. und des Schmieds G. aus M. verschuldet zu haben. Wir berichteten bereits damals eingehender über diesen Unfall. Der Angeklagte bestritt, daß ihn ein Verschulden an dem Zusammenstoß treffe. Der als Sachverständige vernommene Polizeihauptmann Schreiber aus Bielefeld gab sein Gutachten dahin ab, daß er an Hand der sofort nach dem Unfall gemachten photographischen Aufnahmen von der Unfallstelle den Angeklagten für unschuldig halte. Das Schöffengericht sprach den Angeklagten daher frei und legte der Staatskasse die Kosten des Verfahrens auf.

Droht Husten, Grippe, Heiserkeit bald?
Rheila-Perlen hilfsbereit!
Schachtel Mk.1.- nur in Apotheken u. Drogerien

Witterungs-Uebersicht

Nach dem Durchzug der ersten Randstörungen des westlichen Tiefdruckgebietes hat sich über Mitteleuropa eine schwache Tiefdruckrinne in Richtung Nordost-Südwest herausgebildet, in der aber der Druck im Steigen begriffen ist. Größere Regengebiete ziehen sich durch die Rheingegend und über Südengland hin. Beide werden erzeugt durch verstreut liegende kleinere Störungen und führen auch besonders über Westdeutschland und Nordfrankreich sehr tiefe Wolken mit sich. Die Hauptaufgleitfront des Tiefdruckkernes ist über der Bretagne gemeldet. Über Nordfrankreich ist wieder ein schwacher Ausläufer des Islandhochs vorgestoßen, beeinflußt aber nur die unmittelbar von ihm überlagerte Gegend. Die Wetterlage bleibt in Mitteleuropa infolge der Zwischenlage sehr unbeständig, doch meistens stark bewölkt, mit zum Teil sehr niedrigen Wolken und Regengebieten. Die Winde im Norden bleiben nordöstlich bis nördlich, während im Süden die südwestlichen Winde vorherrschen. Auch die Temperatur bleibt etwas wärmer und ziemlich ausgeglichen, da die nächtliche Ausstrahlung zufolge der starken Bewölkung fast unterbunden wird.

Wetteraussichten für den 30. Sept. und 1. Oktober.

Trübe und regnerisch bei mäßigen, langsam zunehmenden Winden, im Norden noch meist östlicher Richtung.

Handel & Industrie Landwirtschaft

Produktenbericht.

wtb. Berlin, 29. Sept. Die Produktenbörse zeigte am Wochenschluß, wie in den letzten Tagen, ziemlich feste Haltung. Besonders Weizen wird an der Küste zu Exportzwecken weiter gut gefragt. Die Berliner Mühlen sind mit Material gleichfalls nicht ausreichend versorgt und bewilligen zur Deckung ihres Bedarfs höhere Preise. Das Weizenangebot bleibt klein und beschränkt sich in Berlin in der Hauptsache auf Waggonware. Roggen liegt stetig und findet zu wenig veränderten Preisen laufend Unterkunft. Mehle im laufenden Bedarfsgeschäft bei unveränderten Mühlenforderungen. Für Hafer und Gerste war das Geschäft am Wochenschluß ruhig, die Tendenz stetig. Am Lieferungsmarkt machte sich die Abwicklung der Verpflichtungen für den laufenden Monat in den Notierungen der letzten Sichten stärker bemerkbar. Von den zu heute gekündigten 480 Tonnen Roggen waren 210 Tonnen unkontraktlich, und es zeigte sich daraufhin für Septemberroggen lebhaftere Deckungsnachfrage, so daß die Notiz um 2½ Mark anziehen konnte. Die Oktobersichten für Weizen und Roggen waren dagegen in Erwartung reichlicher Andienung zu Beginn des neuen Monats im Preise gedrückt, die späteren Sichten konnten Preisgewinne verzeichnen.

Produktennotierungen.

Berlin, 29. Sept. Weizen: märkischer 211—214, Okt. 224—225½, Dez. 234, März 240½, fest; Roggen:

Die westfälisch-lippischen Heilquellen

Von Professor Dr. Meßwerdt, Berlin.

In dieser Woche tagt in Bad Pyrmont der Allgemeine Deutsche Bäderverband, und bei dieser Gelegenheit werden auch benachbarte Badeorte besucht, so auch unsere beiden lippischen Bäder, Bad Meinberg und Bad Salzuflen. Von der großen Zahl der westfälisch-lippischen Bäder nehmen Bad Meinberg und Bad Salzuflen eine besondere Stellung ein; Bad Meinberg wird wegen seiner eigenartigen und hochwertigen Naturschätze schon vor mehr als 200 Jahren in der Literatur erwähnt, und Bad Salzuflen, dessen Salzgewinnung viele Jahrhunderte alt ist, hat sich in den letzten 2 bis 3 Jahrzehnten in fast beispielloser Weise zu einem Badeort aufgeschwungen, der hinsichtlich der Zahl seiner Kurgäste an 5. Stelle unter den deutschen Bädern steht.

Wenn man zudem an die anderen benachbarten großen Bäder, vor allem an die reichen Quellen von Bad Pyrmont und Bad Oeynhausen, ferner an Bad Driburg, Lippspringe, Rothenfelde, und jenseits der Weserkette an Bad Eilsen und Bad Nenndorf denkt und außerdem berücksichtigt, wie zahlreiche kleinere und in ihren Anlagen bescheidene Bäder dazwischen eingestreut liegen in unserem Berglande, so ist wohl die Frage berechtigt, wie es kommt, daß gerade hier auf einem verhältnismäßig kleinen Raume so viel schöne und wertvolle Heilquellen dicht beieinander liegen. Eine der wichtigsten Eigenschaften fast aller dieser Heilquellenbezirke besteht in dem Auftreten von freier Kohlensäure. Ueber ihren Ursprung hat man lange Zeit zum Teil sehr eigenartige Vorstellungen gehabt, die aber sämtlich der Tatsache nicht Rechnung tragen, daß fortgesetzt ganz gewaltige Kohlensäuremengen hier an die Tagesoberfläche kommen. Die Geologie hat daher die Theorie aufgestellt, daß die Kohlensäure noch heute andauernd entsteht, und zwar aus einem basaltischen Magma, das in einigen tausend Meter Tiefe angenommen werden muß. Dieses Basaltmagma stellt die letzten nördlichen Ausläufer der großen Basalt-Eruption dar, die in der Kasseler Gegend bis zur Erdoberfläche durchgedrungen und sich hier in weiten Decken ausgebreitet haben. In unserem Berglande hat offenbar die Eruption nicht mehr solche Kraft gehabt, um bis zutage gelangen zu können, sondern sie mußte in der Tiefe steckenbleiben. Es ist daher auch ohne weiteres erklärlich, daß das Basaltmagma nicht überall gleichmäßig in der Tiefe anzunehmen, sondern an ganz bestimmte Zonen gebunden ist, und auch innerhalb dieser Zonen zeigen sich Kohlensäureherde von besonderer Ergiebigkeit. Durch die geologische Landesaufnahme hat man festgestellt, daß solche Kohlensäurezonen mit Hebungen des Gebirges zusammenhängen, die sich längs gewisser Linien zwanglos aneinanderreihen, und zwar im Sinne der südnördlichen oder südost-nordwestlichen Gesamtrichtung unseres westfälisch-lippischen Berglandes, wie sie besonders im Teutoburger Walde und im Wesergebirge in Erscheinung tritt.

Zwei der wichtigsten Kohlensäurelinien oder „Achsen", wie man sie genannt hat, sind die Osning-Achse und die Pyrmonter Achse. An der Osning-Achse liegt das Bad Meinberg mit seiner berühmten Kohlensäure-Mofette inmitten des alten Kurparks, ebenso weiter südlich der Winzebecker Säuerling, ferner Hermannsborn, und bei Heerste die Kohlensäurewerke der Firma Rommenhöller. Man erkennt hierbei deutlich, wie die Kohlensäure sich längs dieser Linie nur in gewissen Abständen äußert, und wir haben es ja vor wenigen Jahren in Detmold, das ebenfalls an der Osning-Achse liegt, bei der Tiefbohrung am „Neuen Krug" erleben müssen, wie gering hier die Kohlensäuremengen waren. Aber auch die Schwefelquellen von Bad Meinberg stehen letzten Endes mit dem Vorkommen von Kohlensäure in Verbindung, denn dieses Gas muß dem Tiefenwasser den Auftrieb an die Tagesoberfläche erleichtern. Auf dem Wege dorthin hat das Wasser Gelegenheit, Gips zu lösen, und eine günstige Bodengestaltung ermöglichte an dem Austritt der gipshaltigen Mineralquellen eine ausgedehnte Moorbildung, in der die gelösten schwefelsauren Salze unter Mitwirkung von Schwefelbakterien zu anderen Schwefelverbindungen und zu Schwefelwasserstoff zersetzt werden.

Auf der Fahrt von Meinberg nach Bad Salzuflen überquert man den Zwischenraum zwischen der Osning-Achse und der Pyrmonter Achse, welch letztere sich aus der Gegend von Pyrmont selbst bis nach Osnabrück hin hat verfolgen lassen. Dabei gabelt sich diese so überaus wertvolle Heilquellenlinie in der Gegend östlich von Lemgo. Von den wundervollen Heilschätzen, die dem Bade Salzuflen zur Verfügung stehen, und von ihrer großen Ausdehnung hat uns die im vorigen Jahre vollendete 2. Tiefbohrung den schönsten Beweis geliefert. Aber auch in Bad Oeynhausen, das ebenfalls an der Pyrmonter Achse liegt, und zwar an einem östlichen Zweige derselben, haben wir gerade in den letzten Jahren durch die Erschließung des „Jordan-Sprudels" bei der 6. großen Tiefbohrung, die dort gestoßen worden ist, wieder gesehen, welche wunderbare Naturschätze unser westfälisches Bergland birgt.

Von eigenartiger Mannigfaltigkeit sind die Pyrmonter Quellen. Es sind teils Solquellen, teils Stahlbrunnen, zum Teil einfache Säuerlinge und auch eine trockene Kohlensäure-Mofette, die „Dunsthöhle", ist vorhanden, und dabei haben alle diese verschiedenen Quellen doch etwas Gemeinsames, nämlich die Kohlensäure. Das mit Eisen und Gasen beladene und aus großer Tiefe aufsteigende Wasser löst auf seinem Wege nach oben große Salzmengen, die in der Zechsteinformation vorkommen. Noch die letzte, vor wenigen Jahren bei Bad Pyrmont gestoßene Tiefbohrung hat ein rund 300 Meter mächtiges Salzlager im Zechstein nachgewiesen. Die kräftige, kohlensäurereiche Sole steigt aufwärts, tritt auf Spalten im Tal der Emmer unfern dem Bahnhof Pyrmont zutage, eine andere Spalte führt die Stahlquellen in die Gegend des Kurhauses, und von hier läßt sich eine Verbindung nach der Dunsthöhle geologisch unschwer erkennen. Der Eisengehalt der Stahlquellen stammt ebenfalls aus großer Tiefe, wo die kohlensäurehaltige Therme den eisenreichen Basalt zersetzen konnte.

Bei der vom Allgemeinen Deutschen Bäderverband unternommenen Rundfahrt werden auch die Bäder Eilsen und Nenndorf besucht, die ausgesprochene Schwefelbäder sind und eine ganz andere geologische Entstehung haben als die bisher erwähnten Heilquellen. Die Schwefelwässer von Eilsen und Nenndorf stammen aus einer bestimmten Gesteinsfolge, dem sog. „Münder Mergel", in dem sich Gips und Salzstöcke finden. Das mit dem gelösten Gips unter hydrostatischem Druck aufsteigende Wasser muß dann durch bitumenreiche Gesteine wandern, in denen eine Zersetzung, ähnlich wie bei Bad Meinberg, durch den Humus des Moorlagers erfolgt, so daß Schwefelwasserstoff frei wird. Diese schwefelhaltigen Quellen werden nun entweder zu Trink- und Inhalationskuren oder auch zu Badezwecken benutzt, besonders in der Form natürlicher oder künstlich hergestellter Schwefelmoorbäder.

Der große Reichtum unseres Berglandes an Heilquellen entschädigt uns dafür, daß hier nur wenige Bodenschätze vertreten sind, die bergmännisch gewonnen werden können, und das hat auch wieder sein Gutes, denn die Nachbarschaft von Bergbau ist für Heilquellen gefährlich. Deswegen müssen für diese Quellen Schutzbezirke festgesetzt werden, innerhalb deren Grabungen über eine bestimmte Tiefe hinaus nicht vorgenommen werden dürfen.

Fressen Ihre Schweine schlecht? Kommen sie nicht voran durch Husten, Ausschlag, Knochenweichheit?
Sua C hilft! Erfolg garantiert in 5—8 Tagen. Apotheken: Bösingfeld, Lemgo, Steinheim; Drogerien: Henneberg, Lage; Karthaus, Schötmar; Schröder, Blomberg; Führing, Horn; Fritz Krücheberg Nachf., C. Opel, Detmold; Ad. Meier, Schlangen. (10776

Auch Sie können sich für wenig Geld gut kleiden, wenn Sie Ihren Bedarf in fertigen Mänteln und Kleidern bei uns decken. Bevor Sie kaufen, prüfen Sie unser Angebot und Ihren Vorteil. Ueber unsere Preiswürdigkeit und Auswahl werden Sie erstaunt sein.
Seidenhaus Koopmann Detmold

Es weiß die ganze Welt Stolte wäscht und plättet für wenig Geld! (4231
Paul Stolte, Lage
Heidensche Str. 25. Tel 383
Annahmestelle: Austhoff, Schötmar, am Markt

märkischer 209—212, Sept. 227—229½, Okt. 224½ bis 225, Dez. 231½, März 237¾—237¾, stetig; Braugerste 231—251, Futter- und Industriegerste 202—211, Wintergerste 200—206, stetig; Hafer: märkischer 194 bis 204, Sept. 219, Dez. 217, März 227½—227¾, fest. Mais, waggonfrei ab Hamburg 212—214, ruhig; Weizenmehl 26,25—29,50, stetig; Roggenmehl 27,40 bis 29,90, fester; Weizenkleie 14,25—14,50, fester; Melasse 16,20—16,50; Roggenkleie 14,50—14,60, fester; Raps 328—330, ruhig; Viktoriaerbsen 40—48; Rapskuchen 19—19,40; Leinkuchen 23,20—23,50; Sojaschrot 20,90—21,50; Kartoffelflocken 20,80—21,20.

*

Der Holzmarkt. In der letzten Zeit litt die beginnende Befestigung für Stammkiefer unter vielen Schleuderangeboten kleiner Sägemüller, die unbedingt flüssige Mittel beschaffen müssen. Viele solcher Offerten bieten das Material zu 126 bis 128 Mark je Kubikmeter frei Berlin an. Die großen Werke lehnen Kaufabschlüsse zu solchen Limiten ab, da sie vermuten, daß bei der demnächst beginnenden Rundholzkampagne keinesfalls niedrigere Notierungen herauskommen, als im Vorjahr. Die ersten Oberförstereien haben bereits Uebersichten über den voraussichtlichen Anfall veröffentlicht. Die Kauflust scheint trotz des ungünstigen Geldmarktes allseitig bedeutend zu sein und Fachverbände und Fachpresse erheben daher ihre Stimme, um zur Besonnenheit zu mahnen. Am ostdeutschen Weichselmarkt, der bisher still und im Zeichen des Ueberangebots lag, hat jüngst der Einkauf bereits eingesetzt. Da die Forderungen höher liegen als im Vorjahre, konnten zuvor nur wenige Abschlüsse getätigt werden. Frei Wasser Glietzen oder Schulitz wurde schließlich doch 42 Schilling für gutes Schneideholz und 65 M. für Blöcke angelegt. Kiefern für Fußboden wurden zu 23 bis 24 Schilling, Schwammhölzer mit 21 bis 22 Schilling abgegeben. Bei astreinen Seiten vermochte sich keine Besserung durchzusetzen. Die derzeit ungünstige Lage der Möbelindustrie, die sich voraussichtlich in der nächsten Zeit nicht bessern dürfte, nimmt auch die Hoffnungen für ein besseres Spätherbstgeschäft. Eine gewisse Knappheit bestand nur in angeblauten Seiten, die regelmäßig von der Leistenindustrie gefragt waren. Vielfach scheiterten sogar die Abschlüsse an übertriebenen hohen Forderungen der Eigentümer. Als annehmbar wurde für leicht angeblaute Ware 80 bis 85 Mark, für angeblaute und verblaute Ware 70 bis 75 Mark je Kubikmeter ab Verladestation bezeichnet. Bei Mittel und Zopfware bestand wenig Interesse für gute und breite Ware, weil diese verhältnismäßig hoch im Preise liegt. Unsortierte Zopfbretter mit etwa 24 cm DB und etwa 5 Meter DL wurden zu 72 bis 75 M. je Kubikmeter ab Verladeplatz oder Grenzstation gehandelt. Zu ähnlichen Preisen ging auch Kistenzopfware, aber nur dann, wenn sie eine große Durchschnittsbreite hatte. — Der Bauholzmarkt hielt in seiner günstigen Entwicklung erfreulicherweise nicht inne. Die Aussichten für die nächsten Wochen werden ebenfalls günstig beurteilt und man ist deshalb geneigt, sogar Meinungskäufe auf Vorratshölzer, Schalung, Hobelware und Rüstbretter abzuschließen. — In Fichtenschnittware konnte die kleine Besserung ebenfalls durchhalten. Den deutschen Werken wird durch die Auslandskonkurrenz empfindlicher Abbruch getan.

Westdeutscher Spielverband
Gau Lippe
Amtliche Mitteilungen

Diejenigen Vereine, die sich zur LNB.-Serie gemeldet haben, werden gebeten, ihre Meldung bis zum 6. Oktober zurückzuziehen, falls sie dem WSV. beigetreten sind oder beitreten wollen. Das ist bereits von Wahmbeck geschehen. Neu gemeldet zur LNB.-Serie hat sich Varenholz II. Die betreffenden Nachrichten sind wegen der Ferien nach Göttling, Detmold, Dürerstraße 48, zu senden. Die Vereine, von denen keine Nachricht bis zum 6. eingelaufen ist, werden in die LNB.-Runde aufgenommen. Die Termine werden am Dienstag, dem 9. Oktober, unter den amtlichen Nachrichten bekanntgegeben. Die Spiele beginnen am 14. Oktober. Bis zum 6. Oktober können also auch noch Neuanmeldungen zum LNB. angenommen werden.

Die Paarung der Ligavereine ist nicht, wie von uns irrtümlich berichtet, Lemgo—Brake, sondern Bünde—Brake. Lemgo hat den DSCLR. „Arminia", Bielefeld zu einem Freundschaftstreffen eingeladen.

Eßt mehr Früchte,
und Ihr bleibt gesund!

Vereinsmitteilungen

Damenabteilung des TBV. Am Dienstag, 2. 10., abends 8 Uhr, beginnt das diesjährige Hallentraining in der Turnhalle des Lyzeums. Das Arbeitsgebiet dieses Winters erstreckt sich vor allem auf rhythmische Gymnastik, Volkstanz usw. Da Anfang November das Gesellschaftsfest stattfindet und hierfür noch intensiv geübt werden muß, werden alle Mitglieder dringend gebeten, regelmäßig und pünktlich zu erscheinen. Auch andere junge Mädchen und Frauen, die Interesse an diesen Gebieten der Leibesübungen haben, sind uns herzlich willkommen. Anmeldungen und Auskunft bei Frau A. Bünte, Elisabethstraße 73 I.

Wünschen Sie eine zeitgemäße kaufmännische Ausbildung und gute Unterbringung, so besuchen Sie

Haeslers Handelsschule Detmold
Sedanstraße 4 (am Bahnhof).

Die Tages- und Abendkurse des Winter-Semesters beginnen Anfang Oktober

Gründliche Ausbildung für den allgemeinen und den höheren kaufmännischen Beruf. — Gewerbliche Fachkurse. — Landwirtschaftliche Kurse. — Kurse in einzelnen Fächern.

Für häusliche Uebungen und zur Erledigung schriftlicher Arbeiten erhält jeder Schüler eine neue Schreibmaschine ins Haus.

Verlangen Sie Prospekte und Auskunft über die Vorteile dieser Anstalt vom Leiter

Dir. K. Haesler
beeid. Bücherrevisor.

Leiden Sie am Magen?

Magenkrämpfen, schmerzhafter Verdauung, Appetitmangel, Druck und schwerem Gefühl im Magen und anderen Magenleiden, so sollten Sie immer die echten „Reichels Magentropfen" im Hause haben. Frau Pfarrer E. in Bayreuth schreibt: „Ihre Magentropfen haben sich immer gut bewährt. Meine Familie kann ohne sie nicht mehr sein." Flasche Mk. 1.10, gr. Fl. Mk. 2.75. In Apoth. u. Drog. erhältl., echt aber nur mit der Firma Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4.

Bestimmt zu haben bei: R. Heinemann Nachf., Inh. Karl Windel, Drogerie Lange Straße 61; Ernst Petri, Freiligrath-Drogerie, Bruchstr. 10; in Horn: Carl Führing, Inh. Max Schmitt Teutonia-Drogerie, Mittelstraße 68. (10229

Echt nur mit



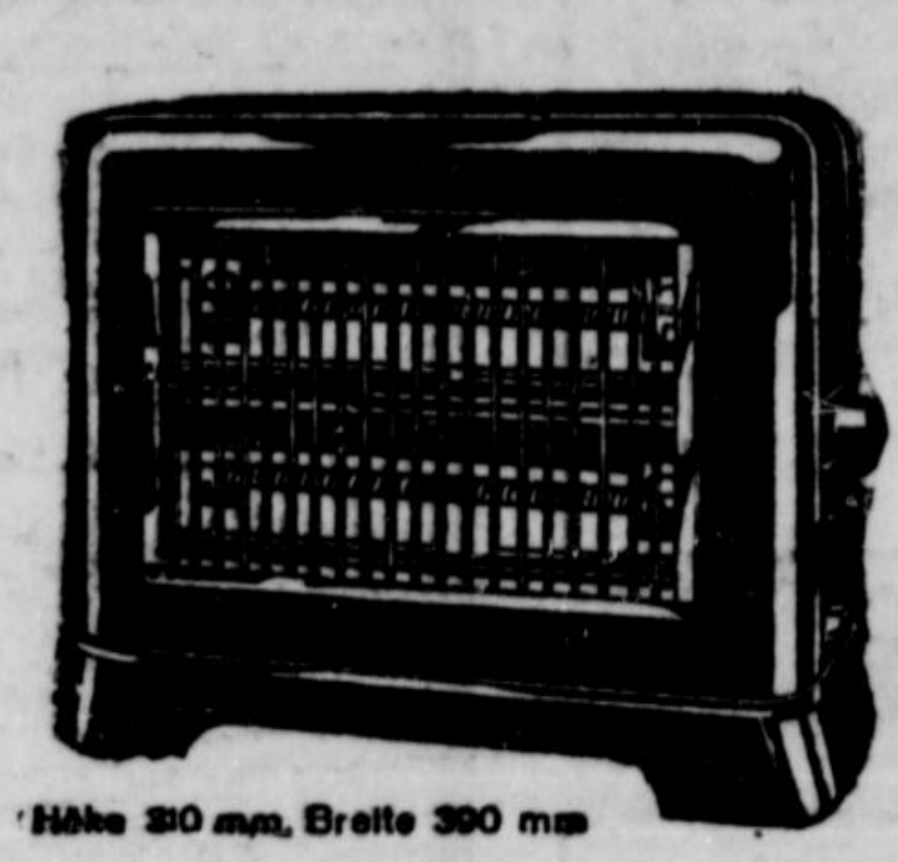
dieser Schutzmarke!

Knochenkrankheiten verhütet nichts besser als **„Zwerg-Marke"** die vollkommene Nährsalz-Mischung. Fast 20000 Atteste! Man verlange unseren neuen „Ratgeber" gratis.

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Eutr. 12 d.

Sie brauchen nicht zu frieren!

Die ideale Zusatzheizung für die Uebergangsmonate ist der elektrische AEG-Leuchtofen. Hebt Wohlbefinden u. Arbeitsfreude.



Höhe 310 mm, Breite 390 mm

Elegante und gediegene Ausführung · Eisen, brüniert. Reflektoren hochglanz vernickelt, zweifache Regelung. Tragbar, an jede Lichtleitung anzuschließen. Preis RM. 25.—

Verlangen Sie in allen einschlägigen Geschäften den

»FURNICULUS«

Wer auf eine gute kaufmännische Ausbildung und Unterbringung Wert legt, besuche

Dr. Volks Wirtschafts- und **Handelsschule Detmold**
Tel. Nr. 2222 7 Minuten vom Bahnhof Obere Str. 15

Das Wintersemester beginnt am 8. Oktober. Anmeldungen jederzeit. Tageskurse. Kaufm. und gewerbl. Abendkurse. Einzelfächer / Schnellfördernde Kurse für Erwachsene in Reichskurzschrift / Vortragsreihe über Einführung in die Volkswirtschaft. Jeder Schüler erhält auf Wunsch eine neue Schreibmaschine ins Haus. Erkundigen Sie sich nach dem guten Rufe dieser Lehranstalt und verlangen Sie den illustrierten Prospekt beim

Leiter Arthur Volk
Doktor der Staats- und Wirtschafts-Wissenschaften

Bekanntmachung.

Der Wochenmarkt beginnt vom 1. Oktober d. J. ab um 8½ Uhr vormittags.

Lage, den 28. September 1928.

Die Polizeiverwaltung.

Für die Neuwahlen (Ergänzungswahlen) zur Industrie- und Handelskammer für Lippe liegen die Listen der Wahlberechtigten für den Wahlbezirk III (Bad Salzuflen—Lage) vom 1.—8. Oktober einschließlich im hiesigen Einwohner-Meldeamt, Markt Nr. 7, während der Dienststunden zur Einsicht aus. Einwendungen gegen die Listen sind innerhalb einer Woche nach beendigter Auslegung, d. i. bis zum 15. Oktober, bei der Industrie- und Handelskammer in Detmold anzubringen.

Bad Salzuflen, den 28. Sept. 1928.

Der Stadtrat.

Nähmaschine billig zu verkaufen. Schriftl. Anfrage unt. Nr. 12568 a. d. Geschäftsstelle d. Ldsztg.

Herr sucht einf. **Schlafstelle** Schriftl. Angeb. unt. Nr. 12576 a. d. Geschäftsstelle d. Ldsztg.

Am Grundstücksmarkt stehen wieder sehr gute Objekte, Villen, Wohnu. Geschäftshäuser, Zigarren- u. Kolonialwarenhandlung unter günstigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf. Horcher erhalten keine Auskunft. Geschäftszeit von 8—12 u. 15—17 Uhr. Fr. Hagemann Detmold, Wallgraben 30 Fernruf 3304.

Ia Spinat Pfd. nur 10 Pfg. Rotkohl 15 Pfd. nur 1 Mk., 3 Pfd. nur 25 Pfg., Spitz- od. Butterkohl 5 Pfd. nur 25 Pfg., Kohlrabi (zart) 6 Stck. nur 25 Pfg., Bergamottebirnen, feinste zum Einmachen sehr billig am Dienstagmarkt. (12602 Wortmann.

Ein eiserner Ofen m. Kochplatte, ein elektr. Herrenzimmerlampe, ein Gasherd (zweifl.) zu verkaufen. Doktorweg 8 I. (v. 10—1 Uhr)

Ein sehr guterhalt. **Kinderwagen** desgl. 1 Stubenwagen (Peddigrohr) zu verk. Elisabethstr. 19 I.

Gutgehende, kleinere Möbelfabrik sucht tätigen oder stillen **Teilhaber** m. 8—10 Mill. Einlage. Schr. Anfrag. u. Nr. 12418 a. d. Geschst. der Landesztg.

Original **Tarragona** Jubiläumspreis per Ltr. nur 1,15 Mk. 10 Ltr. 11.— Mk. E. A. Grothe.

Bekannte, leistungsf. **Handelsauskunftei** sucht b. Handel u. Industrie gut eingeführte Persönlichkeit, abgeb. Beamter, Offizier oder Kaufm. gegen hohe Provision, später evtl. Übertragung einer Geschäftsstelle. Schriftl. Off. unt. Nr. 12578 a. d. Geschäftsst. d. Ldsztg.

Buchenbrennholz trockenes, ofenfertig, laufend abzugeben, per Ztr. 1,10 ℳ, bei Abnahme v. 25 Ztr. an frei Haus. (12605 Huth, Berlebeck Telefon 381.

Pianist gesucht, für täglich abends, außer Samstag u. Sonntag. G. Schulte, Detmold Rosental 18.

Inserieren bringt Gewinn

Land- mit Wald-Verkauf

Von dem Gute Hohenbuchen (Gemeinde Schönemark) an d. Landesstraße Detmold—Horn sind ca. 150 Scheffelsaat Land mit wertvollem aufstehendem Holz im ganzen od. i. einzelnen Parzellen billig zu verkaufen. Sonnige Lage, prima Boden, besond. geeignet für Villen u. Kleinsiedlungsbauten. Alles Nähere durch: Ph. Guer, Brackwede Tel. Bielefeld 555 od. Verwalter Hunecke Gut Hohenbuchen Tel. Detmold 2626 (05961)

Winters Handelsschule, Lemgo

Gegründet 1913. Geprüfte Lehrer. Eigenes Schulhaus mit großen, hellen Lehrräumen. Praktisches Uebungskontor mit nur modernen Schreib- und Büromaschinen. Gute Unterrichtserfolge. Anerkennungen aller Stände liegen zur Einsicht offen.

Beginn des Wintersemesters: Anfang Oktober

Tages- und Abendunterricht in allen kaufmännischen Fächern einschließlich Englisch und Französisch.

Besonders beachtenswert: Auf Wunsch stehen unseren Schülern für häusliche Arbeiten Schreibmaschinen zur Verfügung. (11636 Anmeldungen jederzeit.



3 Kugel Marke
Strickwaren
Strümpfe, Socken, Handschuhe
3 Kugel Marke
führend
In Güte und Farben
Überall erhältlich

Wer Geschäfts-Verbindungen irgend welcher Art in Schleswig-Holstein anzuknüpfen oder zu befestigen strebt, erreicht dies am besten durch Aufgabe einer Anzeige im

Nordischen Kurier
Generalanzeiger für Schleswig-Holstein

Der Nordische Kurier ist mit seinen 22 000 Abonnenten die nachweislich gelesenste Tageszeitung zwischen Hamburg-Altona und Tondern...

Haupt-Geschäftsstelle:
Itzehoe in Holstein

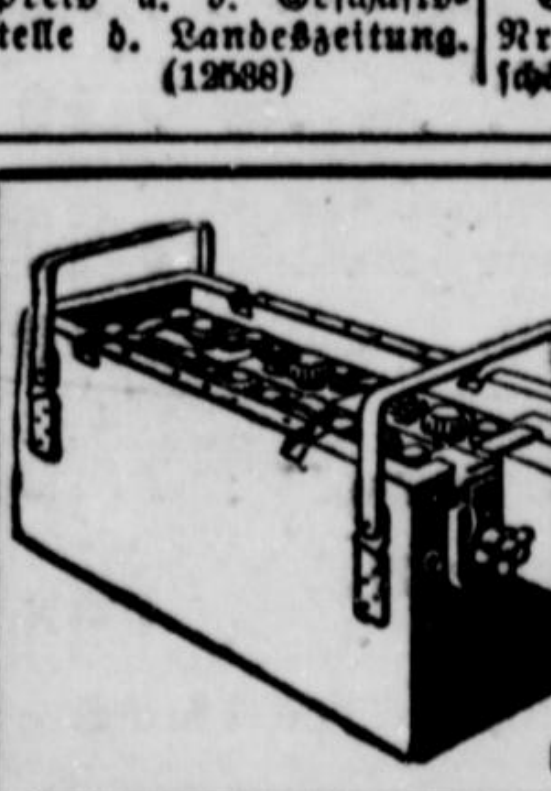
Einheiraten? Aus Hunderten eine kl. Auswahl Landw. Maschinenfabr., Frl., 26 J.; Geschäft, Frl., 33 J.; Landgut, Frl., 24 J.; Großhandel, Wwe., 38 J.; Industrie, Frl., 32 J.; Gut, Frl., 29 J.; Färberei, Wwe., 38 J.; Modewaren, Frl., 29 J. usw. Verlangen Sie kostenlos Bundesschrift Nr. A 4 geg. 30 Pfg. Rückporto. (10752 „Der Bund" Zentrale Kiel-E'hagen. Zweigst. überall.

Gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. (12540 Elisabethstr. 2 II.

Zimmer schön möbliert, m. Pension zu vermieten. Görder, Seminarstr. 14.

Einfaches, aber saub. **Logis** evtl. mit Kost, für Handwerksgehilfen ges., Schriftl. Angeb. mit Preis a. d. Geschäftsstelle d. Landeszeitung. (12588)

Wohnungstausch Abgeschl. Etage, part., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör gesucht. Tauschwohn. in g. Lage vorh. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 12558 a. d. Geschäftsstelle d. Ldsztg.



Auto-Batterien
Alfred Luscher Akkumulatoren-Fabrik
Dresden-Strehlen
Jahresproduktion über 1 Million Platten und Zellen
Langfristige Garantien
Reparaturen gewissenhaft

Leist. in Amp.-Std.	Preis für 6 Volt	Preis für 12 Volt
30	RM. 41.—	RM. 81.—
42	„ 54.—	„ 108.—
60	„ 65.—	„ 130.—

Kachelofen preiswert abzugeben. Frau Major Schulz, Detmold, Friedrichshöhe

Motorrad-Lichtanlage Starklicht, komplett, sofort abzugeben. Lage, Lange Str. 113.

Fahnen Abzeichen
gemalt u. gestickt — in Metall und Emaille
sämtliche Vereins- und Sportartikel
Fahnen-Fabrik **A. Dreyer** Hildesheim 18. (Katalog gratis)

1421

Bitte zu lesen, aufbewahren oder an andere Leidende weitergeben!

Mein Heilsystem ist das Heilsystem der Zukunft. Sorgen Sie für Ihre Gesundheit, denn Gesundheit ist Glück und Reichtum!

Wo und wie werden Sie gesund?

In dem Heilinstitut für moderne, giftfreie Heilweise Detmold, Alleestraße 1, gegenüber Hotel Lippischen Hof

Sehr gute Heilerfolge bei allen inneren und äußeren Krankheiten in frischen und veralteten Fällen, bei Erkrankungen aller inneren Organe, wie Herz, Lunge, Leber, Magen, Darm, Nieren und Blase, bei allen Nervenkrankheiten, allgemeiner nervöser Schwäche (Verjüngungskuren) bei Nervenschmerzen, bei Gicht, Ischias, Rheumatismus, Kopfschmerzen, bei schlechter Blutbeschaffenheit, Flechten, Ausschlägen, Karbunkeln und Furunkeln, Unterschenkelgeschwüren, Krampfadern, Venenentzündung, bei Fisteln, schlecht heilende Wunden, Lupus (fressende Flechte) Zuckerkrankheit usw. bei Männern, Frauen und Kindern.

L. v. Domjan

Vertreter der naturgemäßen Heilweise, Homöopathie, Biochemie, Electro- und Licht-Therapie, Pflanzenheilmethode, Sauerstoff- und Nährsalz-Therapie usw.

Lage Anzeigen-Annahme Heidensche Straße Nr 22 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens.

Zu vermieten Gut möblierte Zimmer mit 1 u. 2 Betten, außerdem heizb. Wohnzimmer mit anliegend. 2 Räumen m. 3 Betten, auch tageweise. (12580 Otto Pape, Lemgoer Str. 24.

Möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu vermieten. (Elektr. Licht u. Heizg.) (12569 Meiersfelder Str. 4.

Gut möbliertes **Zimmer** mit 1 und 2 Betten, außerdem heizb. Wohnzimmer mit anliegend. 2 Räumen m. 3 Betten auch tageweise zu vermieten. (12509 Otto Pape Lemgoer Straße 24

Tüchtiger, junger **Schuhmachergeselle** sofort gesucht. (12587 Alois Wangek, Krumme Str. 44.

8—4 beschlagnahmefr. **leere Zimmer** mit Küche in besserem Hause gesucht. Schriftl. Angeb. mit Preisangabe unt. Nr. 12540 a. d. Geschäftsst. d. Ldsztg.

Suche zum 1. 4. 29 oder früher jüngeren verheirateten **Landarbeiter** gute Wohnung vorh. Nacke, Ehrsen b. Schötmar.

Möbl. Zimmer evtl. mit Pension, in durchaus ruhiger Lage gesucht. Schriftl. Off. unt. Nr. 12633 a. d. Geschäftsst. d. Ldsztg.

Mk. 70.— pro Woche zahlen wir tüchtigen, intelligent. Vertretern für den Verkauf eines Marken-Artikels an Private. Meldung u. Nr. 333 postl. Lage i. L. (12415)

Ländl. Besitzung in Lenzinghausen (Kr. Herford) Nr. 121, mit 10 Zimmern, großer Diele, gr. schönem Saal, Scheune und Stallgebäuden, Größe ca. 3000 qm, auch für Pension und Kinderheim geeignet, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen durch den Alleinbeauftragten

Willy Balzer Büro für Grundbesitz Bad Salzuflen, Parkstr. 14, Telephon 672

Landknechte Melker, Burschen, Dienstmädchen sendet sofort Karl Kelpin gewerbsm. Stellenverm. Berlin N 4, Gartenstr. 104, Tel. Norden 124 (11309)

Klempner-Gehilfen stellt ein (12539 P. Eberlein, Detmold.

Gut eingeführten **Hausierern** bietet sich durch Übernahme eines gängigen Haushaltungsgegenstandes beste Verdienstmöglichkeit. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 12584 a. d. Geschäftsst. d. Ldsztg.

Fixer, selbständiger **Kellner** zum sofortigen Antritt gesucht. Hotel Bialon, Horn.

Für kälteempfindliche Menschen

ist es gegenwärtig wichtig, sich mit wärmenden Unterzeugen zu versehen. Meine bekannten Qualitäten spenden Wärme, sind erprobt, haltbar und

preiswert.

Unterzeuge

Für Damen:

Damen-Schlüpfer	innen gerauht, in vielen Farben und allen Größen . . . . Gr. 42	1.95
Damen-Schlüpfer	mit gerauhter Innenseite und starker kunstseid. Decke . . . . Gr. 42	3.45
Damen-Prinzeßröcke	innen gerauht, außen starke Kunstseide, in vielen Farben . Gr. 42	5.50
Damen-Jacken	wollgemischt, solide Qualität . . . . Gr. 4	3.25
Kübler-Schlüpfer	Minerva-Schlüpfer u. Röcke	

Für Herren:

Herren-Normalhosen	haltbare, wollgemischte Qualität, in all. Gr., auch Extra-Weit., Gr. 4	2.65
Herren-Normalhemden	gute wollgemischte Qualität, gewaschenes Material . Gr. 4	3.50
Herren-Futterhosen	innen gerauht, starke Oberseite Gr. 5	4.00
Dr. Jaegers-Unterzeug	Dr. Lahmanns-Unterwäsche	

Für Kinder:

Kinder-Schlüpfer	innen gerauht, in vielen Farben, starke Qualität . . . . Gr. 30	0.95
Kinder-Schlüpfer	mit gerauhter Innenseite und kunstseid. Decke . . . . Gr. 30	1.70
Kinder-Prinzeßröcke	gerauht, mit kunstseidener Decke, in schönen Farben . . . . Gr. 30	2.45
Kinder-Hemdhosen	wollgemischt, gute Qualität . . . . Gr. 50	1.90
Ribana-Unterzeuge	Küblers-Kinder-Höschen	

Deine Unterkleidung sei zeitgemäß!

A. Bauer.
Spezial-Geschäft für sämtliche Wollwaren.

Alle Anfeindungen können die Erfolge unserer **Bruch-Heilung** nicht aus der Welt schaffen.

Hermes — Hermes

Hunderte von notariell beglaubigten Referenzen Geheilter stehen auf Anforderung zur Verfügung. (Doppeltes Rückporto erwünscht.) Z. B.

Teile Ihnen mit, daß ich seit Jahren kein Bruchband mehr trage, auch bei der Arbeit nicht und sage Herrn Dr. nochmals meinen besten Dank für die Heilung meines Bruches. Fritz Siebegut, Walsrode, Han. 24. 11. 27.

Dem „Hermes" Aerztlichem Institut für orthopädische Bruchbehandlung bestätige ich, daß mein Wasserbruch durch Ihre Methode vollständig geheilt ist. Ich kann jetzt jede Arbeit ohne Beschwerden verrichten. Louis John, Hannover. 4. 11. 27.

Sprechstunden unseres approbierten Vertrauens-Arztes in:

Herford: Mittwoch, 3. Oktober, vorm. 8—1 Uhr und nachm. 2—6 Uhr, Hotel zur Post.

Detmold: Donnerstag, 4. Okt., vorm. 8—11 Uhr, Hotel Fürst Leopold.

„Hermes" Aerztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung, G. m. b. H. Hamburg, Esplanade 6. (Aerztl. Leiter: Dr. H. L. Meyer). Aeltest. u. größtes ärztliches Institut dieser Art.

Wie muß ich mich ernähren um gesund u. schlank zu werden u. zu bleiben? Rohkost und vegetarische Diät. Ein Lehr- und Kochbuch von Frau Marie Wach. Preis geb. Mk. 3.— Prospekt gratis.

Naturreiner **Deutscher Honig** von lippischen Imkern, zu haben im **Reformhaus zur Gesundheit** Neustadt 6 (Nähe Lippischer Hof)

Geb. jung. Mädchen, das Haushalt erlernt hat, sucht Stellung als **Haustochter** in Beamtenhaushalt. Schr. Angeb. u. Nr. 12564 a. d. Geschst. der Landesztg.

Lebensmittelgeschäft sucht per sof. ehrliches **Lehrmädchen** Schriftl. Angeb. unt. Nr. 12525 an die Geschäftsstelle d. Ldsztg.

Gesucht auf sofort arbeitsfreudiges, kräft. junges Mädchen, aus guter Familie, nicht unter 18 Jahren, als **Kochlehrling** Lernzeit 1 Jahr, schlicht um schlicht, kein Bubikopf. Bewerbungen mit Bild oder persönliche Vorstellung baldigst erbeten. Teutoburger-Wald-Erholungsheim b. Bielefeld; ½ Std. v. Endstation Sieker.

Perfekte Köchin mit besten Zeugnissen aus herrsch. Häusern gesucht für ruh. Haushalt in Bielefeld, zum 15. Oktober od. später. Näheres bei: (12634 Frau v. Gladiß Detmold Fürstengarten 12

Ehrliches, tüchtiges **Mädchen** von 14—16 Jahren, für kleinen Geschäftshaush. gesucht. (12542 H. Schürmann Gellershagen bei Bielefeld Kolonialwarengeschäft

Suche für sofort oder später einen (12599 **jungen Mann** für meine 300 Schff. große Landwirtschaft, der ein Gespann übernimmt; mit Familienanschluß und Gehalt. H. Gelse, Horn, Burg.

Junge intellig. Dame sucht abends, auch Sonntags, in Detmold **kaufm. Nebenbeschäftigung** Stenogr., Schreibmasch., Buchhaltung. Schriftl. Off. unt. Nr. 12577 a. d. Geschäftsst. d. Ldsztg.

Für 15. 10. suche ich zur Erlern. der Küche u. des Haushalts ein ordentliches **Mädchen** welches schon i. Haush. tätig war, ohne gegens. Vergütung. (12412 Frau Louis Brinkmann Lage i. L.

2 Schmiede-Lehrlinge zu sofort gesucht. (12567 Fr. Biermann Ehlenbruch i. L. Fernruf Lemgo 184.

Junger Mann mit Motorrad sucht sich als Vertreter zu betätigen. Schriftl. Angeb. unt. 12585 a. d. Geschäftsst. d. Ldsztg.

Suche zum baldigen Antritt einen (12589 **Lehrling** für Hausschlachterei. Fr. Schröder Schlachtermeister Lüdenhausen i. L.

Junges Mädchen sucht Stelle als **Stütze** der Hausfrau, b. Fam.-Anschluß u. Gehalt, bis zum 15. 10. resp. 1. 11. Schriftl. Off. u. Nr. 12275 a. d. Geschst. der Landesztg.

Tüchtige **Friseuse** jungen strebsamen **Herren-Friseur** sucht (12186 L. Höcker Fernruf 2285.

Suche zum 15. 10. ein jüngeres **Hausmädchen** im Alter von 16—18 Jahren. (12554 Frau E. Kopp, Bad Meinberg i. L.

Wegen Erkrankung meines jetzigen suche ich für sofort od. etwas später ein **Mädchen** nicht unter 18 Jahren, welches im Haushalt nicht mehr unerfahren ist und Liebe zu Kindern hat. (12589 Frau Postmstr. Gelse, Enger b. Herford.

Vertreter sucht O. P. Otters, Düsseldorf 93

Herren-Friseur zum 15. Okt. sucht Adolf Jung, Detmold, Bruchstr. (12551)

Zuverlässiges **Mädchen** für Küche u. Haushalt gesucht. (12546 Frau Hobbenkamp, Lemgo, Spiegelberg, Telefon 37.

Suche zum 1. Nov. für meine Brot- und Feinbäckerei einen tüchtigen **Bäckerlehrling** Meldung bei August Koch, Oetinghausen b. Herford.

Jung. Mädchen 22 Jahre alt, ev., ehrlich u. ordentlich, Landwirtstochter mit Kenntnissen im Haushalt, best. Empfehlungen, sucht gelegentlich in Detm., Lage oder Salzuflen leichtere Stellung, wo Vervollkommnung im Kochen, evtl. auch Verkaufstätigkeit im Kolonial- od. Schnittwarengeschäft geboten. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Gefl. schriftl. Angeb. unter Nr. 12622 a. d. Geschäftsst. d. Ldsztg.

Gesucht zum 15. Okt. oder später ein junges fröhliches **Mädchen** am liebsten vom Lande, z. Erlernung des Haushalts. Engst. Familienanschluß. Bedingungen nach Übereinkunft. Frau Lehrer Kunkel, Rinteln a. d. W.

Per sofort tüchtiger **Elektromonteur** gesucht. (12601 Heinr. Grote Detmold Hornsche Straße 11.

Suche für sofort oder 15. Oktober ein **Jung. Mädchen** für Küche u. Haushalt, Konditorei u. Café Carl Aligemeyer Herford i. W. Brüderstraße 69.

Tücht. Elektromonteur erfahren in Hausinstallation, mit besten Zeugnissen, sofort gesucht. (12560 Landwehr & Schulz, Detmold.

Für kl. Beamtenhaushalt ein nicht unt. 18 J. altes, sauberes **Mädchen** gesucht; vom Lande bevorzugt. Gelegenheit zur Erlern. des Haushaltes. Zu melden: Detmold, Rosenstr. 8.

Heizer erfahrener, gelernter Schlosser, gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 12578 an die Geschst. der Landesztg.

Stuhlflechter in Heimarbeit gesucht. Meldungen in Detmold: im Büro, Elisabethstraße 62; in Lage: Schulstraße 14 a. (12570 Oskar Pfau & Co., Detmold.

Heirat wünschen viele vermög. Dam., reiche Ausländerinnen viele Einheiratungen Herren a. ohne Vermög. Ausk. sofort. (10… Stabrey, Berlin 113 Stolpischestr. 48

Sie werden sich erkälten –

Darum kaufen Sie warme Unterwäsche

Einige Beispiele unserer leistungsfähigen Abteilungen

Wollwaren und Trikotagen

WOLLWAREN TRIKOTAGEN

Dam.- u. Herr.-Pullover herrliche Neueingänge, reine Wolle, 16.75, 13.95, 8.75 . . . . . 4.85

Dam.- u. Herr.-Westen starke Qualität in reiner Wolle 18.75, 11.85, 9.75 . . . . . 6.75

Kind.-Pullover u. Westen moderne Neuheiten für Herbst und Winter, 5.85, 4.50, 3.65 . . . . . 2.95

Basken-Mützen in Flausch und Chenille 3.95, 2.85 95,

Damen-Schlüpfer warme Qualität, für die Uebergangszeit, 1.95, 1.65 85,

Damen-Schlüpfer mit Kunstseideneffekten, Flauschfütterung, 2.75 . . . . . 1.95

Damen-Prinzeßröcke starkgewirkte Kunstseide u. Mako mit Flausch gef., 6.25, 5.85 . . . 4.50

Damen-Untertaillen regulär gestrickt 95, 78, 68,

DAMEN-STRUMPFE

Reine Wolle fein gekämmtes Material, engl. lang, Paar 3.75, 2.25 1.85

Kaschmir ganz hervorragende Qualität, verstärkte Sohle . . . . . Paar 5.25, 4.25 3.95

Wolle mit Seide eleganter Strumpf für den Herbst . . . . . Paar 5.65, 4.85 3.95

1 Posten **Damenstrümpfe** reinwollen, lederfarben, in bester Qualität, regul. Wert bis 6.50, . . jetzt 2.95, 1.95 95,

Seidenflor Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig, 1.75 95,

Waschseide Bemberg und Adler, 2. Wahl, selten billig, 2.85, 2.45 1.75

Bemberg-Silberstempel hervorragende Qualität 2.75

Kinder-Strümpfe starke Wolle, verstärkte Ferse und Spitze, schwarz u. farbig, jede Gr. 15 Pf. steig., Gr. 1 . 95,

HANDSCHUHE HERREN-UNTERZEUG

Damen-Handschuhe Trikot- und Wildleder-Imit. 2.15, 1.95, 1.55, 1.35 95,

Damen-Handschuhe durchgefüttert 2.35 1.95

D.-Glacé-Handschuhe ausprobiert gute Qual. Paar 6.85, 4.85 3.95

Herren-Normalhemd nur brauchbare Qualitäten 4.50, 3.50 1.95

Herren-Normalhose warme Qualität . 4.75, 3.25, 1.95 1.65

Herren-Einsatzhemd schöne Muster 3.65, 2.85 1.95

Georg Sunder

Verloren
in Detmold am 28. ds. Mts. Gest. auf dem Wege Schmiedt. Büchsen bis Nachbarhaus Haarbo eine goldene Damen-Schlangenarmband mit Stiftrose. Dem ehrlich. Finder hohe Belohn. nach Benachrichtigung. Ernst Bieng, Hünxe.

Pianos
Flügel
Harmoniums
Sprechmaschinen
bequeme Teilzahlung
Schallplatten
in großer Auswahl.
Stimmen und Reparaturen
Willy Reiher
Klaviertechniker
Detmold, Teutstr. 13
gegenüber d. n. Kaserne
Fernruf 2559.

Stempel
liefert billigst
Kampmann · Detmold
Hornsche Str. 17
13847

Saatkartoffeln
(Gelbfleischig)
anerk. I. Absaat, sehr ertragreich, a. leichtem Boden gewachsen, pr. Ztr. 5 ℳ; hat abzugeb.
Racke, Ehrsen
b. Schötmar.

Dickfetten
Speck
(Winterware)
empfiehlt billigst
Fritz Schling

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks habe zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen: 2 gute mittelj. braune Pferde, 1 Kastenwagen m. Doppelbremse (70—80 Ztr. Tragfähigk.), 1 Kastenwagen, Ein- u. Zweispännig (30—40 Ztr. Tragfähigk.) Wo? sagt die Geschäftsst. d. Bl. unter Nr. 12585.

Habe ein prima hochtragendes
Rind
welches in 8 Tagen Milch wird, u. einige gute Jährlinge abzugeben od. zu vertausch.
Bernh. Schierenberg, Detm., Friedrichstr. 18.

9 Pfund geräucherte Schweinsköpfe
mit dicker Backe . . . . M 5.20
9 ℔ Schweinefleisch . . . M 2.95
9 ℔ geräuch. kalte Cervelat-, Salami- u. Mettwurst . M 15.75
9 ℔ ger. Blut- u. Leberw. M 7.65
Billiger reifer **Käse**
9 ℔ rote Kugeln . . . . . M 3.95
9 ℔ gelbe Brocken . . . . M 3.95
9 ℔ Filsiter (delikat) . . M 7.20
9 ℔ Edamer (hochfein) M 7.90
9 ℔ dän. Schweiz. (mild) M 9.45
200 Stück Harzer . . . . M 3.95
ab Hartorf — Nachnahme.
CARL RAMM.
Hartorf (Holst.) 38
6314



Lux Seifenflocken sind für feine Dessous und alles empfindliche.





Mit Lux Seifenflocken bleibt Wolle weich u. zart

Kaufen Sie die vorteilhafte doppelgrosse Packung!

Feine Wäsche und Lux Seifenflocken sind zwei unzertrennliche Begriffe geworden. Auch im einfachen Haushalt gibt es heute viel empfindliche Sachen zu reinigen und sie alle — Strümpfe und Kleider aus Kunstseide, feine wollene Jacken, zartgetönte Leibwäsche, — können nur mit Lux Seifenflocken schonend gereinigt werden.



Kunstseide behält ihren Glanz und Seidengriff.

Um den wachsenden Feinwasch-Bedürfnissen zu genügen, haben wir die doppelgroße Packung geschaffen, die auch im Preis Vorteile bietet, — sie kostet nur 90 Pfg. Lux Seifenflocken sind kein Luxus, sie sind das denkbar sparsamste Waschmittel, ein Eßlöffel voll genügt zur Reinigung von 2 Paar Seidenstrümpfen, und jede doppelgroße Schachtel enthält 40 Eßlöffel voll!

1 Paket Lux Seifenflocken kostet nur wenige Pfennige und erspart viele Mark.

L212/19 *Für Wolle und Seide alles scharfe vermeide.*

Gasthof Jägersruh
Fromhausen
(zwischen Berlebeck und Holzhausen)
empfiehlt sich Ausflüglern und Touristen. Dortmunder Bier und ff. Kaffee
Bes. Wilh. Rabenkamp
7267

Frische Quelle
Hiddesen
(Inh. P. Wallrath)
Sonntag nachm. 3½ Uhr
Kaffeekonzert
Ab 7 Uhr abends
Konzert
mit Tanzeinlagen
Eintritt frei

Landestheater
Sonntag, 30. Sept. 19.45 Uhr
Tantris der Narr
Schauspiel von Hardt
Mittwoch, 3. Okt., 19.45 Uhr
Hokuspokus

Suche zwei schwere
Kaffeepferde
möglichst vom Landwirt zu kaufen. (12681
H. Kölling, Eisenhandlg.
Bad Salzuflen.

Gut erhaltenes
Fahrrad
zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 12688 a. d. Geschäftsstelle d. Lpsztg.

Eisu-Metall-Betten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Private, Kat. 1506 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür).



Öfen
Nur erstklassige Fabrikate:
Riessner, Buderus, Zeus, Juno usw.
Besichtigen Sie meine große Ausstellung. Sie haben jetzt die reichhaltigste Auswahl. Ausgesuchte Öfen werden bis zur Heizperiode zurückgestellt
Wilhelm Sonntag
Detmold - Markt

Die Oberförsterei Langenholzhausen
hat gegen Mindestforderung die Abfuhr folgender Holzmassen aus dem kommenden Winterschlage bedingt zu vergeben:
1. Försterei Heidelbeck, ca. 500 fm in 4 Posten,
2. Försterei Talle, 100 fm,
3. Försterei Hohenhausen, 850 fm in 4 Posten,
4. Försterei Barenholz, 1045 fm in 5 Posten,
5. Försterei Langenholzhausen, 915 fm in 4 Posten.

Nähere Auskunft und Bedingungen ab 1. 10. durch die Oberförsterei (Telephon Hohenhausen 21). Einreichungsfrist f. schriftl. Gebote: 12. 10.

Bekanntmachung.
Aufwertung betr.

Nach unserer Feststellung ist ein Teil der Inhaber unserer Namenschuldverschreibungen (Namen-Obligationen) mit der Vorlegung dieser Scheine zur Umstellung auf Reichsmark im Rückstand.

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Jahresabschluß und die Durchführung der Aufwertung bitten wir im gegenseitigen Interesse um baldmöglichste Herreichung. (12898

Lippische Landespar- u. Leihekasse
Staatliche Kreditanstalt

Autoruf **2200** Autoruf
Auto-Halteplatz Marktplatz (12192

Druckſachen aller Art liefert schnell Meyersche Hofbuchdruckerei

---

Erna Stölting
August Becker
grüßen als Verlobte
Kachtenhausen Helpup
im September 1928

Zwangsversteigerung
Am Mittwoch, 3. Oktober 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich in der Gastwirtschaft „Zur Friedenseiche" (Duneke) in Lage i. L., Bergstraße:
1. einen großen Posten Manufakturwaren: weiße und bunte Bettwäsche, Herren- und Damenmäntel, Kleiderstoffe, Unterzeuge, Oberhemden, Gardinen, Arbeitshemden u. Arbeitshosen, wollene Strümpfe usw.;
2. eine Schreibmaschine „Urgo", einen Herrenschreibtisch, einen Spiegel mit Konsole, ein Plüschsofa, einen groß. Verkaufsschrank mit Schiebetüren und einen Handkoffer;
3. ein Motorrad, 4 PS, und ein Harmonium

öffentl. meistbietend gegen Barzahl. versteigern.
Lage, den 30. Sept. 1928.
Böhm, Ober-Gerichtsvollzieher.

Beerdigungs-Institut
Möllerfriedrich
Meierstraße 1, neben der Hofapotheke
Aeltestes Geschäft am Platze
Übernahme kompl. Beerdigungen
Reelle Bedienung. Fernspr. 3062

Beerdigungs-Institut
W. Merz
Wehmstr. 13 Krumme Str. 16
Fernruf 3337 (3451
übernimmt komplette Beerdigungen sowie sämtliche Besorgungen.

Lippische Oberförsterei Langenholzhausen
Buchen-Nutz-, Schichtnutzholz- und Fichtenstangen-Verkauf.

Im Wege des schriftl. Meistgebots verkauft die Lipp. Oberförsterei Langenholzhausen bei Blotho/Weser:

Los 1. Försterei Heidelbeck, aus versch. Distrikt.: 276 Buchen mit 93,37 fm (Kl. 2 = 55,31 fm, Kl. 3 = 31,94 fm, Kl. 4 = 5,12 fm, Kl. 5 = 1,60 fm) und 8 Ahorn mit 0,75 fm (Kl. 1);

Los 2. Försterei Heidelbeck, Barenholz u. Langenholzhausen, aus versch. Distrikten: 883,75 rm Buchen-Rollholz, 1,5 m lang, über 18 cm Zopf;

Los 3. Försterei Talle, Schlehenkamp: Fichten-Stangen: 459 Stck. 3. Kl., 350 Stck. 4. Kl., 445 Stck. 5. Kl.

Los 4. Försterei Barenholz, Kalldorfer Holz u. Kirchbeck: Fichten-Stangen: 122 Stck. 3. Kl., 770 Stck. 4. Kl., 2352 Stck. 5. Kl.

Gebote je fm und Kl. bzw. rm bis zum 9. Oktober an die Oberförsterei unter Anerkennung der allgemeinen Verkaufs- und Zahlungsbedingungen, die auf Wunsch übersandt werden. Eröffnung des Gebots Dienstag, den 9. Oktober, vorm. 10 Uhr, im Geschäftszimmer. Anfragen an Oberförsterei, Fernruf Hohenhausen 41, oder Försterei Heidelbeck, Barenholz, Langenholzhausen, Fernruf Hohenhausen 100, 119, 117. Zuschlag und kleine Aenderungen vorbehalten. (12561

Ein Bild vom Kind, ob groß, ob klein, wird Eltern stets willkommen sein. Und umgekehrt der Eltern Bild, (716 die Kinder auch mit Freud erfüllt!
Photograph P. Beckmann
Detmold, Rosental 3. Tel. 2860

Brennabor
6/25 PS. 4 Cyl. der Gebrauchswagen in hoher Form.

Brennabor
10/45 PS und 12/55 PS, 6 Cyl., der Luxuswagen für höchste Ansprüche

Dixi
3/15 PS, 4 Cyl. der ideale Kleinwagen

Dixi
9/40 PS, 6 Cyl., der Wagen der hohen Qualitäten 9927

Unverbindliche Vorführung jederzeit
Vertretung:
Lippische Automobil-Zentrale
H. Preyer, jr.
Telephon 3357 **Detmold** Telephon 3357

Sie suchen

Qualitäten zu mäßigen Preisen

Sie finden

das Gesuchte bei uns, wie Ihnen nachstehendes Beispiel beweist. Unsere Auswahl wird Sie überraschen.

Velour-Chiffon ca. 90 cm breit, gute Qualitäten Mtr. 9.90

Veloutine reine Seide mit reiner Wolle ca. 100 cm breit in allen Farben 7.50

Crepe de Chine gute haltbare Qualität, in großem Farbsortiment 6.90

Crepe Satin reine Seide, ca. 100 cm breit 8.90

Crepe Georgette in allen Farben, reine Seide, ca. 100 cm breit . 7.50

Woll-Schotten und Streifen ca. 110 cm breit 1.95

Casha Karos, reine Wolle . . . . . von 1.95 an

Popeline, Rips, Woll-Veloutine
in allen Farben und Preislagen

Mantel Ottomane, reine Wolle, 140 cm breit 9.90

Wasch-Samt, Lindner Cöper-Qualität in allen Farben 2.95

Woll-Karo und Composé
in allen Farbstellungen und enormer Auswahl

Seidenhaus **Koopmann**
Detmold

Achtung! Direktionsverkehr!

Welcher **Lebensversicherungs-Fachmann** will für eine große und leistungsfähige
Lebensversicherungs-Gesellschaft
mit vorzüglichen neuesten Tarifen und Einrichtungen eine selbständige, in unmittelbarem Verkehr mit der Direktion stehende
Generalagentur
übernehmen? **Günstige Gelegenheit** für tüchtige, erprobte Außenbeamte,
sich selbständig zu machen
und sich eine dauernde, gesicherte Existenz zu schaffen. — Es kommen nur Herren in Frage,
die gute Resultate nachweisen können.
Geboten werden
günstige Vertragsbedingungen,
wobei weitestgehend Rücksicht auf die Arbeitsweise und die Wünsche der in Frage kommenden Herren genommen werden soll.
Ausführliche Bewerbungen, die streng vertraulich behandelt werden, erbeten unter **Ta. D. 2185** an **Rudolf Mosse, Berlin W 50, Tauentzienstr. 2.**

Beste **deutsche** Bezugsquelle.

Billige böhmische Bettfedern
nur erstklassigste Qualitäten:



1 Pfund **graue**, geschlissene, M. 0.80 und 1.—, halbweiße M. 1.20, weiße, flaumige M. 2.—, 2.50 und 3.—, Herrschaftsschleiß, schneeweiß M. 4.—, bester Halbflaum M. 5.— und 6.—, ungeschl. flaum. Rupffedern M. 2.20, 2.80 und 3.25, Flaumrupf M. 3.80 und 4.80, Daunen grau M. 4.— und 5.—, Daunen weiß M. 7.— 10.— zollfrei geg. Nachnahme, von 10 Pfund an auch portofrei. Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. — Ausführliche Preisliste u. Muster kostenlos. (11637

Rudolf Blahut, Erstes Bettfederngroßhaus **Deschenitz 93.** Böhmerwald

---

Eigenheimbund Niedersachsen
e. V. Hannover
Für zinslosen Wohnungsbau!
Für zinslose Hypothekenbeschaffung!
Geschäftsstelle der Ortsgruppe Detmold
Lagesche Straße 14
Monatsversammlung der Ortsgruppe Detmold am Montag, dem 1. Oktober, abends 8 Uhr im Grünen Jäger, Meiersfeldertraße.
Freunde und Interessenten willkommen!